



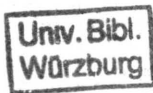
Seit Juli 1986 hängt im Handschriftenlesesaal ein der Universität geschenkter flämischer Gobelin (s.Nr. 1.8). Anlässlich der Übergabe: Albrecht Fürst zu Castell-Castell, Dr. Mälzer, Frau Prof. Froning, Universitätspräsident Prof. Berchem, Johann-Friedrich Erbgraf und Maria Erbgräfin zu Castell-Rüdenhausen, Kanzler Prof. Günther

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
WÜRZBURG

JAHRESBERICHT
1986



Würzburg 1987



Abbildungen:

Titelbild; zwei Ausstellungsplakate (S.14 u. 90);
zwei Franconica-Erwerbungen (S.15 u.91); Bilder
von der Feier des 80.Geburtstags von Prof.Dr.Otto Meyer
(S.98 f)

ISSN 0724-1739

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1. JAHRESÜBERBLICK	5 - 14
1.1 Erneuter Anstieg der Benutzung	5 - 7
1.2 Personelle und finanzielle Situation	8 - 9
1.3 Erweiterung des Freihandbereichs der Zentralbibliothek	10 - 11
1.4 DFG-Projekt Franconica-Katalogisierung	11
1.5 Umzug der Zweigstelle	12
1.6 Abgabe des Archivs der ehemaligen Reichsstudentenführung	12 - 13
1.7 Katalog der Handschriften aus der ehemaligen Benediktinerabtei St.Stephan zu Würzburg	13
1.8 Gobelin für den Handschriftenlesesaal	13 - 14
2. ZENTRALBIBLIOTHEK	15 - 98
2.1 Erwerbung	15 - 42
2.2 Katalogisierung	43 - 67
2.3 Benutzung	68 - 90
2.4 Handschriftenabteilung. Alte Drucke	91 - 92
2.5 Technische Abteilung	93 - 95
2.6 Ausbildung	96
2.7 Veranstaltungen	97 - 98
3. TEILBIBLIOTHEKEN	99 - 112
4. STATISTISCHE ÜBERSICHT	113 - 119
5. ANLAGEN	120 - 124
5.1 Veröffentlichungen	120 - 121
5.2 Leihgaben zu Ausstellungen	122 - 123
5.3 Personelle Veränderungen	124

1. JAHRESÜBERBLICK

Die Beanspruchung der Universitätsbibliothek ist weiter gestiegen, allerdings nicht mehr ausnahmslos in allen Bereichen. Die unzureichende personelle Ausstattung hat sich nicht gebessert. Dagegen läßt sich für den Literaturerwerb eine gegenüber dem Vorjahr günstigere Entwicklung feststellen: Die Universität erhöhte die Zuweisung der Mittel, und außerdem veränderten sich die Wechselkurse, insbesondere beim amerikanischen Dollar, stark zugunsten billigerer Bezugspreise. Aus diesen Gründen konnte die Universitätsbibliothek etwa um 7,09% mehr Literatur erwerben (Zentralbibliothek 7,24%) als im Vorjahr.

1.1 Erneuter Anstieg der Benutzung

Der Anstieg der Benutzungszahlen ist noch immer nicht zum Stillstand gekommen. Er betrifft die Teilbibliotheken ebenso wie die Zentralbibliothek. Bei dieser treten folgende Steigerungen besonders hervor, überschaut man den Zeitraum seit Bezug des Neubaus im Jahr 1981:

- Lesesaalbenutzer	+ 177%
- Freihand-Buchausleihe	+ 79%
- Belieferung der Institute und Kliniken mit Literatur (per Bücherauto)	+ 59%
- Über Fernleihe beschaffte Bücher	+ 58%
- Über Fernleihe an andere Bibliotheken verschickte Literatur	+ 51%
- Ausgegebene (ausgeliehene) Bände insgesamt	+ 13%
- Durch Selbstbedienung angefertigte Kopien	+ 224%

Die Entwicklung über die Jahre ergibt folgendes Bild:

	1981	%	1983	%	1985	%	1986	%
Freihand-Buchausleihe (Bände) *	85.076	100%	126.222	148,36%	144.912	170,33%	152.016	178,68%
Über Fernleihe an andere Bibliotheken verschickte Literatur	13.237	100%	17.631	133,19%	20.104	151,87%	19.936	150,61%
Über Fernleihe beschaffte Bände usw.	23.814	100%	31.760	133,36%	39.191	164,57%	37.677	158,21%
Belieferung der Institute mit Literatur (Bücherauto)	16.860**	100%	24.768	146,90%	31.168	184,86%	26.847	159,23%
Von uns über Fernleihe bei anderen Bibliotheken bestellte Literatur	27.459	100%	34.037	123,95%	39.827	145,04%	36.505	132,94%
Über Fernleihe von anderen Bibliotheken bei uns bestellte Literatur	24.559	100%	29.731	121,05%	33.056	134,59%	33.757	137,45%
Magazin-Buchausleihe (Bände) *	152.684	100%	117.091	76,69%	116.472	76,28%	106.308	69,63%
Ausgegebene Bände insg.	250.997	100%	260.944	103,96%	288.300	114,86%	282.354	112,49%
Lesesaalbenutzer	96.339	100%	98.810	102,56%	178.765	185,55%	267.012	277,16%
Durch Selbstbedienung angefertigte Kopien	163.775	100%	390.991	238,73%	474.025	289,43%	530.759	324,08%

* Aus der im Mai 1982 erfolgten Eröffnung des Freihand-Magazins (66.000 Bde) ergibt sich eine Verlagerung dieses Bestandes von der Magazin- zur Freihand-Ausleihe und dementsprechend eine zusätzliche Veränderung der Statistikwerte über den allgemeinen Anstieg der Benutzung hinaus.

** Die Statistik des Bücherautos wurde erst seit dem Umzug der Bibliothek in den Neubau geführt (August 1981). Die vorliegende Zahl bezieht sich auf das akademische Jahr 1981/82.

Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet die Zentralbibliothek 1986 die stärkste Zunahme bei den Lesesaalbenutzern (+ 49%), insbesondere in den Abendstunden, donnerstags und freitags gegen 19.30 Uhr (+ 56%); ferner bei der Inanspruchnahme des Auskunftsdienstes im Informationszentrum (+ 41%) und im Lesesaal (+ 29%), bei der Ausleihe aus dem systematisch aufgestellten Freihandbestand des Lesesaals (+ 20%) und aus der Lehrbuchsammlung 1 (+ 8%).

Erstmals seit Jahren gibt es für 1986 immerhin wenigstens einige Arbeitsgebiete der Universitätsbibliothek, bei denen die Zahlen einmal nicht gestiegen sind (Fernleihe, Institutsbelieferung, Ortsleihe insgesamt, Lehrbuchsammlung 2).

Der Anteil der Freihandausleihe beträgt in der Zentralbibliothek nunmehr 65%, hat sich also zum stark überwiegenden Verfahren für die Buchausleihe entwickelt.

Die ständig gestiegene Attraktivität der Zentralbibliothek und ihrer großen Freihand-Buchbereiche kommt auch darin zum Ausdruck, daß andere Dienste immer weniger in Anspruch genommen werden. Es vollzieht sich ein Strukturwandel: Die Zweigstelle in der Innenstadt verzeichnet allein im Berichtsjahr einen Rückgang von 14% ausgeliehener Bände gegenüber dem Vorjahr. Ferner nimmt der Stellenwert des Magazinbestandes angesichts der steigenden Bedeutung der Freihand-Literatur deutlich ab. Die Magazinausleihe der Zentralbibliothek ging um 6,7% zurück, von 100.654 Bände im Jahr 1985 auf 93.925 Bände im Jahr 1986. Für das Freihandmagazin waren 3,2% weniger Ausleihen zu verzeichnen und die Bereitstellung von Magazinliteratur im Lesesaal ermäßigte sich um 3,1%. Der Anteil der Magazinausleihe (geschlossene Magazine) an der Gesamtausleihe ist weiter im Rückgang begriffen. Er betrug 1986 nur 23,54%, 1985 noch 25,07%, 1983 noch 26,49% und 1982 immerhin 32,25%.

1.2 Personelle und finanzielle Situation

Daß die Universitätsbibliothek über zu wenig Personal verfügt, ist seit Jahren bekannt. In jedem dieser Jahresberichte wird darüber geschrieben. Im Jahr 1986 hat sich die Situation nicht weiter verschlechtert, aber auch nicht gebessert. Eine vorübergehende Besserung ist sogar insofern eingetreten, als der Universitätsbibliothek von der Deutschen Forschungsgemeinschaft zwei Diplombibliothekarstellen für je zwei Jahre zur Verfügung gestellt wurden, um einen Teil der seit einigen Jahrzehnten unkatalogisierten Literatur von hoher Qualität endlich in die Kataloge einarbeiten zu können (vgl. unter Nr. 1.4: DFG-Projekt Franconica-Katalogisierung).

Von der Überzeugung ausgehend, daß eine ausreichende personelle Ausstattung in absehbarer Zeit nicht zu erreichen ist, wird seit Jahren planmäßig und fortgesetzt ein Abbau bibliothekarischer Leistungen betrieben, um das Gleichgewicht zwischen den täglichen Benutzungsanforderungen und dem verfügbaren Personal einigermaßen zu halten. Die Umwidmung des in der seinerzeitigen Neubauplanung als Landeskundlicher Lesesaal vorgesehenen Bereiches in ein Selbstbedienungs- bzw. Freihandmagazin ist in dieser Beziehung (neben dem bereits im Jahresbericht 1985 unter Nr. 1.2 Ausgeführten) die wichtigste Maßnahme im Berichtsjahr (vgl. unter Nr. 1.3).

Der mit derartigem Leistungsabbau verbundene Niveauverlust geht für Nicht-Fachleute verhältnismäßig unauffällig vor sich. Unmittelbar bemerkbar macht sich dagegen, daß die Universitätsbibliothek genötigt ist, mit angelernten und nur vorübergehend beschäftigten Mitarbeitern ohne entsprechende Vorbildung einen Teil jener Arbeiten durchzuführen, die normalerweise von Fachkräften verrichtet werden. Das führt zu Pannen im täglichen Bibliotheksgeschäft.

Durch die zusätzlichen DFG-Mitarbeiter konnte die Katalogisierungsleistung (Monographien) gegenüber dem

Vorjahr angehoben werden. Sie erreichte dennoch den Umfang früherer Jahre bei weitem nicht:

	Katalogisierung Bände insgesamt	Verhältnis zu 1983	
		Bände +/-	% +/-
1983	65.738	-	100%
1984	63.297	- 2.441	96,3%
1985	42.656	- 23.082	64,9%
1986	50.305	- 15.433	76,5%

Die finanzielle Situation war 1986 günstiger als im Vorjahr. Es stand mehr Geld zur Verfügung, und durch Wechselkursänderungen, insbesondere beim amerikanischen Dollar, stieg die Kaufkraft für Erwerbungen im Ausland zusätzlich. Der Zentralbibliothek standen für Literaturerwerbungen und Sachausgaben insgesamt 1.442.710,- DM, d.h. 150.000,- DM mehr als im Vorjahr zur Verfügung. Der Ansatz der Teilbibliotheken wurde generell um 4% erhöht. Über mehrere Jahre betrachtet, zeigt sich folgende Entwicklung:

Jahr	erworbene Bände		
	Zentralbibliothek	Teilbibliotheken	insgesamt
1978	27.501	34.172	61.673
1979	25.664	35.098	60.762
1980	33.012	38.366	71.378
1981	32.888	34.265	67.153
1982	30.940	32.350	63.290
1983	24.075	31.500	55.600
1984	20.016	27.800	47.800
1985	19.236	24.500	43.700
1986	20.630	26.200	46.800

1.3 Erweiterung des Freihandbereichs der Zentralbibliothek

Die ursprüngliche Planung für den Neubau der Zentralbibliothek sah im 2.OG einen Landeskundlichen Lesesaal vor, in dem auch der gesamte Zeitungsbestand aufgestellt und somit ohne Wartezeiten, bedingt durch lange Transportwege aus dem Büchermagazin, zugänglich sein sollte. Die Aufstellung des großen Zeitungsbestandes wurde bei Bezug des Neubaus in hierfür beschafften Spezialregalen durchgeführt. Wegen Personalmangels konnte der Lesesaal jedoch nicht in Betrieb genommen werden. Er diente vorübergehend als Veranstaltungssaal. Nachdem sich immer deutlicher zeigte, daß in nächster Zeit keine personelle Verstärkung zu erwarten ist, vielmehr durch Stelleneinzug weiter gekürzt wird, entwickelte die Universitätsbibliothek ein den Verhältnissen angepaßtes neues Konzept. Dieses ist zugleich von der Tatsache mitbestimmt, daß im Bibliotheksneubau bereits jetzt die Raumreserven für die Unterbringung weiterer Bücher nahezu erschöpft sind.

Nach etwa 12 Monate währenden Umräumungsarbeiten konnten zu Beginn des Sommersemesters 1986 die neu belegten und erweiterten Freihandbereiche eröffnet werden. Nachdem die im geplanten Landeskundlichen Lesesaal aufgestellten Zeitungen und Zeitungsregale in Magazinbereiche umgesetzt und alte Regale im 4.OG eingebracht worden waren (damit die dort aufgestellten neuen Regale für die Freiflächen des ehemals geplanten Landeskundlichen Lesesaals verfügbar würden), konnte ein erweitertes Freihandmagazin im 2.OG in Betrieb genommen werden.

Dieses Freihandmagazin enthält 75.000 Bände Magazinliteratur, die für die Bibliotheksbenutzer nun direkt zugänglich sind. 58.000 Bände stammen aus dem alten Freihandmagazin im 1.OG des Hauses, 17.000 Bände wurden aus Magazinbeständen neu hinzugefügt. Ferner befindet sich in diesem neuen Freihandmagazin die zuvor im Hauptlesesaal untergebrachte Lehrbuchsammlung 1 mit ca. 12.000 Bänden.

Im 1.OG der Zentralbibliothek wurde der Bestand des Faches Geschichte umgesetzt. Er ist nun im Westbereich aufgestellt, in dem sich zuvor das alte Freihandmagazin befand. Auf diese Weise ist ein in sich geschlossener Aufstellungs- und Arbeitsbereich entstanden, der "Lese-saal Geschichte mit fränkischer Landeskunde", ein Teilbereich des Hauptlesesaals. In ihm sind zur Zeit rund 12.000 Bände Monographien, 11.000 Bände Zeitschriften aufgestellt und die Hefte von rund 350 laufenden Zeitschriften ausgelegt.

Der Freihandbereich der Zentralbibliothek im 1. und 2.OG umfaßt nunmehr rund 292.000 Bände, davon 75.000 Bücher Freihandmagazin, 12.000 Bände Lehrbuchsammlung, 80.000 Bände systematisch aufgestellte Monographien und 125.000 Bände Zeitschriften im Hauptlesesaal.

1.4 DFG-Projekt Franconica-Katalogisierung

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat der Universitätsbibliothek Würzburg im Jahr 1986 auf Antrag zwei Stellen des gehobenen Bibliotheksdienstes für je zwei Jahre zur Verfügung gestellt. Diese Bewilligung im Rahmen des DFG-Programms zur Erschließung von Spezialbeständen dient der Katalogisierung eines Teils der in der Universitätsbibliothek seit 1939 als Depositum verwahrten alten Vereinsbibliothek der "Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte". Es geht hierbei um die Bestandsgruppe "Franc.", unter der sich, bisher überwiegend nicht katalogisiert und daher kaum benutzbar, ca. 7.800 Bände Monographien und Zeitschriften und ca. 16.500 Einheiten Sondermaterial befinden (Zeitungen, Flugblätter, Festprogramme, Totenzettel, Personalschriften usw.). Mit der Bearbeitung wurde im April 1986 begonnen.

1.5 Umzug der Zweigstelle

Im Zuge des Umbaus der Alten Universität, Domerschulstraße 16, mußte die Zweigstelle der Universitätsbibliothek innerhalb des Gebäudekomplexes verlegt werden. Seit dem 10.4.1986 befindet sie sich nunmehr im Erdgeschoß des Ostflügels (in den ehemaligen Räumen des Instituts für Hochschulkunde). Der Zugang erfolgt durch das Hauptportal und den Innenhof. Unverändert gelten Telefonnummer (Tel. 31 374) und Öffnungszeiten (Mo-Fr 10-13, 14-16 Uhr). Die Zweigstelle enthält die Lehrbuchsammlung für die Studenten der Rechts- und Wirtschaftswissenschaft, vermittelt Buchbestellungen für die benachbarten innerstädtischen Universitäts-Institute (Orts- und Fernleihe), führt für jedermann Buchbestellungen auf den Bestand der Zentralbibliothek aus und nimmt Bücher zurück, die bei der Zentralbibliothek ausgeliehen wurden.

1.6 Abgabe des Archivs der ehemaligen Reichsstudentenführung

Das Archiv der ehemaligen Reichsstudentenführung, dessen Verwaltung die Universitätsbibliothek im März 1985 auf Anordnung der Hochschulleitung übernommen hatte, wurde am 17.4.1986 dem Staatsarchiv Würzburg zur weiteren Betreuung übergeben. Die Universitätsbibliothek sah sich zu einer andauernden Verwaltung dieses Archives wegen der ihr hierfür fehlenden personellen und finanziellen Ausstattung nicht in der Lage. Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus genehmigte die Ausgliederung des Archivs aus dem Universitätsbereich und dessen Überführung zum Staatsarchiv Würzburg. Dort steht es der Forschung weiterhin zur Verfügung.

Das Archiv der ehemaligen Reichsstudentenführung ist Eigentum des Freistaats Bayern. Es ging ebenso wie das im Gebäude der Universitätsbibliothek tätige "Institut für Hochschulkunde" aus dem seit 1939 von

der damaligen Reichsstudentenföhrung verwalteten "Institut für Deutsche Studentengeschichte" hervor, das sich auf der Festung Marienberg befand.

1.7 Katalog der Handschriften aus der ehemaligen Benediktinerabtei St. Stephan in Würzburg

Als Band 2,2 der im Verlag Harrassowitz, Wiesbaden veröffentlichten Kataloge der Handschriften der Universitätsbibliothek Würzburg erschien 1986 die von Bibliotheksdirektor Dr. Hans Thurn, dem Leiter unserer Handschriftenabteilung, angefertigte Beschreibung der "Handschriften aus St. Stephan zu Würzburg".

Der Katalog beschreibt die im Zuge der Säkularisation 1803 von der Universitätsbibliothek Würzburg übernommenen 156 Codices und 10 Papsturkunden des im 11. Jahrhundert gegründeten Benediktinerkonvents. Eine dieser Handschriften stammt aus dem 8., zwei stammen aus dem 9., vier aus dem 11. und sieben aus dem 12. Jahrhundert. Das 13. und 14. Jahrhundert sind mit 6 Codices vertreten. Den größten Anteil bilden die Papierhandschriften des 15. Jahrhunderts.

Der Bestand ist der größte, der aus einer Würzburger Kommunität des Mittelalters erhalten blieb und macht anschaulich, welches geistige Rüstzeug um diese Zeit in der Diözese Würzburg zur Verfügung stand. Auffällig ist die inhaltliche Vielfalt: Neben kunsthistorisch Wichtigem finden sich auch literarische Texte. Der Anteil des Volkssprachlichen ist beträchtlich.

1.8 Gobelin für den Handschriftenlesesaal

Am 15. Juli 1986 wurde der Universität durch Johann Friedrich Erbgraf zu Castell-Rüdenhausen in Vertretung seines Vaters ein flämischer Wandteppich als Geschenk übergeben, der nach gründlicher Restaurierung seinen Platz im Handschriftenlesesaal der Universitätsbibliothek

thek gefunden hat. Der 5 x 3,05 m große Gobelin aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts stellt eine Begegnung zwischen Marcus Antonius und Kleopatra dar. Er stammt ursprünglich aus dem Besitz der in Holland und Niederdeutschland ansässigen Grafen von Bentinck und kam als Hochzeitsgut Anfang des 20. Jahrhunderts nach Rüdenshausen, wo er im 1973 abgebrochenen "Neuen Schloß" untergebracht war.

Gottfried Mälzer

Michael Ignaz Schmidt



24.11.86 - 31.1.87

Ausstellung in der Universitätsbibliothek

• Feuer Mann
• - der von Tisch mit dem Tisch
• gerade

Berlin N.W.
Schiffbauertamm 16. II.
12. Febr. 94.

Lieber Jus, habe kleinen Hefland mehr von Dir gehört
Du, scheinst sehr zu sein, aber doch schreibst.
Schweklicher Zustand muß das sein!

Teile mir ein kleines Lebensquellchen von Dir mit. Ich
bin seit Juni winter aber dünner. Reise morgen von
Berlin ab, werde Bayer. Bleibe einige Wochen oder Tage
in Würzburg. Bin Ende Juli in München. Hoffe Deine
Hand bergeln zu schreiben. Zwei Jahre! Wie Du wohl
aussehen wirst. Jedenfalls sind Deine Augen immer
noch gut u. seen. Und unser lieber Dickens, ihn hoffe
ich wieder behaglich lustig zu sehen.

Meine Arbeiter haben wenigstens einige Brücke gebaut.
Meine Familie erkennt mich als Dirner an. Geht mir ein
Gradenbord von Morad. 100 M. Damit schlage ich mich jetzt
durch. Ich hoffe mein neues Drama "Sun" soll mir endlich
die gewünschten Millionen bringen.

Teilt jemand von Euch mit mir nach dem Gelinge?
Ich will mir umgesehen bis zwei Tage in München bleiben. Ich
schne mich nach Wien nach Berlin nach all der Idemeren Platte.
Sag mal wieder nach wissen Bergen u. kommen gehen Thälern und Wiesenb.

Vielleicht erhalte ich von Euch Nachricht nach Würzburg Kaiserstr. 9.

2. ZENTRALBIBLIOTHEK

2.1 ERWERBUNG

2.1.1 Allgemeines

Der vorjährige Bericht konnte durch die Ersteigerung von Büchern aus der Fürstlich-Löwenstein-Wertheim-Rosenbergschen Hof-Bibliothek noch besondere Akzente setzen.

Die Etatsituation des Berichtjahres 1986 hat sich demgegenüber normalisiert. Es standen keine derartigen Sondermittel zur Verfügung. Ein Rückgang der normalen Literatúrausgaben 1986 konnte durch zusätzliche Zuweisungen der Universität vermieden werden. Die Ausgaben gingen zwar um 153.367,- DM (= 11,6%) zurück und beliefen sich auf 1.167.875,- DM. Dieser Betrag ist gegenüber 1984 nochmals um 81.668,- DM geringer. Da aber 1985 164.500,- DM Sondermittel für die genannte Auktion eingesetzt worden waren, ist die Bilanz, von diesen abgesehen, 1986 gegenüber dem Vorjahr positiv (+ 11.132.-DM). Aus diesen jährlichen Literatúrausgaben wird ersichtlich, daß die laufenden Mittel keineswegs üppig vorhanden sind, sondern die zusätzlichen Anstrengungen der Universität gerade ausreichen, den jetzigen gegenüber früher stark reduzierten Stand zu halten.

Es muß deshalb weiterhin Sorge der Universität bleiben, ausreichend Mittel zur Verfügung zu stellen, um nicht nur den derzeitigen Stand zu halten, sondern auch neue Entwicklungen in Wissenschaft und Lehre berücksichtigen zu können. Schließlich bestimmt der vorhandene Literaturbestand am Ort die Qualität der wissenschaftlichen Arbeitsbedingungen nicht unwesentlich.

2.1.2 Kauf

2.1.2.1 Neuerscheinungen

Zunächst sei auf die Übersicht der Gesamtausgaben Tabelle 1 hingewiesen. Den Angaben hier und folgend

über die Ausgabenbeträge, auch in den Tabellen, liegen Bruttopreise zugrunde. Entsprechend der Etatsituation, die erstmals ohne Sondermittel auskommen mußte, ist der Anteil für antiquarische Erwerbungen deutlich zurückgegangen; der Anteil der Neuerscheinungen umfaßt jetzt 93,8% (Vorjahr 82,7%) der Literaturausgaben und erreicht einen ähnlichen Betrag, nämlich 1.095.815,- DM, wie im Jahr davor; wobei es eine gewisse Verschiebung bei den Ausgaben für Einband zugunsten der Literaturerwerbungen gegeben hat.

In Tabelle 2 werden die Gesamtausgaben, nach Fächern gegliedert, wiederholt. Mit den hier separat dargestellten Ausgaben für Antiquaria, Mikroformen und audiovisuelle Medien soll aufmerksam gemacht werden auf diese Anteile. Die Bedeutung der Mikroformen wächst, während die Ausgaben für AV Medien stagnieren. Zu beachten sind die angegebenen Ausgaben für die einzelnen Fächer, die hier einerseits als Gesamtausgaben zusammengefaßt sind, aber auch die Ausgaben für die gedruckten Neuerscheinungen daneben stellen.

Ausgaben für die einzelnen Fächer liegen Etatkontingente zugrunde, die den "Empfehlungen zur Sicherung der Literaturversorgung an den Universitäten Erlangen-Nürnberg, München, Regensburg und Würzburg sowie der Technischen Universität München vom 1. August 1983", hrsg. vom Beirat für Wissenschafts- und Hochschulfragen beim Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, München 1983 entnommen wurden. Allerdings sind diese für die Belange der Zentralbibliothek modifiziert worden.

Die Verteilung der Ausgaben auf die angegebenen Fachgebiete entspricht wieder den Erfordernissen der "Deutschen Bibliotheksstatistik, Teil B" und ist in dieser Abfolge seit 1985 im Gebrauch. Diese Aufteilung spiegelt nur sehr bedingt die Struktur der Fakultäten oder Institutsgliederungen in Würzburg wider.

Zu den vordringlichen Aufgaben eines Bestandsaufbaues

gehört bisher und in absehbarer Zukunft die Erwerbung von gedruckten Büchern und Zeitschriften aus der laufenden aktuellen Produktion. Deshalb sollten die Tabellen über die Neuerscheinungen das größte Interesse hervorrufen.

In Tabelle 3 werden die gekauften Neuerscheinungen fächermäßig nach ihren Literatortypen spezifiziert. Es zeigen sich gegenüber dem Vorjahr deutliche Veränderungen. Am auffälligsten ist der verringerte Betrag bei den Ausgaben für Zeitschriften (der allerdings um zusätzliche 12.239,- DM für Zeitungsfilme zu denken ist). Der hier angezeigte Ausgabenbetrag von 474.945,- DM ging um 37.149,- DM (7,2%) zurück und kann allein mit dem Rückgang der Kosten erklärt werden, denn nennenswerte Veränderungen im Zeitschriften-Bestand hat es nicht gegeben, auch die Anzahl der erworbenen Bände ist konstant geblieben. (Vergl. 2.1.2.4.)

Die bei den Zeitschriften eingesparten Mittel konnten zusätzlich bei den Monographien und für die Lehrbuchsammlung ausgegeben werden, so erhöhten sich hier die Ausgaben bei den Monographien um 14% gegenüber dem Vorjahr auf 292.891,- DM, für die Lehrbuchsammlung auf 67.716,- DM um 38%.

In Tabelle 4 wird die Vermehrung der durch Kauf erworbenen gedruckten Neuerscheinungen dargestellt; auch nach Fachgebieten gegliedert. Hierbei werden die Prozentanteile der Vermehrung dem Anteil an den Ausgaben gegenübergestellt. (Vergl. Tabelle 3)

Die hohen Kostenanteile bei Zeitschriften bei vergleichsweise geringer Bändezahl weisen auf die typischen Zeitschriftenfächer (z.B. Allgemeines, Allgemeine Naturwissenschaften, Mathematik, Physik, Chemie, Biowissenschaften, Medizin). Ebenso werden die typischen Monographiefächer erkennbar (z.B. Theologie, Pädagogik, Germanistik, Geschichte, Geographie). Die Diskrepanz zwischen Ausgaben- und Vermehrungsanteil (Tabelle 4, Spalte 5) läßt die "teuren" Fächer sichtbar werden, z.B.

Allgemeines, Allg. Naturwissenschaften, Chemie, Biowissenschaften, Medizin (vgl. Tabelle 8, Durchschnittskosten). Schließlich wird die Vermehrung durch Kauf in Beziehung mit den übrigen Erwerbungsarten gebracht und in eine Gesamtzahl der Vermehrung (Tabelle 4, Spalte 6) einbezogen.

In Tabelle 11 werden die Neuerscheinungen nach den unterschiedlichen Erwerbungsarten getrennt und mit denen des Vorjahrs verglichen. Danach ist die Zahl der erworbenen gedruckten Bücher und Zeitschriften insgesamt auf 16.773 um 2.305 (15,9%) gestiegen. Wie zu sehen ist, beruht dies auf einem bei allen Erwerbungsarten ähnlichen Anstieg von jeweils einigen Hundert Stück. Der Anteil der gekauften Bücher und Zeitschriften beträgt 10.561 (= 63%).

In Tabelle 9 wird die Vermehrung insgesamt dargestellt, aufgegliedert nach den verschiedenen Erwerbungsarten und Materialien. Danach konnten bei den gedruckten Materialien 1.382 Einheiten mehr als im Vorjahr erworben werden, nämlich 20.599. Dies beruht im wesentlichen auf dem erhöhten Zugang bei Geschenk und Pflicht. Allerdings liegen diese Zahlen im üblichen Schwankungsbereich. Auffällig ist die deutliche Vermehrung der Zugänge bei den Mikroformen. Hier macht sich bemerkbar, daß jetzt für die Archivierung Zeitungsfilme gekauft werden, von denen einige auf Mikrofiches erscheinen, was die Zahl der Einheiten erhöht; gleiches gilt für die zunehmende Verbreitung von Dissertationen (Tausch) auf Mikrofiches; insofern erhöht sich die Gesamtzahl der erworbenen physischen Einheiten (gedruckte Bücher, Mikrofilme, Mikrofiches, Videobänder, Musikkassetten, Graphiken, Karten, Autographen usw.) auf 27.326 (+ 17% gegenüber Vorjahr).

Tabelle 10 zeigt eine nach Fächern aufgegliederte Darstellung aller erworbenen Einheiten.

Wie in den Jahren zuvor, sind auch im Berichtsjahr in großzügiger Weise Anschaffungsvorschläge unserer Benutzer berücksichtigt worden. Es zeigt sich hier eine steigende Tendenz.

Anschaffungsvorschläge:	DM 36.614 (12,5%)	Bände 455 (8,2%)
Fernleihwünsche:	DM 18.959 (6,5%)	Bände 308 (5,6%)
Summe: (1986)	DM 55.573 (19,0%)	Bände 763 (13,8%)
Vorjahr (1985)	DM 39.015 (15,2%)	Bände 649 (12,9%)

Die Prozentangaben beziehen sich auf die Ausgaben bzw. Vermehrung für Monographien 1986 (292.891,- DM bzw. 5.521 Bände).

Die Verteilung auf die Fächer ist ähnlich wie in den Vorjahren; deutliche Schwerpunkte liegen bei Wirtschaftswissenschaften, Biowissenschaften, Medizin, Kunst und Geschichte, aber auch bei Germanistik, Anglistik und Philosophie.

Zufälligkeiten, die durch einzelne Benutzer auftreten können, wenn diese sehr viel anregen oder wünschen, haben wir versucht einzuschränken; dennoch sind wir prinzipiell weiterhin bereit, unseren Benutzern weitestgehend entgegenzukommen.

An dieser Stelle erwähnt werden sollte, daß in den Statistiken für die Neuerscheinungen auch Literatur enthalten ist, die in Teilbibliotheken ihren Standort gefunden hat, 1986 ein Betrag von DM 45.263,- DM.

2.1.2.2 Lehrbuchsammlung

Die Mittel, die für die Lehrbuchsammlung zur Verfügung gestellt werden konnten, haben sich wieder erhöht. Die Ausgaben betragen 67.716,- DM und liegen um 38,8% über dem Vorjahr und erreichen damit 7,0% der gesamten Ausgaben für Neuerscheinungen (vergl. Tabelle 3).

Die Anzahl der erworbenen Bände ist entsprechend gestiegen, nämlich auf 1.182 Bände (Vorjahr 910). (Tabelle 5) Die Durchschnittspreise der Lehrbücher sind gestiegen. Dies liegt vorwiegend an der Buchauswahl; aber auch an der Zusammensetzung des Bestandes der Lehrbuchsammlung, die

jeweils im medizinisch/naturwissenschaftlichen Bereich teure Schwerpunkte setzt.

2.1.2.3 Antiquaria, Mikroformen, Audio-visuelle Medien

Da keine Sondermittel mehr zur Verfügung stehen, können antiquarische Käufe nur mehr in einem bescheidenen Umfange getätigt werden und müssen sich beschränken auf kleine Ergänzungen des vorhandenen alten Bestandes an Franconica und geraten meist weniger spektakulär. (Tabelle 2). So werden die Arbeiten fortgesetzt, für den Freihandbestand auch ältere Werke zur Landeskunde zur Verfügung zu stellen; besondere Beachtung verdient der Erwerb (Auktion) von einigen handschriftlichen Briefen und Gedichten von dem Würzburger Dichter Max Dauthendey. Auch konnten, weil ein günstiges Angebot vorlag, eine ganze Anzahl von Erstausgaben deutscher Schriftsteller aus den 30iger und 40iger Jahren erworben werden. Insgesamt konnten für die antiquarischen Käufe, die neben den Lückenergänzungen auch Graphiken, Autographen und wertvolle Druckwerke umfassen, DM 44.254,- ausgegeben werden. (Im Vorjahr durch den Auktionserwerb der Fürstl.-Löwenstein-Wertheim-Rosenbergschen Hofbibliothek waren es 219.063,- DM).

Mikroformen werden dagegen im zunehmenden Umfang erworben, auch im Kauf. Bei den Ausgaben voran stehen die Filme für die Zeitungsarchivierung; diese betragen 12.239,- DM. Diese Ausgaben verringern allerdings die Ausgaben für Einbände bei den Zeitungen. Einige Zeitungen werden als Mikrofiches geliefert. Im Tausch nehmen die Dissertationen, die auf Mikrofiches geliefert werden, zu (vergl. Tabelle 12) und betreffen längst nicht mehr die naturwissenschaftlichen Bereiche allein, aber auch die Verfilmung unzugänglicher Urkunden und Bibliothekskataloge als Hilfsmittel für die Literaturrecherchen haben ihre Bedeutung. Die Ausgaben für Mikroformen steigen um 89% auf DM 177.750,- .

Die Mediothek verzeichnet nur noch geringen Zugang. Nach der Einrichtung sind kaum noch neue Musikkassetten oder Schallplatten erworben worden; lediglich Sprachkurse, die auf Wunsch von Benutzern angeschafft wurden und aus den üblichen Kontingenten der einzelnen Fächer bezahlt wurden, sind besorgt worden; aber auch einige Kassetten sind durch Pflichtablieferung eingegangen, wenn sie Büchern beilagen. Die Ausgaben belaufen sich auf 1.999,- DM. Für die Videothek sind keine Bänder gekauft worden. Es gab aber einige Geschenke. (Tabelle 2 und 10)

2.1.2.4 *Kostenentwicklung*

Die Beobachtung der Kosten ist für den Bestandsaufbau von größter Wichtigkeit. Es wird deshalb der Versuch fortgesetzt, wenigstens hausintern die Entwicklung vergleichbar darzustellen. Hierzu sind die Tabellen 6 und 7 entwickelt und fortgeschrieben worden.

Immer noch bestehen keine ausreichend standardisierten, allgemein anerkannten Erhebungsmethoden, die einen wirklichen Vergleich zwischen den Bibliotheken zulassen. Auch für das eigene Haus bleibt es schwierig, die Kosten (Ausgaben) vergleichbar zu ermitteln oder gar die Preise selbst vergleichbar darzustellen.

Die Auswahlkriterien einer Bibliothek für die Literaturbeschaffung können nämlich vielmehr den Kostenverlauf bestimmen als es Preissteigerungen, Inflationsraten oder Kursschwankungen vermögen. Etwa 20-25% der Literaturausgaben sind bei uns vom US-Dollar Kurs abhängig, ergab eine Recherche 1984. Auch 1986 verlor der Dollar erheblich an Wert. Beträgt der Durchschnittskurs 1985 noch 2,94 DM, für 1986 sind dies nur 2,17 DM; also ein Rückgang um 26%; auch das englische Pfund ging durchschnittlich um 16% gegenüber dem Vorjahr zurück. Tatsächlich ist jedoch zu beachten, daß die Kurse sehr geschwankt haben (US-Dollar 1986 2,44 DM bis 1,99 DM; engl. Pfund 3,48 DM bis 2,86 DM), der Zeitpunkt der Rechnungsanweisung eine große Rolle für unsere Kosten gespielt hat. Tatsächlich

spiegeln die durchschnittlichen Ausgaben pro ausländischem Monographien- und Zeitschriftenband (Tabelle 6 und 7) diese günstige Kursentwicklung nur bedingt wider. Bei den Monographien sind Ausgabensteigerungen zu sehen, die auf die Anschaffung teurerer Werke zurückgehen, bei den Zeitschriften wird eine Verringerung der Ausgaben pro Band um 8,8% bei den ausländischen festgestellt. Damit wird deutlich, daß es im französischen aber auch im anglo-amerikanischen Bereich auch erhebliche Kostensteigerungen gegeben hat: Die derzeitige günstige Etatsituation ist allein durch den Kursverfall in Amerika und England entstanden.

Schaut man auf die durchschnittlichen Kosten bei den einzelnen Fächern (Tabelle 8), zeigt sich ein ähnliches Bild wie in den vorigen Jahren; im Berichtsjahr ein Anstieg allgemein bei den Monographien, mit einem Durchschnittspreis von 53,05 DM und dem niedrigeren Durchschnittspreis für Zeitschriften von 175,38 DM (-7,1%). Die unterschiedlichen Kostenbelastungen liegen bei 26,86 DM pro Band für das Fach Sport und für das Fach Allgemeine Naturwissenschaften bei 403,85 DM pro Band. Faßt man alle Naturwissenschaften und Medizin zusammen, ergibt sich ein durchschnittlicher Kostenbetrag pro Band von 178,24 DM, die Geisteswissenschaften und übrige Fächer ergeben 70,26 DM durchschnittlich.

2.1.3 Tausch

Tauschbeziehungen betreffen in ganz unterschiedlicher Weise Zeitschriften, aber auch Monographien und Hochschulschriften, sowie Publikationen der Bibliothek selbst. Zusätzlich hat es die Universitätsbibliothek für einige wissenschaftliche Vereine in Würzburg übernommen, deren Schriftentausch durchzuführen. Grundsätzlich muß auch unterschieden werden zwischen denjenigen Stücken, die die Bibliothek kostenlos für Tauschzwecke zur Verfügung hat und solchen, die von ihr eigens für den Tausch gekauft werden müssen. Gerade um hier Kosten einzusparen,

sind in den letzten Jahren die alten Tauschbeziehungen überprüft worden und nicht unerheblich reduziert worden bzw. andere neu angefangen worden. So belaufen sich hier jetzt die Ausgaben auf 5.279,- DM, was 0,5% des Etats ausmacht. (Tabelle 1) Diese Einschränkung, im Tausch nur noch entgegenzunehmen, was hier am Ort sinnvoll benötigt wird, ist auch an anderen Orten im Gange. So hat sich der Austausch von medizinischen Dissertationen sehr stark eingeschränkt, da auch andere Bibliotheken inzwischen darauf verzichten, medizinische Dissertationen entgegenzunehmen.

So hat derzeit der Tausch, was die Anzahl der Erwerbungen als gedruckte Bücher angeht, eine noch rückläufige Tendenz, nämlich 5.058 Bände gegenüber 5.265 im Vorjahr. Doch beruht dies auf der noch abnehmenden Tendenz bei den Dissertationen, deren Erscheinungsweise als Mikrofiche dagegen zunimmt, so daß zusammen mit der zunehmenden Zahl der gezielten Erwerbungen von Monographien und Zeitschriften insgesamt eine höhere Zahl von Tauscherwerbungen zustande kommt, nämlich 7.034 (Vorjahr 6.685) Einheiten. (Tabelle 9)

Tatsächlich ist die Neuordnung der Tauschbeziehungen noch nicht abgeschlossen, neue Möglichkeiten noch nicht ausgeschöpft. Doch orientiert sich unser Tauscherwerb bereits weitgehend an den Gesichtspunkten, wie sie in den "Empfehlungen des Wissenschaftsrates zum Magazinbedarf an Wissenschaftlichen Bibliotheken" 1986 gefordert werden.

Der Aufwand für den Versand der Tauschstücke ist beträchtlich. Für die Würzburger Dissertationen waren 246 Pakete notwendig (Vorjahr 418 Pakete), für die übrigen Tauschschriften, auch der Vereine, mußten weitere 922 (Vorjahr 1.590) Sendungen zusammengestellt werden. Entsprechend noch fallen auch die Versandkosten an, die 1986 3.719,- DM betragen. Der insgesamt geringere Umfang der Sendungen beruht auf der o.a. Reduzierung der Tauschbeziehungen bzw. auch auf Auslieferungsverschiebungen der Tauschgaben.

Tabelle 12 stellt den bearbeiteten Zugang an Dissertationen aus den einzelnen Fakultäten dar; ein gewisser Anstieg bei den Würzburger Dissertationen ist zu verzeichnen, erstmals werden die eingegangenen Titel der Dissertationen auf Mikrofiches dargestellt, immerhin sind 837 derartige Dissertationen (auf insgesamt 1.925 Mikrofiches) eingegangen. Diese beschränken sich keineswegs auf die naturwissenschaftlichen Fächer, sondern auch in den geisteswissenschaftlichen Fakultäten wird diese Publikationsform schon genutzt. Insgesamt hat die Anzahl der erworbenen Dissertationen von 4.572 im Vorjahr auf jetzt 4.226 abgenommen. Differenziert man die Dissertationen nach ihrer nationalen Herkunft, zeigt sich eine Verteilung, die den Vorjahren entspricht.

Dissertationen	1986	1985	1984
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Bundesrepublik	2.642	2.839	2.458
Würzburg	479	425	407
DDR	58	127	17
Schweiz	165	313	163
Österreich	-	3	-
Frankreich	22	35	65
Niederlande	20	154	243
Skandinavien	3	76	46
	3.389 ¹⁾	3.972	3.399

1) zusätzlich 837 Titel auf Mikrofiches

2.1.4 Geschenk

Die Bibliothek ist sehr daran interessiert, geschenkte Bücher und Zeitschriften entgegennehmen zu können. Auf diese Weise werden der Bibliothek zahlreiche unentbehrliche, ihren Bestand wesentlich bereichernde Stücke, auch Titel, die schwer zugänglich oder gar nicht im Handel sind, zugeführt; ebenso können viele ältere Titel, die die Bibliothek im Kriege verloren hat, ergänzt werden.

Die Bibliothek sieht es deshalb durchaus als wünschenswert an, wenn sich der Kreis der Schenkenden vergrößern würde. Insbesondere denkt sie auch an die Autoren und Herausgeber innerhalb der Universität, die der Bibliothek mehr als bisher eigene Werke schenken möchten und somit ihr Wirken dokumentieren könnten.

Die Anzahl der als Geschenk erworbenen Bände ist 1986 gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen, nämlich auf 2.135 Bände (Vorjahr 1.224) (Tabelle 9 und 11). Dabei werden verstärkt strengere Maßstäbe angelegt bei den Erwerbungsentscheidungen, d.h. die Benutzungserwartung ist für die Annahme eines Geschenkes wesentlich.

Die erhöhte Anzahl der Geschenke liegt noch im Rahmen der jährlichen Schwankungen.

Erworbene Geschenke:

Jahr:	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986
Bände	2.765	1.625	2.492	1.116	1.790	1.224	2.135

Dennoch wirkt sich hier aus, daß bei den Franconica, der landeskundlichen Literatur unserer Region, zunehmend ein zweites Exemplar erbeten wird, um dieses als Archivexemplar besonders zu schützen. Es konnten allein für Franconica 534 Bände als Geschenk entgegengenommen werden.

2.1.4.1 Franconica

Da die Franconica Erwerbung weitaus von Geschenk und Pflichtablieferung bestimmt ist, läßt man die Sonderkäufe Altes Buch und sonstige Rara hier außer acht, soll eine Übersicht gegeben werden. (Die Zahlen sind alle auch in den übrigen Tabellen und Angaben enthalten.)

Franconica 1986

	Neuerscheinung Bände	Antiquaria, Rara Bände	Gesamt Bände
Monographien			
Kauf	85	96	181
Geschenk	534		534
Pflicht	185		185
Tausch	20		20
Summe	824	96	920
Zeitschriften	29	1	30
Mikroformen		30	30
Gesamt	853	127	980

Die Ausgaben für Franconica belaufen sich auf insgesamt 23.260,- DM, hiervon entfallen auf den Kauf von Neuerscheinungen für die Monographien 2.838,- DM, die Zeitschriften 1.047,- DM, Antiquaria und Rara 17.166,- DM und Mikroformen 2.209,- DM.

Es soll hier aber gerne hervorgehoben sein, daß die allgemeine Wertschätzung des Franconica-Bestandes wesentlich auf geschenkte Stücke zurückgeht, die uns erfreulicherweise immer wieder auf unsere Bitten hin in großer Zahl erreichen.

Die Vielfalt der Erwerbungen, die Sorgfalt und Aufmerksamkeit, die bei den Franconica zu beachten sind, stellen hier besondere Anforderungen an die Mitarbeiter und weisen hier besonders deutlich auf den hohen personellen Aufwand hin, der bei der Geschenkerwerbung notwendig ist.

2.1.5 Pflichtablieferung

Auf Grund rechtlicher Bestimmungen müssen bayerische Verleger zwei Exemplare der von ihnen verlegten Druckwerke kostenlos an die Bayerische Staatsbibliothek abliefern. Die jeweils zweiten Exemplare der unter- und oberfränkischen Verlage werden an unsere Bibliothek weitergegeben.

Hier werden sie katalogisiert und archiviert. Die Anzahl der als Pflichtstücke vereinnahmten Bände war 1986 mit 2.408 wieder höher als im Jahr zuvor (2.055 Bände). (Tabelle 9 und 11) Hierin enthalten ist auch ein hoher Anteil amtlicher Drucksachen der staatlichen Stellen, die ebenfalls einer Pflichtablieferung unterliegen.

Es sollte hier darauf hingewiesen werden, daß die Pflichtablieferung keine "billige", weil kostenlose Erwerbung für die Bibliothek darstellt, sondern sich hier ein wesentlicher kultureller Auftrag an die Bibliothek erfüllt. Nicht zuletzt deshalb hat der Gesetzgeber die Pflichtablieferung auf eine neue gesetzliche Grundlage gestellt und zum 1.9.1986 ein "Gesetz über die Ablieferung von Pflichtstücken (GVBl S. 216 vom 6.8.1986) in Kraft gesetzt. Die Auswirkungen setzen mit 1. Januar 1987 für unsere Bibliothek ein. Leider verliert die Universitätsbibliothek die Rechte an den oberfränkischen Verlagen.

2.1.6 Einbandstelle

Die Ausgaben für die Einbände der Bücher und Zeitschriften erreichten 1986 einen höheren Anteil, nämlich 13,3% an den Gesamtausgaben für die Literatur (Tabelle 1), aber doch nur einen ähnlich hohen Betrag von 155.293,- DM (Vorjahr 151.694,- DM). Die allermeisten Aufträge werden durch handwerkliche Betriebe außerhalb der Bibliothek ausgeführt.

Die Mittel in Höhe von 155.293,- DM werden in ihrer Verwendung in Tabelle 13 dargestellt. In der Gesamtzahl der gebundenen Einheiten hat es Verschiebungen gegeben. Die Summe von 8.876 Einbänden ist eine deutliche Verringerung und verteilt sich auf die Monographien, Zeitschriften und Zeitungen, die in jeweils geringerer Zahl anfielen. Bei den Zeitungen macht sich bemerkbar, daß 27 Titel nicht mehr gebunden, sondern nur als Film archiviert werden. Im übrigen liegen hier wohl Schwankungen vor, die durch die Arbeitsabläufe, aber auch durch den verringerten Aufwand (129.696,- DM) bedingt sind.

Wieder mußten 699 Bände Monographien repariert werden, was einen Betrag von 17.728,- DM erforderte (11,4% des Einbandetats). Hinzu kommen noch 1.407,- DM für Zeitschriftenreparaturen.

Reparaturen der Monographien

Berichtsjahr	1982	1983	1984	1985	1986
Ausgaben (DM)	15.356	20.774	16.252	22.286	17.728
Bände	584	912	642	935	699
Kosten pro Band (DM)	26,29	22,27	25,31	23,83	25,36

Tatsächlich konnten nur 129.696,- DM für die laufenden Neuzugänge einschließlich der Reparaturen ausgegeben werden. Dagegen erhöhte sich der Betrag für die Ausgaben bei den Restaurierungsarbeiten erfreulicherweise. Wertvollste Bestände aus der Handschriftenabteilung konnten in Zusammenarbeit mit dem Institut für Buchrestaurierung restauriert werden und erforderten einen Betrag von 25.597,- DM. Im Einzelfall waren durchaus beträchtliche Summen notwendig. Der an sich nur zögernde Verlauf dieser Restaurierungsarbeiten liegt an den Engpässen einschlägiger Handwerksbetriebe. Leider ist der Bedarf an notwendiger Restaurierung viel größer, als erfahrene und fähige Handwerksbetriebe vorhanden sind.

Auch der Umfang an notwendiger Pflege und Wiederherstellung des im Hause vorhandenen wertvollen Altbestandes an Literatur des 17. und 18. Jahrhunderts wird langsam konkret sichtbar und zieht erste interne Maßnahmen nach sich.

2.1.7 Ausblick

Das Berichtsjahr ist nach den in den früheren Jahren erfolgten einschneidenden Veränderungen als ein "normales" Jahr zu bezeichnen. Kostensteigerungen, Etatausgleiche und günstige Währungskurse haben eine entspanntere Haushalts-

lage ergeben. Diese kann aber jederzeit gestört sein, sobald der Kursvorteil entfällt. Deshalb muß es dringende Aufgabe bleiben, den Etatanteil zu steigern, um den derzeitigen Leistungsstand aufrechtzuerhalten, wobei auch hier gilt, Stillstand bedeutet Rückgang.

Leider bleibt auf der anderen Seite, daß in der Erwerbungsabteilung der Arbeitsaufwand steigt. Die einzelnen Arbeitsabläufe und -vorgänge pro Buch und Zeitschriftenheft werden komplizierter und umfangreicher.

Die unterschiedlichen Medien erfordern differenziertere und aufwendigere Behandlungsweisen; die Überwachung der Ausgaben wird detaillierter und zusätzlich fachspezifischer; die Prüfung und Entscheidung, ob ein Buch oder eine Zeitschrift erworben wird, gestalten sich umfangreicher und komplexer, es finden Rücksprachen und Absprachen statt, mehr Personen sind beteiligt, es entstehen Wartefälle. Nicht zuletzt steigert sich der Anspruch (von außen) an statistische Informationen, die den Aufwand für die Erhebungen erheblich ansteigen lassen und wohl noch steigern werden.

Für die nahe Zukunft wird es zur dringlichen Aufgabe gemacht werden müssen, den organisatorischen Aufwand für die Erwerbung neu zu bestimmen, an eine Computerisierung ist zu denken.

Hans-Armin Knöppel

TABELLE 1

Gesamt-Ausgaben 1986 *)

	Neuerscheinungen		Antiquara, Rara		Gesamt	
	DM	%	DM	%	DM	%
Zeitschriften	474 945 (512 094)	40,7 (38,7)	3 695 (6 654)	0,3 (0,5)	478 640 (518 748)	41,0 (39,2)
Fortsetzungen	107 728 (118 684)	9,2 (9,0)	-	-	107 728 (118 684)	9,2 (9,0)
Monographien	294 890 ¹⁾ (258 453)	25,2 (19,6)	40 559 (212 296)	3,5 (16,1)	335 449 (470 862)	28,7 (35,7)
Lehrbuchsammlung	67 716 (48 776)	5,8 (3,7)	-	-	67 716 (48 776)	5,9 (3,7)
Mikroformen	15 561 (9 363)	1,3 (0,7)	2 209 (-)	0,2 (-)	17 770 (9 363)	1,5 (0,7)
Summe	960 840 (947 370)	82,2 (71,7)	46 463 (219 063)	4,0 (16,6)	1 007 303 (1 166 433)	86,2 (88,3)
Einband	129 696 (142 640)	11,1 (10,8)	25 597 (9 054)	2,2 (0,7)	155 293 (151 694)	13,3 (11,5)
Tausch	5 279 (3 116)	0,5 (0,2)	-	-	5 279 (3 166)	0,5 (0,2)
Gesamt	1.095 815 (1 093 126)	93,8 (82,7)	72 060 (228 117)	6,2 (17,3)	1 167 875 (1 321 243)	100,0 (100,0)

*) in Klammern Ausgaben des Vorjahres

1) incl. Av-Medien 1 999,- DM

TABELLE 2

Gesamt-Ausgaben 1986 (nach Fächern)

	1. Gesamt		davon für				4. Mikroformen		5. Audiovisuelle Medien	
	DM	%	2. Neuerscheinungen *)		3. Antiquaria, Rara		DM	%	DM	%
			DM	%	DM	%				
Allgemeines <1>	135 502	13,5	102 167	10,1	17 465	1,8	15 870	1,6		
Philosophie <2>	17 899	1,8	17 091	1,7	808	0,1				
Psychologie <3>	23 460	2,3	23 064	2,3	396	0,0				
Theologie <4>	47 744	4,8	43 541	4,3	4 203	0,5				
Soziologie <5>	19 837	2,0	19 752	2,0	85	0,0				
Politik <6>	13 672	1,3	13 572	1,3	100	0,0				
Wirtschaft <7>	39 556	3,9	39 440	3,9	116	0,0				
Recht <8>	60 660	6,0	60 545	6,0	115	0,0				
Pädagogik <9>	22 692	2,2	22 508	2,2	184	0,0				
Volks- und Völkerkunde <10>	3 160	0,3	3 160	0,3	-	-				
Naturwissen.allg. <11>	30 727	3,1	30 727	3,1	-	-				
Mathematik <12>	24 282	2,4	24 214	2,4	68	0,0				
Informatik <13>	11 236	1,1	11 236	1,1	-	-				
Physik <14>	21 996	2,2	21 974	2,2	22	0,0				
Chemie <15>	47 840	4,8	47 840	4,8	-	-				
Geowissenschaften <16>	9 922	1,0	9 922	1,0	-	-				
Biowissenschaften <17>	70 774	7,0	70 658	7,0	116	0,0				
Medizin <18>	143 083	14,3	141 592	14,1	1 491	0,2				
Kunst <28>	23 208	2,4	20 772	2,1	536	0,1	1 900	0,2		
Musik, Theater <29>	8 048	0,8	7 850	0,8	198	0,0				
Sport <30>	4 238	0,4	4 111	0,4	127	0,0				
Allg. Philologie <31>	28 404	2,8	28 204	2,8	200	0,0				
Anglistik <32>	19 042	1,9	18 768	1,9	224	0,0			50	0,0
Germanistik <33>	47 554	4,7	38 357	3,8	9 179	0,9			8	0,0
Romanistik <34>	23 286	2,3	21 576	2,2	283	0,0			1 427	0,1
Klass. Philologie <35>	17 667	1,7	16 714	1,6	953	0,1				
Slawistik <36>	4 347	0,4	4 347	0,4	-	-				
Kleinere Philologien <37>	5 945	0,6	4 761	0,4	680	0,1			504	0,1
Geschichte <39>	49 786	4,9	44 518	4,4	5 268	0,5				
Geographie <41>	18 941	1,8	17 532	1,7	849	0,1				
Technik, Umwelt u.a.	12 795	1,3	12 767	1,3	588	0,0				
	1 007 303	100,0	943 280	93,6	44 254	4,4	17 770	1,8	1 999	0,2

*) nur gedruckte Bücher und Zeitschriften

TABELLE 3

Ausgaben 1986: Kauf von Neuerscheinungen *)

	1. Zeitschriften		2. Fortsetzungen		3. Monographien		4. Lehrbuchsammlung		5. Summe	
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
Allgemeines <1>	80 445	8,5	9 874	1,1	11 848	1,3	-	-	102 167	10,9
Philosophie <2>	5 417	0,6	3 018	0,3	8 494	0,9	162	0,0	17 091	1,8
Psychologie <3>	10 501	1,1	496	0,0	10 115	1,1	1 952	0,2	23 064	2,4
Theologie <4>	11 486	1,2	9 909	1,1	22 062	2,3	84	0,0	43 541	4,6
Soziologie <5>	11 738	1,2	345	0,0	6 994	0,8	675	0,1	19 752	2,1
Politik <6>	2 588	0,3	1 424	0,1	9 464	1,0	96	0,0	13 572	1,4
Wirtschaft <7>	8 886	0,9	390	0,1	20 297	2,1	9 867	1,1	39 440	4,2
Recht <8>	9 389	1,0	21 142	2,2	9 342	1,0	20 672	2,2	60 545	6,4
Pädagogik <9>	4 088	0,4	1 320	0,1	15 597	1,7	1 503	0,2	22 508	2,4
Volks-, Völkerkunde <10>	1 851	0,2	215	0,0	1 094	0,1	-	-	3 160	0,3
Naturwiss. allg. <11>	28 654	3,1	34	0,0	2 039	0,2	-	-	30 727	3,3
Mathematik <12>	15 583	1,7	1 817	0,2	4 269	0,5	2 545	0,2	24 214	2,6
Informatik <13>	2 665	0,3	204	0,0	7 780	0,8	587	0,1	11 236	1,2
Physik <14>	10 235	1,1	452	0,0	8 511	0,9	2 776	0,3	21 974	2,3
Chemie <15>	31 107	3,3	4 367	0,5	10 456	1,1	1 910	0,2	47 840	5,1
Geowissenschaften <16>	4 816	0,5	-	-	4 951	0,6	155	0,0	9 922	1,1
Biowissenschaften <17>	53 670	5,7	5 572	0,6	9 577	1,0	1 839	0,2	70 658	7,5
Medizin <18>	108 830	11,5	2 478	0,3	9 851	1,0	20 433	2,2	141 592	15,0
Kunst <28>	7 795	0,8	4 027	0,5	8 950	0,9	-	-	20 772	2,2
Musik, Theater <29>	2 663	0,3	1 162	0,1	4 025	0,4	-	-	7 850	0,8
Sport <30>	122	0,0	129	0,0	3 746	0,4	114	0,0	4 111	0,4
Allg. Philologie <31>	15 614	1,7	1 551	0,1	11 039	1,2	-	-	28 204	3,0
Anglistik <32>	1 842	0,2	1 145	0,1	15 709	1,7	72	0,0	18 768	2,0
Germanistik <33>	5 614	0,6	9 990	1,1	22 078	2,3	675	0,1	38 357	4,1
Romanistik <34>	6 963	0,8	4 033	0,5	10 163	1,0	417	0,0	21 576	2,3
Klass.Philologie <35>	5 690	0,6	4 813	0,5	6 037	0,7	174	0,0	16 714	1,8
Slawistik <36>	1 148	0,1	369	0,0	2 780	0,3	50	0,0	4 347	0,4
Kleinere Phil. <37>	1 712	0,2	502	0,0	2 547	0,3	-	-	4 761	0,5
Geschichte <39>	14 877	1,6	13 472	1,4	15 211	1,6	958	0,1	44 518	4,7
Geographie <41>	2 196	0,2	1 157	0,1	14 179	1,5	-	-	17 532	1,8
Technik, Umwelt u.a.	6 760	0,7	2 321	0,3	3 686	0,4	-	-	12 767	1,4
	474 945	50,4	107 728	11,3	292 891	31,1	67 716	7,2	943 280	100,0

*) nur gedruckte Bücher und Zeitschriften

TABELLE 4

Vermehrung 1986: Kauf von Neuerscheinungen *)

	1. Zeitschriften			2. Fortsetzungen			3. Monographien			4. Lehrbuchsammlung			5. Summe			6. Vermehrung	
	Ausgaben		Vermehrung	Ausgaben		Bde	Ausgaben		Vermehrung	Bde	Ausgaben		Vermehrung	Bde	Kauf + Geschenk Tausch + Pflicht		
	%	%	Bde	%	%	Bde	%	%	Bde	%	%	Bde	%	%	Bde	Bde	%
Allgemeines <1>	8,5	2,8	459	1,1	0,4	71	1,3	1,3	220	-	-	-	10,9	4,5	750	1 778	10,6
Philosophie <2>	0,6	0,3	53	0,3	0,1	21	0,9	1,2	195	0,0	0,0	4	1,3	1,6	273	358	2,2
Psychologie <3>	1,1	0,4	63	0,0	0,0	4	1,1	1,2	190	0,2	0,2	45	2,4	1,8	302	361	2,2
Theologie <4>	1,2	0,9	142	1,1	0,5	91	2,3	3,0	509	0,0	0,0	3	4,6	4,4	745	1 113	6,6
Soziologie <5>	1,2	0,4	58	0,0	0,0	6	0,8	1,0	166	0,1	0,1	14	2,1	1,5	244	371	2,2
Politik <6>	0,3	0,2	29	0,1	0,2	27	1,0	1,4	237	0,0	0,0	5	1,4	1,8	298	432	2,6
Wirtschaft <7>	0,9	0,4	72	0,1	0,1	11	2,1	1,9	321	1,1	1,2	196	4,2	3,6	600	881	5,3
Recht <8>	1,0	0,4	69	2,2	2,0	343	1,0	0,9	156	2,2	2,2	362	6,4	5,5	930	1 265	7,5
Pädagogik <9>	0,4	0,3	51	0,1	0,1	23	1,7	2,1	363	0,2	0,3	42	2,4	2,8	479	1 057	6,3
Volks- , Völklerkunsw <10>	0,2	0,1	22	0,0	0,0	3	0,1	0,2	27	-	-	-	0,3	0,3	52	109	0,6
Naturwiss. allg. <11>	3,1	0,4	60	0,0	0,0	1	0,2	0,1	16	-	-	-	3,3	0,5	77	101	0,6
Mathematik <12>	1,7	0,3	49	0,2	0,1	9	0,5	0,3	61	0,2	0,3	44	2,6	1,0	163	209	1,2
Informatik <13>	0,3	0,1	14	0,0	0,0	4	0,8	0,9	160	0,1	0,1	10	1,2	1,1	188	318	1,9
Physik <14>	1,1	0,2	30	0,0	0,0	3	0,9	0,8	128	0,3	0,2	38	2,3	1,2	199	229	1,4
Chemie <15>	3,3	0,6	106	0,5	0,1	11	1,1	0,4	66	0,2	0,2	31	5,1	1,3	214	236	1,4
Geowissenschaften <16>	0,5	0,1	17	-	-	-	0,6	0,4	54	0,0	0,0	8	1,1	0,5	79	122	0,7
Biowissenschaften <17>	5,7	1,2	207	0,6	0,2	27	1,0	0,9	147	0,2	0,2	34	7,5	2,5	415	526	3,1
Medizin <18>	11,5	3,0	503	0,3	0,1	7	1,0	0,8	138	2,2	1,7	285	15,0	5,6	933	1 201	7,2
Kunst <28>	0,8	0,4	66	0,5	0,1	23	0,9	0,6	103	-	-	-	2,2	1,1	192	436	2,6
Musik, Theater <29>	0,3	0,2	32	0,1	0,1	13	0,4	0,4	77	-	-	-	0,8	0,7	122	217	1,3
Sport <30>	0,0	0,0	2	0,0	0,0	6	0,4	0,9	142	0,0	0,0	3	0,4	0,9	153	171	1,1
Allg. Philologie <31>	1,7	0,7	118	0,1	0,1	20	1,2	1,0	157	-	-	-	3,0	1,8	295	337	2,0
Anglistik <32>	0,2	0,1	25	0,1	0,1	14	1,7	1,7	284	0,0	0,0	2	2,0	1,9	325	403	2,4
Germanistik <33>	0,6	0,5	86	1,1	0,6	101	2,3	3,1	519	0,1	0,1	14	4,1	4,3	720	1 125	6,7
Romanistik <34>	0,8	0,4	72	0,5	0,3	50	1,0	1,0	175	0,0	0,1	14	2,3	1,8	311	360	2,1
Klass.Philologie <35>	0,6	0,3	57	0,5	0,2	24	0,7	0,5	87	0,0	0,0	3	1,8	1,0	171	227	1,3
Slawistik <36>	0,1	0,1	15	0,0	0,1	10	0,3	0,3	50	0,0	0,0	6	0,4	0,5	81	118	0,7
Kleinere Phil. <37>	0,2	0,1	21	0,0	0,1	7	0,3	0,2	41	-	-	-	0,5	0,4	69	106	0,6
Geschichte <39>	1,6	1,0	161	1,4	0,8	139	1,6	2,1	349	0,1	0,1	19	4,7	4,0	668	1 191	7,1
Geographie <41>	0,2	0,1	21	0,1	0,1	8	1,5	1,7	297	-	-	-	1,8	1,9	326	953	5,7
Technik, Umwelt u.a.	0,7	0,2	28	0,3	0,4	73	0,4	0,5	86	-	-	-	1,4	1,1	187	462	2,8
	50,4	16,2	2 708	11,3	6,9	1 150	31,1	32,8	5 521	7,2	7,0	1 182	100,0	62,9	10 561	16 773	100,0

*) nur gedruckte Monographien und Zeitschriften

TABELLE 5

Ausgaben und Vermehrung 1986: Lehrbücher

	Ausgaben 1986				Vermehrung 1986				Kosten/Band 1986	
	%	(Vorjahr)	DM	(Vorjahr)	%	(Vorjahr)	Bände	(Vorjahr)	DM	(Vorjahr)
Recht	30,5	(26,6)	20 672	(12 998)	30,6	(32,7)	362	(298)	57,10	(43,62)
Wirtschaft	14,6	(16,8)	9 867	(8 187)	16,6	(19,7)	196	(179)	50,34	(45,74)
Naturwissen- schaften	14,5	(18,3)	9 812	(8 927)	14,0	(16,2)	165	(147)	59,47	(60,73)
Medizin	30,2	(31,1)	20 433	(15 164)	24,1	(23,1)	285	(210)	71,69	(72,21)
Psychologie, Pädagogik u.a.	10,2	(7,2)	6 932	(3 500)	14,7	(8,3)	174	(76)	39,84	(46,05)
	100,0	(100,0)	67 716	(48 776)	100,0	(100,0)	1.182	(910)	57,29	(51,30)

TABELLE 6

Kostenentwicklung (Index 1980 = 100)

	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986
1. Gesamtband ¹⁾	100	130,5	131,6	140,4	139,1	153,5	130,0
2. Gesamtband	100	118,1	128,3	137,9	138,1	133,2	126,9
3. Gesamtband	100	118,1	132,4	142,3	136,1	110,7	124,7
Neuerscheinungen							
Monographien, deutsch	100	126,1	108,2	102,3	113,3	103,8	109,8
Lehrbücher	100	113,7	106,6	107,1	104,5	109,3	116,8
Monographien, ausländisch	100	129,7	139,1	121,4	134,0	127,6	140,3
Monographien, gesamt	100	122,2	114,8	107,6	117,1	112,7	117,4
Zeitschriften, deutsch	100	103,7	112,9	120,8	119,7	116,4	114,6
Zeitschriften, ausländisch	100	141,2	149,7	161,0	174,6	177,5	161,9
Zeitschriften, gesamt	100	128,8	131,1	144,4	156,6	154,3	143,3

1) Beschreibung siehe Tabelle 7

TABELLE 7 Durchschnittskosten (Ausgaben pro Einheit)

	1980 DM	1981 DM	1982 DM	1983 DM	1984 DM	1985 DM	1986 DM	Veränderung gegenüber Vorjahr (%)
1. Gesamtband sämtl. Monogr., Zeitschr., Forts., Antiquaria, Rara, Handschr., Einblattdrucke - AV-Medien, Einband (ohne Mikroformen)	79,95	104,37	105,19	112,23	111,18	122,76 ¹⁾	103,97 ²⁾	- 15,3
2. Gesamtband wie 1) ohne Einband	70,80	83,62	90,85	97,66	97,79	94,30	89,87	- 4,7
3. Gesamtband wie 2) ohne Rara, Hss., Einblattdrucke	70,80	83,62	93,75	100,72	96,37	78,37	88,32	+ 12,7
4. Neuerscheinungen *)								
Monographien, dt.	42,90	54,09	46,40	43,00	48,62	44,51	47,09	+ 5,8
Monogr.; Lehrbücher	49,06	56,40	52,29	52,55	51,30	53,60	57,29	+ 6,9
Monographien, ausld.	51,92	67,34	72,23	63,01	69,59	66,27	72,82	+ 9,9
Monographien, gesamt	45,83	56,00	52,29	49,31	53,69	51,66	53,79	+ 4,1
Zeitschriften, dt.	113,16	117,39	127,79	136,65	135,40	131,73	129,63	- 1,6
Zeitschriften, ausld.	127,84	180,51	191,44	199,81	223,22	226,94	206,98	- 8,8
Zeitschriften, gesamt	122,37	157,58	167,75	173,07	191,67	188,76	175,39	- 7,1
Zeitschriften + Monographien gesamt	-	-	-	-	96,15	94,76	88,79	- 6,3

1) incl. Mikroform 98,92 DM

2) incl. Mikroform 73,91 DM

*) nur gedruckte Monographien und Zeitschriften

TABELLE 8

Durchschnittskosten 1986: Neuerscheinungen (nach Fächern) *)

	Zeitschriften	Monographien	Gesamt	(Vorjahr)
	DM / pro Band	DM / pro Band	DM /	pro Band
Allgemeines <1>	175,26	53,85	135,92	(167,69)
Philosophie <2>	103,23	43,56	56,93	(64,44)
Psychologie <3>	166,68	53,24	81,48	(76,33)
Theologie <4>	80,88	43,34	51,53	(54,53)
Soziologie <5>	202,38	42,13	83,62	(94,97)
Politik <6>	89,24	39,93	45,31	(70,92)
Wirtschaft <7>	123,42	63,23	74,26	(62,30)
Recht <8>	136,07	59,88	83,25	(78,80)
Pädagogik <9>	80,16	42,97	47,55	(42,19)
Volks-, Völkerkunde <10>	84,13	40,52	60,10	(52,69)
Naturwiss. allg. <11>	477,57	127,44	403,85	(354,99)
Mathematik <12>	318,02	69,98	180,47	(134,33)
Informatik <13>	190,35	48,62	60,03	(65,67)
Physik <14>	341,17	66,49	118,64	(132,49)
Chemie <15>	293,46	158,42	241,64	(235,56)
Geowissenschaften <16>	283,29	91,68	137,56	(129,67)
Biowissenschaften <17>	259,27	65,15	178,66	(197,60)
Medizin <18>	216,36	71,38	185,15	(169,64)
Kunst <28>	118,11	86,89	99,08	(91,65)
Musik, Theater <29>	83,22	52,27	61,35	(81,05)
Sport <30>	61,00	26,38	26,86	(30,85)
Allg. Philologie <31>	132,32	70,31	96,92	(102,57)
Anglistik <32>	73,60	55,31	56,80	(61,50)
Germanistik <33>	65,28	42,54	46,81	(44,17)
Romanistik <34>	96,71	58,04	69,05	(41,64)
Klass. Philologie <35>	99,82	69,39	81,44	(87,05)
Slawistik <36>	76,53	55,60	60,43	(64,00)
Kleinere Phil. <37>	81,52	62,12	68,69	(73,27)
Geschichte <39>	92,40	43,58	58,99	(70,53)
Geographie <41>	104,57	47,74	51,49	(48,81)
Technik, Umwelt u.a.	241,43	42,86	91,63	(119,13)
	175,38	53,05	93,31	(94,76)

*) nur gedruckte Bücher und Zeitschriften

TABELLE 9

Gesamtvermehrung 1986 (alle Erwerbungsarten) *)

		Zeitschriften		Monographien		Gesamt	
		- Bände	/	Einheiten -		Bände /	Einheiten
a) gedruckte Materialien							
1.	Kauf						
	Neuerscheinungen	2 708	(2 713)	7 853	(7 183)	10 561	(9 896)
	Antiquaria	59	(109)	338	(628)	397	(737)
	Summe	2 767	(2 822)	8 191	(7 811)	10 958	(10 633)
2.	Tausch						
	Neuerscheinungen	209	(144)	1 460	(1 779)	1 669	(1 293)
	Dissertationen	-	-	3 389	(3 972)	3 389	(3 972)
	Summe	209	(144)	4 849	(5 151)	5 058	(5 265)
3.	Geschenk	450	(328)	1 685	(1 122)	2 135	(1 223)
4.	Pflicht	243	(285)	2 165	(1 923)	2 408	(2 055)
5.	Summe (1-4)	3 669	(3 180)	16 890	(15 997)	20 559	(19 177)
b) Mikroformen							
6.	Kauf	3 032	(936)	1 688	(1 728)	4 720	(2 664)
7.	Tausch	-	-	1 976	(1 420)	1 976	(1 420)
8.	Summe 6-7	3 032	(936)	3 664	(3 148)	6 696	(4 084)
c) AV-Medien		-	-	+71	(53)	71	(53)
Gesamt		6 701	(4 116)	20 574	(19 198)	27 326	(23 314)

*)

Vorjahr in Klammern

TABELLE 10

Gesamt-Vermehrung 1986 nach Fächern (alle Erwerbungsarten)

	1. Gesamt		davon		3. Antiquaria, Rara Bände	4. Mikroformen Anzahl	5. Audiovisuelle Medien (Anzahl)	
	phys. Einheiten	%	2. Neuerscheinungen Bände	%				
Allgemeines <1>	6 303	23,1	1 778	6,5	105	4 420		
Philosophie <2>	366	1,4	358	1,3	8			
Psychologie <3>	369	1,4	361	1,3	8			
Theologie <4>	1 130	4,1	1 113	4,1	17			
Soziologie <5>	373	1,4	371	1,4	2			
Politik <6>	448	1,6	432	1,6	16			
Wirtschaft <7>	883	3,2	881	3,2	2		1	
Recht <8>	1 267	4,6	1 265	4,6	2			
Pädagogik <9>	1 062	3,8	1 057	3,8	5			
Volks-, Völkerkunde <10>	110	0,4	109	0,4				
Naturwiss. allg. <11>	101	0,4	101	0,4				
Mathematik <12>	212	0,8	209	0,8	3			
Informatik <13>	318	1,2	318	1,2	2			
Physik <14>	231	0,9	229	0,9				
Chemie <15>	236	0,9	236	0,9				
Geowissenschaften <16>	129	0,5	122	0,4				7
Biowissenschaften <17>	528	1,9	526	1,9				2
Medizin <18>	1 208	4,4	1 201	4,4				7
Kunst <28>	747	2,7	436	1,6	11	300	5	
Musik, Theater <29>	224	0,8	217	0,8	2			
Sport <30>	176	0,6	171	0,6	5			
Allg. Philologie <31>	339	1,2	337	1,2	2			
Anglistik <32>	408	1,5	403	1,5	3			
Germanistik <33>	1 226	4,5	1 125	4,1	89			
Romanistik <34>	398	1,4	360	1,3	4		34	
Klass. Philologie <35>	238	0,9	227	0,8	11			
Slawistik <36>	122	0,5	118	0,4				
Kleinere Phil. <37>	119	0,4	106	0,4	1			
Geschichte <39>	1 250	4,6	1 191	4,4	58			
Geographie <41>	976	3,6	953	3,5	23			
Technik, Umwelt u.a.	464	1,7	462	1,7	2		71	
Dissertationen	+ 5 365	19,6	+ 3 389	12,4	397			4 720 1 976
	27 326	100,0	20 162	73,8	397	6 696 (24,5%)	71 (0,3%)	

	1. Zeitschriften - Bände -						2. Monographien, Serien, Fortsetzungen - Bände -						3. Gesamt - Bände -	
	Kauf	Tausch	Geschenk	Pflicht	Summe	%	Kauf	Tausch	Geschenk	Pflicht	Summe	%	Bände	%
Allgemeines <1>	459	20	42	40	561	3,3	291	133	582	211	1.217	7,3	1.778	10,6
Philosophie <2>	53	2	-	8	63	0,4	220	27	11	37	295	1,8	358	2,2
Psychologie <3>	63	-	-	1	64	0,4	239	28	15	15	297	1,8	361	2,2
Theologie <4>	142	4	4	3	153	0,9	603	50	106	201	960	5,7	1.113	6,6
Soziologie <5>	58	-	7	8	73	0,4	186	57	41	14	298	1,8	371	2,2
Politik <6>	29	-	12	1	42	0,3	269	46	55	20	390	2,3	432	2,6
Wirtschaft <7>	72	-	30	11	113	0,7	528	140	77	23	768	4,6	881	5,3
Recht <8>	69	2	16	14	101	0,6	861	132	79	92	1.164	6,9	1.265	7,5
Pädagogik <9>	51	142	65	62	320	1,9	428	93	69	147	737	4,4	1.057	6,3
Volk-, Völkerkunde <10>	22	-	-	12	34	0,2	30	11	12	22	75	0,4	109	0,6
Naturwiss. allg. <11>	60	4	1	1	66	0,4	17	13	4	1	35	0,2	101	0,6
Mathematik <12>	49	-	1	-	50	0,3	114	16	2	27	159	0,9	209	1,2
Informatik <13>	14	-	3	6	23	0,1	174	27	1	93	295	1,8	318	1,9
Physik <14>	30	-	1	-	31	0,2	169	6	8	15	198	1,2	229	1,4
Chemie <15>	106	-	2	-	108	0,6	108	8	6	6	128	0,8	236	1,4
Geowissenschaften <16>	17	5	3	-	25	0,1	62	18	13	4	97	0,6	122	0,7
Biowissenschaften <17>	207	6	3	7	223	1,3	208	58	21	16	303	1,8	526	3,1
Medizin <18>	503	4	113	8	628	3,8	430	36	73	34	573	3,4	1.201	7,2
Kunst <28>	66	1	6	12	85	0,5	126	72	74	79	351	2,1	436	2,6
Musik, Theater <29>	32	-	5	4	41	0,3	90	42	23	21	176	1,0	217	1,3
Sport <30>	2	-	4	-	6	0,1	151	8	-	6	165	1,0	171	1,1
Allg. Philologie <31>	118	-	2	1	121	0,7	177	23	4	12	216	1,3	337	2,0
Anglistik <32>	25	-	-	-	25	0,1	300	32	10	36	378	2,3	403	2,4
Germanistik <33>	86	2	8	4	100	0,6	634	103	46	242	1.025	6,1	1.125	6,7
Romanistik <34>	72	-	-	-	72	0,4	239	34	6	9	288	1,7	360	2,1
Klass. Philologie <35>	57	-	-	-	57	0,3	114	26	10	20	170	1,0	227	1,3
Slawistik <36>	15	1	19	-	35	0,2	66	9	6	2	83	0,5	118	0,7
Kleinere Phil. <37>	21	2	-	-	23	0,1	48	13	14	8	83	0,5	106	0,6
Geschichte <39>	161	11	31	13	216	1,3	507	141	203	124	975	5,8	1.191	7,1
Geographie <41>	21	2	15	1	39	0,3	305	20	44	545 ¹⁾	914	5,4	953	5,7
Technik, Umwelt u.a.	28	1	57	26	112	0,7	159	38	70	83	350	2,1	462	2,8
	2 078	209	450	243	3 610	21,5	7 853	1 460	1 685	2 165	13 163	78,5	16 773 ²⁾	100,0
Vorjahr	2 713	114	112	132	3 071	21,2	7 183	1 179	1 112	1 923	11 397	78,8	14 468 ³⁾	100,0

*) nur gedruckte Monographien, Dissertationen und Zeitschriften

1) 227 Kartenblätter incl.

2) 3.389 Dissertationen zusätzlich

3) 3.972 Dissertationen zusätzlich

TABELLE 12

Dissertationen (Titel) 1986

	Dissertationsdrucke			Mikrofiches			Gesamt
	von Würzburg	von auswärts	Summe	von Würzburg	von auswärts	Summe	
	1986 (Vorjahr)	1986 (Vorjahr)	1986 (Vorjahr)	1986	1986	1986	
Theologie	14 (10)	17 (21)	31 (31)	-	4	4	35
Rechtswissenschaften	11 (16)	270 (316)	281 (332)	-	4	4	285
Medizin	362 ²⁾ (311)	- -	362 (311)	-	-	-	362
Philosophische Fakultäten	43 ¹⁾ (40)	431 (587)	474 (627)	-	74	74	548
Naturwissenschaften	42 (41)	2 024 (2 402)	2 066 (2 443)	37	683	720	2 786
Wirtschaftswissenschaften	7 (7)	168 (221)	175 (228)	-	36	36	211
Summe	479 ³⁾ (425)	2 910 (3 547)	3 389 (3 972)	37	800	837 [*])	4 226 (4 572)

1) incl. 10 Magisterarbeiten

2) incl. 11 Habilschriften

3) incl. 36 Buchhandelsausgaben

*) = 1 925 Mikrofiches

TABELLE 13

Einbandstelle 1986

	Bände			Ausgaben *)			Preis/Band *)		
	1986	1985	1984	1986	1985	1984	1986	1985	1984
Monographien	4 834	5 606	5 001	40 762	42 198	34 928	8,43	7,53	6,98
Lehrbücher	675	596	471	5 334	4 416	3 490	7,90	7,41	7,41
Zeitungen	433	678	559	12 685	20 201	16 977	29,29	29,79	30,37
Zeitschriften	2 934	3 443	4 373	70 915	75 825	94 201	24,17	22,02	21,54
Summe	8 876	10 320	10 404	129 696 ¹⁾	142 640	149 596	14,61	13,82	14,38

¹⁾ zusätzlich 25 597 DM für Buchrestaurierung *) DM, incl. MWSt

2.2 KATALOGISIERUNG

2.2.1 Allgemeines

Nach dem Leistungseinbruch bei der Monographienkatalogisierung im letzten Jahr ging es im Berichtsjahr wieder kräftig aufwärts. An Bänden wurden 18% mehr katalogisiert. Dies geht vor allen Dingen auf gewisse strukturelle Änderungen und auf personelle Verstärkungen zurück. Beide Faktoren haben mit dem Franconica-Bereich zu tun, dem im Berichtsjahr besondere Aufmerksamkeit galt.

Die Altbestandskatalogisierung wurde auf eine neue Grundlage gestellt, da die Deutsche Forschungsgemeinschaft 2 Diplombibliothekarstellen auf Zeit finanziert.

Für Zeitschriften ist die Sacherschließung verbessert worden. Sie werden seit der Jahresmitte beschlagwortet.

Der Zettelschlagwortkatalog für Franconica wird über ausgedruckte Katalogkarten aus der Verbundzentrale weitergeführt.

Im *Bayerischen Katalogisierungsverbund (BKV)* wurden die Aufnahmen maschinell weiter an RAK-WB angepaßt. Am bemerkenswertesten dürften die neueingeführten Nebeneintragungsvermerke sein, die aber den Verbundkatalog um fast 2 Dutzend Fiches angereichert haben.

Seit Jahren wird in Bayern vom Dialogsystem HEBIS für die Katalogisierung gesprochen. Vor einigen Jahren wurde den Verantwortlichen im Katalogbereich das System in München einmal vorgeführt. Seither gibt es viel Rätselraten, gelegentlich Berichte von Dritten. Dies bräuchte uns in Würzburg nicht weiter zu berühren, wären wir am Schluß nicht einer von denjenigen, die mit dem System arbeiten und neuorganisieren, Arbeitsplatzqualitäten ändern müssen usw. Verantwortliche direkte Information oder Beteiligung an irgendwelchen wichtigen Vorgängen findet im wesentlichen nicht statt. In der Planungs- und Vorbereitungsphase von HEBIS existiert der Verbund, Verbund von Partnern, nicht. Aus der Bitte der UB Regensburg in einem

Rundschreiben, Besonderheiten bei der Anwendung des Regelwerkes des BKV zu melden, die für die Überführung der Daten in das Format MAB 1 des Systems HEBIS berücksichtigt werden müssen, vermochten geschulte Leser auf Leistungsmerkmale des künftigen Systems zu schließen.

2.2.2 Monographienkatalogisierung Zentralbibliothek

Ein Drittel an Bänden wurde mehr katalogisiert. Mit 29.196 Bänden sind, anders als im letzten Jahr, mehr Bände für die Zentralbibliothek als für den Teilbibliotheksbereich bearbeitet worden.

Die Steigerung wurde hauptsächlich durch den Franconica-Bereich verursacht. Während dessen Anteil am Gesamtvolumen im allgemeinen unter 5% liegt, schnellte er in diesem Jahr auf knapp 30% hoch. Beim Neuzugang konnten die Rückstände im wesentlichen abgebaut werden (Siehe unter S.61). Dazu kamen der Bestandsaufbau beim Franconica-Freihandbestand 10/NZ und Umstellungen im Franconica-Magazin zum besseren Schutz der Literatur, die eine Aufnahme in den EDV-Katalog nach sich ziehen. Dem Franconica-Bereich im weiteren Sinn zuzurechnen ist der 1985 erworbene Löwenstein-Wertheim-Rosenberg-Buchbestand, dessen 316 Bände zu 406 Titelaufnahmen führten.

Die *retrospektive Katalogisierung*, bei der die Daten des Zettelkatalogs in den EDV-Katalog überführt werden, konnte nach dem Abbruch im vergangenen Jahr für einen der beiden frei zugänglich aufgestellten Spezialbestände des Hauses wieder in Angriff genommen werden. Die Handbibliothek der Unterfränkischen Bibliographie (Signatur: Hbh XIV) ist in etwa seit Ende des Berichtsjahres vollständig im EDV-Katalog nachgewiesen. Diejenigen Bücher, die seit dem Umzug in den Neubau nicht mehr im Raum der Unterfränkischen Bibliographie untergebracht werden konnten, sind nun endgültig im Magazin (auf neuer Signatur bzw. auf der alten Grundsignatur) aufgestellt und ebenfalls im EDV-Katalog nachgewiesen.

Besonders erfreulich ist, daß durch die finanzielle Unterstützung der DFG die *Altbestandskatalogisierung* verstärkt aufgenommen werden konnte. Der Bestand "Franc." aus dem Depositum des Vereins "Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte", der seit dem Verbrennen der Kataloge am Ende des Zweiten Weltkrieges nur in geringem Maße einen Nachweis besaß, kann allmählich aus seinem Dornröschenschlaf geweckt werden.

Die Benutzung der Kataloge bereitet immer wieder Schwierigkeiten. Zum einen sind es die Regelwerke - RAK hat verschiedene Tücken von PI abgeschafft, dafür aber, insbesondere mit den Körperschaftsansetzungen, gar mit den normierten, auch wieder neue geschaffen - und das Nebeneinander der Regelwerke, zum anderen ist es die Vielzahl der Kataloge, die Verwirrung stiftet. Durch die Verfilmung der Zettelkataloge auf Mikrofiches ist das Informationsangebot in den dezentralen Bibliotheken, aber auch in der Zentralbibliothek erheblich verbessert worden, jedoch gibt es seither auch eine ganz spezifische Schwierigkeit. An den Daten des Zettelkatalogs müssen immer wieder einmal Änderungen vorgenommen werden, z.B. dadurch, daß Bücher umgestellt werden oder verloren gehen. Bei Signaturänderungen, und sei es auch nur das Davorsetzen eines Lokalkennzeichens, wird der Zettelkatalog geändert und - wegen der Unveränderbarkeit der verfilmten Ausgaben - eine EDV-Aufnahme angefertigt. Unklar war bisher, wie man es bei *Verlusten und Abgabe an Teilbibliotheken* halten sollte. Sollte in den EDV-Katalog die Aufnahme eines Buches kommen, das die Bibliothek gar nicht mehr besitzt? Der Verzicht auf eine solche Aufnahme würde jedoch bedeuten, daß die Mikrofichekataloge bei den Angaben über ältere Bücher immer unzuverlässiger werden. Die Entscheidung ist zugunsten der Verlässlichkeit der Katalogangaben gefallen. Bei Verlusten von älteren Büchern erfolgt eine Aufnahme in den EDV-Katalog, sofern dort noch nicht vorhanden; hinter der Signatur ist in eckigen Klammern "Verlust" angegeben. Auf die nach dem

Feldverzeichnis vielleicht eher zu bevorzugende Stelle im Fußnotenfeld wurde verzichtet, da die regelmäßige Lektüre dieses Feldes durch die Benutzer nicht erwartet werden kann. Die berichtigende Information ist natürlich nur dann von Wert, wenn der Benutzer sie überhaupt zur Kenntnis nimmt, d.h. wenn er bei älteren Büchern den EDV-Katalog als unbedingt heranzuziehende Ergänzung begreift. Die Situation wird dadurch komplizierter, als der Originalzettelkatalog in der Eingangshalle steht und dieser hinsichtlich der dort verzeichneten Bücher aktuell gehalten wird und die Auskunftsbibliothekare den Ergänzungshinweis im allgemeinen nicht zu geben brauchen. Die in den Infoblättern gegebene Empfehlung, immer zuerst den EDV-Katalog zu konsultieren, wird bei der Benutzerberatung meist nicht befolgt.

An einem kleinen Punkt ist die Benutzerfreundlichkeit des Kataloges verbessert worden. Kommen Nachweise für ältere Bücher in den EDV-Katalog, wurden bisher nur in bestimmten Fällen eventuell *vorhandene weitere Exemplare* aufgeführt, und zwar meist im Fußnotenfeld. Dies konnte dazu führen, daß Benutzer nur von dem einen oder dem anderen Exemplar erfuhren und z.B. nicht bemerkten, daß sich neben dem im Freihandbereich aufgestellten nicht ausleihbaren ein weiteres Exemplar ausleihbar im Magazin befindet. Seit diesem Jahr werden bei EDV-Aufnahmen älterer Bücher alle vorhandenen Exemplare (der Zentralbibliothek) ermittelt und aufgeführt, und dies geschieht im Signaturfeld. Auf die Angelegenheit war man vor allem durch die retrospektive Katalogisierung des Handapparates der Unterfränkischen Bibliographie aufmerksam geworden, da es bei den Franconica in sehr vielen Fällen Mehrfachexemplare gibt.

Das rationelle Bearbeiten der *Dissertationen* ist weiterhin ein Thema (vgl. Jahresbericht 1985, S. 57). Von verschiedenen Tauschpartnern kamen Anfragen, ob wir tatsächlich weiterhin die Tauschkarten benötigen. Wir anderer-

seits stellten von etwa 600 Dissertationen etwa 80.000 Titeltkarten für den Versand der Würzburger Dissertationen her. Unter diesen Voraussetzungen wird die Herstellung der Titeltkarten noch einmal neu überlegt werden.

Die Zahl der *Mikrofiches* des lokalen Alphabetischen Kataloges war am Jahresende mit 90 Fiches um 17 höher als im Jahr zuvor. Die Zahl der Abonnements ist noch einmal leicht, auf 47 gestiegen, von denen 5 nur einen Hauptausdruck pro Jahr zum Gegenstand haben. Der Verbundkatalog wird in 7 statt bisher 5 Exemplaren bezogen, da im Raum der Unterfränkischen Bibliographie ein neuer Katalogisierungsblock gebildet wurde und das Informationszentrum für den Signierdienst Bedarf nach einem weiteren, aktuellen Exemplar hatte. Die größere Exemplarzahl gestattet es, den Nachnutzern jüngere Katalogausgaben zu überlassen. Die Kataloge werden im Halbjahresabstand an bis zu 5 Dienststellen gegeben. Im Berichtsjahr kam als weiterer Nutzer eine unterfränkische Gemeindebücherei hinzu.

An *Personal* stand etwas mehr als im Vorjahr zur Verfügung (8,9 Mannjahre statt 8,0; 16 statt 15 Personen; Datenerfassung s.w.u.). Wieder gab es bei den meisten Mitarbeitern irgendwelche Änderungen. In den einzelnen Arbeitsbereichen war die Entwicklung unterschiedlich. Das Korrekturteam, das etwas weniger als zur Hälfte für die Monographienkatalogisierung Teilbibliotheken tätig ist, blieb mit 2,5 Mannjahren und 3 Personen am Jahresende ein stabiler Faktor. Für die EDV-Katalogisierung (ohne Korrekturteam) standen 5,6 Mannjahre statt 4,0 zur Verfügung, am Jahresende waren auf 5,6 Stellen 9 Personen beschäftigt, am Vorjahresende auf 3,2 Stellen 6 Personen. Für die Zettelkatalogisierung wurden noch 0,8 Mannjahr (Vorjahr 1,5) benötigt, am Jahresende arbeiteten hierfür noch auf 0,6 Stelle 2 Personen (1985: 1,4 Stellen mit 4 Personen). Die Verschiebungen spiegeln sich im Leistungsergebnis recht genau wider. Für Signier- und Auskunftstätigkeiten sind von den Mannjahren

und Stellen etwa 20-25% abzuziehen. Als besonders schwierig und zeitaufwendig in der Bearbeitung erwiesen sich die Löwenstein- und "Franc."-Bestände, für deren Material aus dem 17. und 18. Jahrhundert die Regelwerke nicht immer Lösungen bieten. Auch die exakte Ermittlung der Signaturen von weiteren Exemplaren bei den Franconica und beim "Franc."-Bestand war ein mühseliges Geschäft. Solche Faktoren haben das Gesamtergebnis negativ beeinflusst. Rationalisiert wurde die Arbeit dadurch, daß das Erstellen von Zettelkatalogisaten eingeschränkt wurde. Die Vervielfachung der Leistung beim Franconica-Neuzugang wäre so nicht möglich gewesen, wenn, wie bisher, die Franconica-Zettelkataloge in vollem Umfang weiter beschickt worden wären (Siehe unten S.61).

Der Personalstand in der *Datenerfassung* hat sich noch einmal etwas verschlechtert. Es konnten nur noch 2,6 Mannjahre geleistet werden (Vorjahr 3,2). Davon entfielen jeweils 0,3 auf das Folienschreiben. Am Jahresende waren 6 Personen auf etwa 2,7 Stellen tätig (Vorjahresende: etwa 2,8 Stellen mit 6 Personen). Da insgesamt weniger Erfassungsbelege, insbesondere solche mit Korrekturen, anfielen, ließ sich die Arbeit ohne größere Rückstände bewältigen.

Die *Katalogisierungsrückstände* beim Neuzugang betragen für die EDV-Katalogisierung 17 m (Vorjahr: 20 m), bei der Zettelkatalogisierung 4,5 m (Vorjahr: 6,5 m), sie entsprechen erfreulicherweise nur dem Arbeitsvolumen von knapp einem Monat.

2.2.3 *Monographienkatalogisierung Teilbibliotheksbestände (GK)*

Trotz geringer personeller Verluste ist die Leistung der Arbeitsgruppe etwas gestiegen. Mit 21.109 Bänden wurden 2% mehr als im Vorjahr für den EDV-Katalog bearbeitet.

Das Verhältnis der einzelnen Katalogisierungsarten untereinander hat sich erneut verschoben. War im letzten Jahr der Anteil der Neuaufnahmen kräftig gestiegen, so fällt im Berichtsjahr die um 35% gewachsene Menge der

Zutragungen auf. Der Anteil der Zutragungen an allen Titelaufnahmen erhöhte sich von 21 auf 23%, derjenige der Abrufe verminderte sich um dieselbe Rate. Bei den Aufnahmen für die Zentralbibliothek haben die Zutragungen nur einen Anteil von 11%. Mit gewissen Vorbehalten läßt sich daraus ableiten, daß im dezentralen Bereich Mehrfachbesitz von Titeln häufiger vorkommt. Das Zutragen, d.h. das Hinzufügen eines weiteren Bandes bei einem mehrbändigen Werk und vor allem das Hinzufügen eines weiteren Standortes und einer Signatur, ist an sich recht einfach und schnell abzuwickeln. Es erweist sich im Teilbibliotheksbereich jedoch als zeitaufwendiger auf Grund der Eigenart des gegenwärtigen Offline-Systems. Zutragungen zu einem Werk, das im Hauptausdruck verzeichnet ist, können erst zum nächsten Hauptausdruck erledigt werden (vgl. auch Jahresbericht 1985, S. 53f.). Gibt es mehrere Zutragungen zu einem Werk, wie es für Teilbibliotheksbestände typisch ist, müssen diese zuzutragenden Bände oder Exemplare auf einem einzigen Laufzettel erfaßt werden, um beim Computer unliebsame Überschreibungen, Löschungen oder Auslassungen, zu verhindern. Daher werden diese Fälle kontinuierlich gesammelt und kurz vor dem Ablieferungstermin zum nächsten Hauptausdruck gebündelt bearbeitet. Bedauerlicherweise sind bei diesen Zutragungen immer mindestens 2 Nachschlagevorgänge am VK nötig, der erste, um festzustellen, daß es sich um eine Zutragung handeln wird, und der zweite, um den Korrekturzettel für den Computer ausfüllen zu können. Der Aufwand entsteht unabhängig davon, ob zu einem Werk eine, zwei oder noch mehr Zutragungen anfallen. In ungünstigen Fällen stößt das Korrekturteam darauf, daß für Zentrabibliotheksbestand ebenfalls ein Zutragungszettel geschrieben wurde. Dann müssen die verschiedenen Zutragungen auf einem einzigen Zettel vereinigt werden. Die Beschreibung verdeutlicht an einem Detail der Arbeitspraxis, wie dringend notwendig die Einführung eines Dialogcomputersystems ist, aber auch, welchen Arbeitsaufwand, letztlich Personalauf-

wand, das gegenwärtige Offlinesystem bei der Anwendung in einer Universitätsbibliothek alten Typs nach sich zieht.

Auch in diesem Jahr beanspruchte das Erstellen einer Titelaufnahme von Teilbibliotheksbeständen mehr Zeit als dasjenige von Büchern der Zentralbibliothek. Um dem entgegenzuwirken, wurde gegen Jahresende versuchsweise damit begonnen, die Wartekartei in geringerem Maße als bisher zu beschicken. Die Wartekartei enthält die Titelnamen aus den Teilbibliotheken, für die im VK keine Aufnahme gefunden werden konnte und die ein zweites oder drittes Mal an späteren Hauptausdrucken auf eine Abruf- oder Zustragungsmöglichkeit hin geprüft werden (vgl. auch Jahresbericht 1985, S. 60-62). Bei Aufnahmen, die aus Teilbibliotheken mit Fachkräften stammen, wird nur noch einmal im VK nachgeschaut und bei negativem Ergebnis sofort eine Neuaufnahme geschrieben, da von der Richtigkeit der Kartenvorlage auszugehen ist. Der Nachteil, daß man darauf verzichtet, zu einem späteren Zeitpunkt vielleicht eine Aufnahme mit Schlagwort aus dem VK übernehmen zu können, wird in Kauf genommen. Der Titel ist bei sofortiger Neuaufnahme nicht nur schneller im Katalog, sondern die Wartekartei kann kleiner gehalten werden, und es bleibt wiederholtes, vielleicht vergebliches Suchen erspart. Für die in der Wartekartei verbleibenden Karten soll die Suchhäufigkeit verringert und das Suchintervall verlängert werden.

Im Lauf des Jahres gab es verschiedene persönliche Kontakte mit Beschäftigten in Bibliotheken, in denen keine Fachkraft tätig ist. Besonders im Bereich der Kliniken sind die Bearbeiter nicht selten überfordert, wenn sie Kataloge von Buchbeständen, die mehrere tausend Bände umfassen, weiterführen sollen. Durch Beratung und eine gewisse Betreuung, die die geschäftsführende Diplombibliothekarin einer Teilbibliothek übernommen hat, konnte den Bearbeitern geholfen werden. An die Zentralbibliothek wurden aus den kontaktierten Teilbibliotheken bessere Katalogisate geliefert. Die Bibliothek am Institut für

Sportwissenschaft, die als Ausnahme bisher noch nicht ihre Titel der Zentralbibliothek zur Verfügung stellte, konnte für die Mitarbeit unter Vorbehalt gewonnen werden.

Die Zahl der von den Teilbibliotheken für die zentrale Offsetvervielfältigung geschickten Folien und die Zahl der an die Absender gelieferten *Katalogkarten* ist um 9% zurückgegangen. Für die katalogmäßige Bearbeitung fielen fast gleich viele Karten von Monographien wie im Vorjahr an (40.510). Bei den Titeln vor dem Erscheinungsjahr 1983 wurden in einer Vorprüfung an der verfilmten Ausgabe des Zettelgesamtkataloges (Monographien der Teilbibliotheken vor 1983) Eigenkorrekturen der Bibliotheken ausgeschieden. Für die EDV-Katalogisierung blieben 22.600 Karten übrig. Der Anteil der Literatur aus den Jahren vor 1983 hat sich von 39% im Vorjahr auf 31% vermindert. Damit brauchte auch nur für einen geringen Teil von Karten Zettel- und EDV-Katalogisierung betrieben zu werden.

Der *Personalstand* der Arbeitsgruppe hat sich um mehr als ein halbes Mannjahr auf 6,2 verringert (Vorjahr 6,9; abzüglich der Nebentätigkeiten für die Benutzungsabteilung). Am Jahresende waren auf 5,9 Stellen 7 Personen beschäftigt (Vorjahr 6,7 Stellen mit 10 Personen). Für die EDV-Katalogisierung wurden 5,6 statt 5,8 Mannjahre gearbeitet. Am Jahresende sah die Bilanz mit 5,4 Stellen und 7 Personen statt mit 6,2 Stellen und 10 Personen einigermaßen ungünstig aus. Eine relativ starke Senkung gab es bei den Mannjahren für die Zettelkatalogisierung, die von 1,1 auf 0,6 zurückfielen, während am Jahresende praktisch kein Stellenunterschied zum Vorjahresende festzustellen ist (0,5 mit 2 Personen, Vorjahresende 3 Personen).

Katalogzettelbearbeitung und Zettelkatalog (GK)

	1986	1985	+/-	%
Von den Instituten erhaltene Titelaufnahmen (auf Offsetfolien)	27.656	30.192	- 2.536	- 8
- davon für monographische Bände (d.h. ohne Aufsätze und Zeitschriften)	26.159	24.475	+ 1.648	+ 7
An die Institute verteilte Karten	173.589	190.785	-17.196	- 9
Zugang an Karten für den GK	40.510	40.452	+ 58	0
- davon aus dem zentralen Offsetdruck (einschl. technisch bedingter Mehrabzüge)	33.842	34.344	- 502	- 1
- davon auf GK-Vorlagen beruhend oder von den Instituten direkt geschickt	6.668	6.109	+ 559	+ 9
Katalogänderungen durch neue Titel (Karten), weitere Nachweise und Verbesserungen	24.560	29.735	- 5.175	-17

2.2.4 Zeitschriftenkatalogisierung

Die im Frühjahr 1985 vollzogene Überführung der Daten des Gesamtzeitschriftenverzeichnisses Würzburg (GZWü) in den bayerischen Verbundkatalog hat im Berichtsjahr noch Nacharbeiten erforderlich gemacht, mit denen Abweichungen von Konventionen des Bayerischen Katalogisierungsverbunds (BKV) beseitigt wurden, z.B. nichtstatthafte Verweisungen (wie von Körperschaften mit Sachtiteln).

In einzelnen Fällen wurden die Titelaufnahmen, die sich auf gleiche Werke beziehen und einmal als Zeitschrift und daneben noch als Schriftenreihe (durch die Monographienkatalogisierung) nachgewiesen werden, zusammengeführt. Eine größere Aktion wird noch folgen müssen.

Im Vorjahr war nach Abschaltung der Online-Verbindung zum Rechenzentrum die Verbesserungsarbeit an vorhandenen Datensätzen probeweise mit dem Papierausdruck der Protokollversion eingeführt worden. Der korrigierte Ausdruck wurde halbjährlich Vorlage für die Datenerfasserinnen. Solange eine hohe Zahl von Korrekturen, zum Teil auf Grund kompletter Durchsicht des Protokollausdrucks, anfiel (etwa 11.000 im Jahre 1985), war die Arbeit mit der Papierausgabe angenehm. Da im Berichtsjahr jedoch u.a. die Zahl der Korrekturen zur Anpassung an den BKV erheblich abnahm, wurde die umfangreiche Papiermenge als unhandlich empfunden. Inzwischen wird trotz vermehrter Schreibarbeit mit den bei der Monographienkatalogisierung üblichen *Korrekturzetteln* gearbeitet.

Der Rückstau bei den Meldungen aus dem Teilbibliotheksbereich, der sich im Vorjahr ergeben hatte, konnte erheblich verringert werden (von 5.900 auf 1.300). Dies schlug sich besonders bei den Neuaufnahmen nieder, deren Zahl sich gegenüber dem Vorjahr vervierfacht hat.

Die vermehrte Bearbeitung von Bänden der Zentralbibliothek geht auf eine verstärkte Durchsicht der Zeitschriftenhefte auf Bindereife zurück. 41 Zeitschriften wurden umgestellt, die einen vom Magazin in den Freihandbereich (u.a. Franconica-Zeitschriften), die anderen auf ein Lo-

kalkennzeichen für schützenswerte und seltene Werke.

Der *Rückstand* bei der Bearbeitung der Bände besteht fast nur aus einer Übernahme von 15 m Zeitschriften aus einem Institut.

Mit 1,7 Mannjahren ist der *Personalstand* um 0,3 gesunken (Nebentätigkeiten für die Benutzung sind dabei noch nicht berücksichtigt). Seit Mai des Berichtsjahres sind nur noch 1 Diplombibliothekar und eine angelernte Kraft (0,5) in der Zeitschriftenkatalogisierung tätig.

2.2.5 Schlagwortkatalog

Nach der Steigerung um 10% im Vorjahr erhöhte sich die Leistung im Berichtsjahr noch einmal um 13%. Der dahinter stehende Mehranfall an Arbeit hängt vor allem mit der Altkatalogisierung zusammen, aber auch mit der Ausweitung der Sacherschließung.

Erstmals sind im Rahmen der EDV-Katalogisierung Schlagwörter für *Zeitschriften* vergeben worden. Diese Erschließung kann dazu beitragen, vor allem die Suche nach speziellen Zeitschriften zu erleichtern. Sie ist Ergänzung z.B. zur Ordnung der Zeitschriften im Hauptlesesaal, in dem sie nach Fächern und innerhalb der Fachgebiete meist nur noch alphabetisch sortiert sind. Die Schlagwortvergabe ist grundsätzlich für jeden Titel vorgesehen, auch wenn es um Zeitschriften mit breitem Themenspektrum geht. Anders als bei den Monographien werden Schlagwörter auch für Zeitschriften der Teilbibliotheken neu vergeben, d.h. ohne Autopsie. Die Beschlagwortung erfolgt grundsätzlich - analog zur Titelaufnahme - als Neuvergabe, nicht als Abruf. Die Arbeit hat der Leiter der Zeitschriftenkatalogisierung für alle Fachgebiete mit einer gewissen Einschränkung bei Neuabonnements der Zentralbibliothek übernommen. Damit ist bei diesem Material, das für den einzelnen Fachreferenten nur gelegentlich anfallen würde, ein reibungsloser Geschäftsgang sichergestellt.

Bücher, die für den *Franconica-Bereich* relevant sind,

können seit Beginn des Berichtsjahres eine intensivere Beschlagwortung erhalten. Damit wird nach Abbruch der Franconica-Zettelkataloge in der bisherigen Form die Kontinuität an diesem Punkt in der EDV-Katalogisierung gewahrt (Siehe auch S. 61). Die eingehende Beschlagwortung ist in dieser Weise, wie sie an der UB Würzburg praktiziert wird, vom Regelwerk RSWK nicht vorgesehen, stellt für den Bayerischen Katalogisierungsverbund jedoch kein Problem dar und ist mit der Schlagwortkoordinierungsstelle des Verbundes in Augsburg abgesprochen. Es werden im Bedarfsfall auch Teile eines Werkes beschlagwortet, selbst dann, wenn die Beschlagwortung als gesamtes Werk ohne weiteres möglich wäre, z.B. kann bei einem Werk die Schlagwortkette "Deutschland / Hinterglasmalerei", zusätzlich aber noch z.B. "Unterfranken / Hinterglasmalerei" vergeben werden. Die Regelung der RSWK bei Ausstellungen neben dem thematischen nur den zusätzlichen Einstieg über das Forms Schlagwort "Ausstellung", Ort und Jahr mit Thema zu bieten, ist mißlich, wenn für einen Ort viele Ausstellungen pro Jahr nachzuweisen sind oder wenn man die Ausstellungen einer einzelnen Einrichtung sucht. Für Franconica gibt es daher einen zusätzlichen Nachweis unter dem Ort und der Institution ohne Themenangabe, z.B. "Würzburg / Städtische Galerie / Ausstellung <1986>". Nach RSWK ist die Fragestellung nicht vorgesehen, welche Literatur die Bibliothek zu einzelnen Klöstern eines bestimmten Ordens besitzt. Bei den Franconica wird dem abgeholfen, indem gezielte Siehe-auch-Verweisungen angelegt werden, z.B. "Benediktinerkloster / Franken s.a. Münsterschwarzach / Kloster".

Die *rückwärtige Beschlagwortung* bezog sich im Berichtsjahr auf die Handbibliothek im Arbeitsraum der Unterfränkischen Bibliographie, die komplett in den EDV-Katalog aufgenommen wurde.

Die Schlagwortvergabe im Rahmen der *Altkatalogisierung* der "Franc.-Bücher (Siehe S. 62) gestaltete sich zum Teil recht schwierig, da sich die Begriffe aus den Werken des

18. und 19. Jahrhunderts nicht immer mit den standardisierten modernen Schlagwörtern vereinbaren lassen. Die "Franc.-" Bücher werden nur für inhaltlich franconica-relevante Werke erschlossen, so daß die meisten Würzburger Dissertationen dieses Bestandes nicht beschlagwortet werden. Die Vergabe wird hauptsächlich durch einen beauftragten Fachreferenten vorgenommen.

Die Quote der aus Abrufen stammenden Schlagwörter ist mit 70% weiterhin hoch (Vorjahr: 71%), da im Teilbibliotheksbereich außer bei Zeitschriften nur mit Abrufen gearbeitet wird. Bei der Zentralbibliothek liegt die *Abrufquote* erstmals über 50% (53%, Vorjahr: 49%). Erfreulicherweise ist auch die Zahl der unveränderten Abrufe gestiegen (von 54% auf 58% aller Abrufe, bei Titeln der Zentralbibliothek von 46% auf 48%, bei Titeln der Teilbibliotheken von 59% auf 65%). Insgesamt bleibt jedoch festzuhalten, daß die Qualität der Schlagwortvergaben bei verschiedenen Verbundpartnern erheblich verbesserungsfähig ist.

Der *Mikrofichetkatalog* ist von 20 auf 26 angewachsen.

Der *Rückstand* am Jahresende war mit 7 m nicht gravierend. Zum unveränderten *Personalstand* von etwa 1,7 Stellen (1,5 reguläre; 0,2 bei Bedarf) am Jahresende ist allerdings die von 2,1 auf 1,7 gesunkene Mannjahrzahl zu vergleichen (abzüglich der Nebentätigkeiten außerhalb der Abteilung). Bei einem weiteren Anstieg der Arbeitsmengen könnte die Redaktionstätigkeit beeinträchtigt werden.

Dem Aufgabenbereich der Schlagwort-Arbeitsgruppe zugeordnet war stets auch die Führung der im Auftrag der DFG erstellten *Zeitschriftenaufsatz- und Fortschrittsberichtekataloge*. Nachdem die Zeitschriftenaufsatzkataloge Anglistik, Germanistik und Romanistik, seit 1977 fächerweise, ab Erscheinungsjahr 1983 vollständig ihr Erscheinen eingestellt hatten, ist mit Ende des Berichtsjahres auch der Katalog der Fortschrittsberichte Technik / Naturwissenschaften auslaufen, den die TIB Hannover bearbeitet hat. Damit besteht nur noch der Katalog der geisteswissenschaftlichen Fortschrittsberichte weiter, der von der Staatsbibliothek

Preußischer Kulturbesitz Berlin bearbeitet wird. Alle Kataloge sind weiterhin im Benutzungsbereich aufgestellt.

2.2.6 Standortkatalog

Die Behandlung spezieller Bestandsgruppen wurde neu geregelt.

Die *Einbandsammlung*, die Bücher mit wertvollen Einbänden enthält, ist im Handschriftenmagazin untergebracht. Sie ist nie systematisch aufgebaut worden und geht zu einem nicht geringen Teil auf die Forschungsinteressen des Bibliothekars H. Endres (1919-1953 an der UB Würzburg) zurück. Sie enthält derzeit nur historische Einbände. Nach einer kritischen Durchsicht wurde die Sammlung auf etwa 100 Bände verkleinert. Die Aufstellung war unbefriedigend, da sie meist nach der sogenannten Grundsignatur geordnet standen, nach der ursprünglichen Signatur im normalen Bestand, und nicht nach Formatgrößen getrennt werden konnten. Eine stärkere Erweiterung der Sammlung nach einer Durchsicht des Geamtbestandes des Hauses ist nicht vorgesehen, da hierfür die Kräfte fehlen. Für eine Neuordnung des Bestandes wurde festgelegt, daß die Bände grundsätzlich in individuell angefertigten Kassetten aufbewahrt werden, daß die Sammlung eigene Signaturen erhält, die die Bücher nach Formaten chronologisch und nach Supralibros gliedern. Das Signaturenschema paßt sich im Äußeren dem seit 1980 im Magazinbereich üblichen an. Das Lokalkennzeichen 35 wurde neu definiert. Es umfaßt wie bisher Rarissima, allerdings nur noch in Verbindung mit dem Buchstaben A, z.B. 35/A 1.23. Die Bände der Einbandsammlung werden auf 35/E gestellt. Bei jedem der 3 Formate gibt es 8 Nummernkontingente für die Ordnung nach Jahrhunderten und nach Supralibros von Körperschaften und Personen, z.B. 35/E 7.400: im Oktavformat (E 7 - E 9.) der erste Band aus dem 18. Jahrhundert (400-599).

Geschlossene Bestände, die Rara-Charakter besitzen bzw. für die Benutzung im Handschriftenlesesaal vorzusehen ist, sind

künftig an der Signatur erkennbar. Bisher bestand die Gefahr, daß solche Bestände durch Lokalkennzeichen, die die Formate trennen, auf verschiedene Stellflächen verteilt würden. Um dies zu verhindern, wurde bei einem vorhandenen Lokalkennzeichen ein Signaturenbereich für geschlossene wertvolle Bestände geschaffen: 54/A 100 ff. Das Lokalkennzeichen 54 erhielten bisher Bücher mit einer Höhe bis 29 cm, die nur im Handschriftenlesesaal zu benutzen sind, den Buchstaben A nur die Bücher des Bereiches Allgemeines (im Sinne der Regensburger Systematik). Jede betroffene Sammlung wird nach Formaten sortiert auf die neue Signatur gestellt, z.B. 54/A 100.1 (Punkt 1 für das erste Werk in Oktav). die neue Signatur ist für den umzustellenden Bestand "Zar Ferdinand von Bulgarien" und den neuerworbenen Bestand "Löwenstein-Wertheim-Rosenberg" vorgesehen.

Im August des Berichtsjahres wurde eine *Stichprobenrevision* im Hauptlesesaal durchgeführt. Durchgesehen wurde der Bestand der allgemeinen und der biographischen Nachschlagewerke und der Wörterbücher (10/AE bis AH) mit 6.417 Bänden auf 312 laufenden Metern. 5 Teams à 2 Personen revidierten den Bestand in 28 Stunden (Stundengeschwindigkeit 11,1 m). 144 Bände (2,2%) waren verstellt. 71 Bände fehlten am Standort. Die Nachrevision konnte die Zahl auf 15 Bände (0,2%) senken, von diesen wiederum hatten 9 Bände bereits bei der retrospektiven EDV-Katalogisierung der Jahre 1983/84 gefehlt. Die Verlustrate in diesem Freihandbereich ist als nicht nennenswert zu betrachten.

Die Leistungsmenge liegt etwas höher als im Vorjahr, aber unter der des Jahres 1984. Die Zahl der in das Magazin gestellten Monographien ist weiterhin rückläufig. Hier macht sich offenbar das geänderte Erwerbungsprofil des Hauses bemerkbar. Es wurden wieder mehr Titel auf neue Signaturen umgestellt. Sie stammen zu einem nicht geringen Teil aus der Lehrbuchsammlung, aus der nicht mehr gängige Titel verstärkt herausgenommen wurden. Der *Rückstand* am Jahresende hält sich mit 9 m im Bereich des Üblichen.

Der *Personalstand* am Jahresende ist mit 4 Personen auf 2,25 Stellen unverändert. An Mannjahren stand etwas weniger als im Vorjahr zur Verfügung (2,25 statt 2,4; abzüglich der Nebentätigkeiten im Benutzungsbereich).

2.2.7 *Unterfränkische Bibliographie (Franconica)*

Zu den meisten der nachfolgenden Themen ist der grundlegende Aufsatz von G. Mälzer zu vergleichen: Die Franconica-Sammlung der Universitätsbibliothek Würzburg. Tagesaufgaben und Zukunftsperspektiven. - In: Bibliotheksforum Bayern 14 (1986), S. 137-154.

Die "*Unterfränkische Bibliographie 1985*" erschien als Teil des 38. Jahrgangs des "Mainfränkischen Jahrbuchs für Geschichte und Kunst" wieder im Dezember und verzeichnet 2.010 Titel auf 120 Seiten. Die Zahl der Titel ist wiederum um 8,7% gestiegen. Neben der seit Bestehen der Bibliographie verantwortlichen Bearbeiterin wirkte ein weiterer Mitarbeiter vor allem bei der Auswertung der Zeitschriften mit. Das Druckmanuskript wurde wie gewohnt von handschriftlichen Katalogkarten im Sekretariat getippt. Es wurden weiterhin Überlegungen angestellt, wie man zu einer Kumulation oder zu Gesamtregistern kommen könne. Der Weg über eine Abspeicherung der Bibliographie-Daten im EDV-System des Bayerischen Katalogisierungsverbundes wird versucht werden. Für die notwendige sachliche Erschließung soll mit einer Beschlagwortung gesorgt werden.

Der *Charakter des Hauptraumes* der Arbeitsstelle "*Unterfränkische Bibliographie*" hat sich im ersten Quartal des Berichtsjahres geändert. De facto war der Raum, wie früher in der Domerschulstraße, Franconica-Lesesaal gewesen mit einer gut ausgestatteten Handbibliothek. Als im ersten Halbjahr mehrere Projekte begonnen wurden, wurden die Personalstellen der Abteilung von 2,5 auf 4 erhöht. Da außerdem mindestens 2 Mitarbeiter ständig einen Verbundkatalog (VK) benötigen, waren die Beschaffung eines VK, eines weiteren Mitarbeiterplatzes sowie eine VK-gerechte Ummöblierung fällig. In dem Raum ist es enger

geworden, für die Benutzer stehen weniger Plätze zur Verfügung. Im Gegenzug dazu ist der Franconica-Bestand im Hauptlesesaalkontinuum (Lesesaal Geschichte) besonders im Monographienbereich (10/NZ) verstärkt aufgebaut worden. Der Bestand wuchs im dritten Jahr seines Bestehens von 8 auf 16 laufende Meter an. Gezielt wurde dort Grundbestandsliteratur hingestellt, deren Exemplare aus dem Magazin oder aus Nachkäufen stammen oder über eine Kopieranstalt hergestellt wurden und die überwiegend ausleihbar ist. Beabsichtigt ist, daß sich die Arbeitsstelle "Unterfränkische Bibliographie" mehr und mehr zu einer Franconica-Auskunftsstelle entwickelt und die Notwendigkeit, den Raum zur unmittelbaren Buchbenutzung aufsuchen zu müssen, vermindert. Die allgemeinen Benutzungs-umstände sind im Hauptlesesaal bzw. im Lesesaal Geschichte günstiger als sie es in der Arbeitsstelle waren. Die Benutzungszahlen für den Bestand 10/NZ wie die verschiedenen Zahlen der Arbeitsstelle zeigen, daß die Intentionen richtig verstanden und angenommen wurden (Näheres s.u. S.78)

Um die *Handbibliothek* der Franconica-Abteilung (Hbh XIV) auch außerhalb des Raumes in einem einzigen Katalog anbieten zu können, wurde der Monographienbestand retrospektiv für den EDV-Katalog aufgenommen (Siehe oben S. 44). Der Zeitschriftennachweis war im allgemeinen schon gegeben. Die 2.367 Monographienbände sind bei der Gelegenheit für den EDV-Katalog beschlagwortet worden. In Verbindung mit dem Lokalkennzeichen für den Raum (06) ist für den Bestand eine sichere Angabe über den Aufstellungs-ort geschaffen, da die bisherigen Angaben in den allgemeinen Zettelkatalogen (häufiger nur der Bleistiftvermerk "Hbh") zu Verwechslungen mit dem Handschriftenlesesaal führten und die Ermittlung der vollständigen Signatur die zusätzliche Konsultierung des Franconica-Katalogs erforderlich machten.

Die Ablösung einer angelernten Halbtagskraft durch einen voll in der Abteilung tätigen Diplombibliothekar ließ die seit Jahren angesammelten *Rückstände* vor allem von Kleinschrifttum auf 0,8 m am Jahresende zusammenschmelzen. Für 2.191 Bände wurden 1.950 Titelaufnahmen angefertigt (Vorjahr: etwa 500 Bände). Die Signatur- und Schlagwortvergabe erfolgt durch einen weiteren Diplombibliothekar.

Die *Katalogsituation* für die Franconica hat sich entsprechend den Beschlüssen des Vorjahres gewandelt (Vgl. Jahresbericht 1985, S. 76). Sie ist derjenigen des Hauses angepaßt worden, die dort bereits seit 1982 gilt. Literatur ab Erscheinungsjahr 1980 wird nur noch im EDV-Katalog nachgewiesen. Literatur vor 1980 wird zusätzlich im Alphabetischen Franconica-Katalog verzeichnet. Für die vielgenutzten Franconica-Schlagwortkataloge ist eine Ausnahmeregelung in Kraft getreten. Sie werden weitergeführt, die Karten dafür werden jedoch aus den EDV-Katalogdatensätzen gewonnen und werden in der Münchener Verbundzentrale hergestellt. Da das Regelwerk vom herkömmlichen abweicht, werden die Karten vorläufig in eigenen Kästen aufbewahrt.

Der zum Teil schlechte Zustand des Franconica-Magazinbestandes (Signatur: Rp) hat zu Maßnahmen geführt, die der besseren Aufstellung und Sicherung des Bestandes dienen. Begonnen wurde die systematische *Durchsicht des Bestandes*. In Listen wird das Ergebnis festgehalten. Anhand der Listen können die Folgearbeiten in Angriff genommen werden. Hauptsächlich wurden in den Listen zu vergebende Lokalkennzeichen, die zu einer Formattrennung und einer Festlegung der Benutzungsart führen, und Buchbinderfälle notiert. In geringem Umfang sind die Folgearbeiten, zu denen meist die EDV-Katalogisierung gehört, ausgeführt worden.

Zum dauerhaften Erhalt bestimmter Franconica-Literatur ist die Einrichtung eines "*Archivexemplars*" geschaffen worden. Stärker als beim allgemeinen Bestand fühlt sich die UB Würzburg verpflichtet, die Sammlung der Franconica vor der Zerstörung durch starken Gebrauch zu bewahren. Die

Benutzung des Bestandes hat in den letzten Jahren so zugenommen, daß ein gewisser Teil der Bücher und Broschüren in der Substanz als erheblich gefährdet einzustufen ist. Durch Archivexemplare, die der üblichen Benutzung entzogen sein sollen, kann ein unbeschädigtes Exemplar auch späteren Generationen noch zur Verfügung stehen, und sei es als Vorlage für eine Kopie. Einbezogen ist auch graue Literatur, die in überregionalen Bibliotheken häufig nicht zu finden ist. Soweit möglich, soll das Archivexemplar ein zweites Stück sein, um die Benutzung nicht zu behindern. Damit sich die Einrichtung mengenmäßig und finanziell in Grenzen hält, ist sie auf Werke, die in Unterfranken erschienen sind und bei denen die UB Würzburg daher das Pflichtexemplarrecht genießt, eingeschränkt. Hier ist die kostenlose Beschaffung eines weiteren Exemplars häufig möglich. Die besondere Belastung des Geschäftsgangs durch nachträglich beschaffte Zweitexemplare wird in Kauf genommen. Archivexemplare erhalten im allgemeinen ein Lokalkennzeichen, mit dem die Benutzungsstufe 5 (Aufstellung im Magazin, Benutzung im Hauptlesesaal verbunden ist, und den Stempelaufdruck "Archivexemplar" auf der Seite, auf der die Signatur angegeben ist. In den Katalogeinträgen ist hinter der Signatur ein entsprechender Vermerk angebracht. Die Bände sind grundsätzlich von der Fernleihe ausgeschlossen. Fordert ein Benutzer ein Buch an, das sich beim Absignieren als Archivexemplar herausstellt, wird geprüft, ob nicht ein Ausleihexemplar vorhanden ist. Dies dürfte überwiegend der Fall sein. Als Kompromiß ist es zu betrachten, daß auch vielgenutzte Bücher der Arbeitsstelle "Unterfränkische Bibliographie" die Qualität "Archivexemplar" besitzen können.

Mit dem Projekt der Katalogisierung des Depositums "Franc." ist leitend die Franconica-Abteilung befaßt, wenn auch die eigentliche Formal- und Schlagwortkatalogisierung außerhalb der Abteilung geschieht (Siehe oben S. 45 und 55). Ein Mitarbeiter schaut vor der Katalogisierung den Bestand,

wie oben für den Rp-Bestand geschildert, durch.

An Mannjahren wurden 3,8 geleistet (abzüglich der Nebentätigkeiten außerhalb der Abteilung). Die Leitung im höheren Dienst hat erneut gewechselt.

2.2.8 Jahresbibliographie der Universität

Für die Jahresbibliographie 1984 wurden zu Beginn des Berichtsjahres die Umbruchkorrekturen gelesen. Die Auslieferung als Teil des Jahresberichts der Universität 1984/85 erfolgte im Juni.

Die Rundschreiben mit der Bitte um Meldungen und um Überlassung von Belegexemplaren für die Jahresbibliographie 1985 gingen wie in den Vorjahren im November (1985) und im April (1986) hinaus. Das Manuskript in Form von Katalogkarten wurde einen Monat später als im Vorjahr, im November, abgeschlossen. Den Druck besorgt dieses Mal die Universitätsdruckerei Stürtz. Die Jahresbibliographie 1985 umfaßt 4.764 Einträge, das sind 20% mehr als im Jahr zuvor.

Der Umfang der Jahresbibliographie hat sich damit seit dem ersten Jahrgang 1979 verdoppelt (1979: 2.346 Einträge), während der Personalstand mit 3 Mitarbeiterinnen auf knapp 1 Stelle unverändert geblieben ist. Ob unter diesen Voraussetzungen ein weiteres Ansteigen der Meldungen von der Arbeitsgruppe verkraftet werden kann, bleibt abzuwarten. Im Berichtsjahr wurde zur Stoßzeit eine personelle Verstärkung gegeben.

Verfaßt von Rüdiger Schmidt

1. ALPHABETISCHE KATALOGISIERUNG: Monographien

		Bände				Titel				davon Eigenkatalogisierung				davon Abrufe u. Zuträgungen				Abrufquote ²⁾ %	
		1986	1985	+/-	%	1986	1985	+/-	%	1986	1985	+/-	%	1986	1985	+/-	%	1986	1985
0	Gesamt	50.305	42.656	+ 7.649	+ 18	49.632	44.661	+ 4.971	+ 11										
0.1	EDV-Katalogisierung	48.045	39.802	+ 8.243	+ 21	47.436	41.892	+ 5.544	+ 13	15.013	12.114	+ 2.899	+ 24	29.239	26.052	+ 3.187	+ 12	62	62
1	Zentralbibliothek	29.196	21.963	+ 7.233	+ 33	26.289	21.261	+ 5.028	+ 24										
1.1	EDV-Katalogisierung	26.936	19.109	+ 7.827	+ 41	24.093	18.492	+ 5.601	+ 30	11.196	8.297	+ 2.899	+ 35	12.897	10.195	+ 2.702	+ 27	54	55
1.1.1	Neuzugang	21.862	16.512	+ 5.350	+ 32	20.301	15.975	+ 4.326	+ 27	9.095	7.606	+ 1.489	+ 20	11.206	8.369	+ 2.837	+ 34	55	52
	1. Neuzugang ¹⁾ ohne Dissertationen	17.117	12.268	+ 4.849	+ 40	16.269	11.753	+ 4.516	+ 38	5.755	3.384	+ 2.372	+ 70	10.514	8.369	+ 2.145	+ 26	65	71
	2. Dissertationen	4.745	4.244	+ 501	+ 12	4.032	4.222	- 190	- 5	3.340	4.222	- 882	- 21	692	0	+ 692	-	17	0
1.1.2	Aufkatalogisierung	2.367	2.220	+ 147	+ 7	1.599	2.139	- 540	- 25	441	409	+ 32	+ 8	1.158	1.730	- 572	- 33	72	81
1.1.3	Altkatalogisierung	2.707	377	+ 2.330	+ 618	2.193	378	+ 1.815	+ 480	1.660	282	+ 1.378	+ 489	533	96	+ 437	+ 455	24	25
1.2	Zettelkatalogi- sierung	2.260	2.854	- 594	- 21	2.196	2.769	- 573	- 21										
1.2.1	Neuzugang und Alt- katalogisierung	976	1.737	- 761	- 44	984	1.729	- 745	- 43										
1.2.2	Lehrbuchsammlung	416	299	+ 117	+ 39	402	290	+ 112	+ 39										
1.2.3	Medien	142	142	0	0	107	105	+ 2	+ 2										
1.2.4	Franconica	523	501	+ 22	+ 4	527	494	+ 33	+ 7										
1.2.5	Handschriftenab- teilung	203	175	+ 28	+ 16	176	151	+ 25	+ 17										
2	Teilbibliotheken (GK; EDV)	21.109	20.693	+ 416	+ 2	20.159	19.674	+ 485	+ 2	3.817	3.817	0	0	16.342	15.857	+ 485	+ 3	81	81
3	Korrekturen	-	-	-	-	3.184	3.726	- 542	- 15										

1) Neuzugang schließt auch Werke ein, die anlässlich von Signaturänderungen erstmalig in den EDV-Katalog kommen.

2) Die Abrufquote bezieht sich auch auf Zuträgungen. Die Zuträgungsquote allein schwankt 1986 zwischen 11% und 23%.

2. ZEITSCHRIFTENKATALOGISIERUNG

		1986	1985	+/-	%
1	Standortkatalog Zentralbibliothek				
1.1	Bände	6.634	5.878	+ 756	+ 13
1.2	Titel	4.229	3.825	+ 404	+ 11
2	Alphabetische Ka- talogisierung	4.926	11.850	- 6.924	- 58
2.1	Neuaufnahmen	853	170	+ 683	+ 402
2.2	Korrekturen ¹⁾	4.073	11.680	- 7.607	- 64

- 1) Korrekturen schließen bis Februar 1985 auch die am Druckprotokoll ein. Seither sind nur noch die Korrekturen gemeint, die am Datensatz, wie er auf den Mikrofiches vorliegt, vorgenommen werden, u.a. solche im Sinne einer Fehlerbeseitigung und solche, die vor allem die Besitzer- und die Bestandsangaben auf den aktuellen Stand bringen (Zutragungen vergleichbar).

3. SCHLAGWORTKATALOGISIERUNG

		Titel				Bände			
		1986	1985	+/-	%	1986	1985	+/-	%
0	Gesamt	24.318	21.565	+ 2.753	+ 13	-	-	-	-
0.1	Gesamt ohne Korrekturen	22.319	19.279	+ 3.040	+ 16	41.561	35.165	+ 6.396	+ 18
0.2	Neuvergabe	6.755	5.589	+ 1.166	+ 21	12.388	9.969	+ 2.419	+ 24
0.3	Abrufe	15.564	13.690	+ 1.874	+ 14	29.173	25.196	+ 3.977	+ 16
	1. Geänderte Abrufe	6.584	6.345	+ 239	+ 4	14.367	12.839	+ 1.528	+ 12
0.4	Monographien	21.740	19.279	+ 2.461	+ 13	40.766	35.165	+ 5.601	+ 16
0.5	Zeitschriften	579	0	-	-	795	0	-	-
1	Zentralbibliothek	13.328	11.025	+ 2.303	+ 21	25.199	20.097	+ 5.102	+ 25
1.1	Neuvergabe	6.370	5.589	+ 781	+ 14	11.883	9.969	+ 1.914	+ 19
1.2	Abrufe ¹⁾	6.958	5.436	+ 1.522	+ 28	13.316	10.128	+ 3.188	+ 32
	1. Geänderte Abrufe	3.598	2.946	+ 652	+ 22	7.953	5.767	+ 2.186	+ 38
1.3	Rückwärtige SW-Vergabe	1.077	1.716	- 643	- 37	1.960	4.204	- 2.244	- 53
1.4	Monographien	13.134	11.025	+ 2.109	+ 19	24.909	20.097	+ 4.812	+ 24
1.5	Zeitschriften	194	0	-	-	290	0	-	-
2	Teilbibliotheken	8.991	8.254	+ 737	+ 9	16.362	15.068	+ 1.294	+ 9
2.1	Neuvergabe ²⁾	385	0	-	-	505	0	-	-
2.2	Abrufe ¹⁾	8.606	8.254	+ 352	+ 4	15.857	15.068	+ 789	+ 5
	1. Geänderte Abrufe	2.986	3.399	- 413	- 12	6.414	7.072	- 658	- 9
3	Korrekturen	1.999	2.286	- 287	- 13	-	-	-	-

1) Nur für Monographien

2) Nur für Zeitschriften

4. STANDORTKATALOGISIERUNG (Monographien)¹⁾

		Bände				Titel			
		1986	1985	+/-	%	1986	1985	+/-	%
0	Gesamt	-	-	-	-	10.848	10.649	+ 199	+ 2
0.1	Gesamt ohne Korrekturen	12.638	12.340	+ 288	+ 2	9.938	9.508	+ 430	+ 6
0.2	Systematische Signaturen	9.706	9.430	+ 276	+ 3	7.848	7.701	+ 147	+ 2
0.3	Gruppen-NC	2.034	2.233	- 199	- 9	1.876	2.111	- 235	- 11
1	Neuerwerbungen	11.555	11.333	+ 221	+ 2	9.493	9.296	+ 197	+ 2
1.1	Systematische Signaturen	8.831	8.482	+ 349	+ 4	7.499	6.987	+ 512	+ 7
1.2	Gruppen-NC	1.826	2.174	- 348	- 16	1.780	2.079	- 299	- 14
1.3	Lehrbuchsammlung	898	677	+ 221	+ 33	214	230	- 16	- 7
2	Umstellungen	1.083	1.007	+ 76	+ 8	445	212	+ 233	+ 110
2.1	auf systematische Signaturen	875	948	- 73	- 8	349	180	+ 169	+ 94
2.2	auf Gruppen-NC	208	59	+ 149	+ 253	96	32	+ 64	+ 200
3	Korrekturen	-	-	-	-	910	1.141	- 231	- 20

1)

Ohne Franconica-Signaturen (10/NZ, Hbh XIV, Rp) und Hbh I-XIII-Signaturen

2.3 BENUTZUNG

Es ist bemerkenswert, daß sich der Leihbetrieb auf allen Ebenen beruhigt hat, entweder nur leicht angestiegen oder sogar zurückgegangen ist, der Auskunftsdienst aber dafür ebenfalls an sämtlichen Stellen besonders stark in Anspruch genommen wurde.

Im Zusammenhang mit diesem Trend eines wachsenden Informationsbedarfs sind die zwei wichtigsten Maßnahmen im Bereich der Benutzung zu sehen, die um die Jahresmitte getroffen wurden: Die Besetzung der Theke in der Kataloghalle durch qualifizierte Mitarbeiter während der Abend- und Samstagsöffnungszeiten seit 2.Mai (vgl. 2.3.5) und die Mitarbeiterschulung seit 10.Juni. Letztere soll sicherstellen, daß alle Mitarbeiter des gehobenen und des mittleren Dienstes, die hauptamtlich oder im Abend- und Samstagsdienst mit Benutzern in Kontakt kommen, zuverlässige Auskünfte in allen benutzungsrelevanten Fragen erteilen können. Es wurden 3 Kurse (2 für den gehobenen, 1 für den mittleren Dienst) mit je 3 Informationsgesprächen über die Bereiche Leihstelle, Fernleihe, Lesesaal und Informationszentrum abgehalten.

Negative Auswirkungen des erweiterten Abend- und Samstagsdienstes auf die Arbeitsleistung in den Abteilungen - infolge vermehrt anfallenden Überstundenausgleichs - sind sicher nicht auszuschließen. Sie sind Teil einer seit einigen Jahren notwendigen Personalumschichtung zu Lasten verschiedener interner Arbeitsbereiche im Dienste einer funktionierenden Benutzung.

2.3.1 Leihstelle

Die im Vorjahr einsetzende Verminderung der Wachstumsrate hat sich erfreulicherweise weiter fortgesetzt; die Ausgabe von 226.364 Bänden und Kopien (Ortsleihe und nehmender Leihverkehr) bedeutet gegenüber dem Vorjahr(222.449 Bände und Kopien) einen Anstieg von nur 1,76 %. Dabei ist die

Ortsleihe mit 188.687 Bänden um 2,96 % angewachsen, während die Zahl der ausgegebenen bzw. bearbeiteten Fernleihbücher und -kopien erstmals sogar gesunken ist, und zwar um 3,86 % (37.677 Bde und Kopien; Vorjahr: 39.191).

Verstärkt genutzt wurden die Abend- und Samstagsöffnungszeiten. Die Ausleihe vermehrte sich um 7,67 % auf 43.412 Bände und Kopien (Ortsleihe + nehmender Leihverkehr) und erreichte damit einen gegenüber dem Vorjahr (18,1 %) noch erhöhten Anteil von 19 % an der gesamten Ausleihmenge. Noch stärker, um 12,5 %, erhöhte sich die Buchrückgabe (30.796 Bde; Vorjahr: 27.352 Bde).

In mehrfacher Hinsicht bewährt hat sich der seit 16.März eingeführte befristete Benutzerausweis (gültig für 6 Monate, ohne Benutzer-Nummer, Papier mit Durchschrift als Stammkarte für die Benutzerkartei) neben dem regulären maschinenlesbaren Ausweis mit Benutzernummer. Er wird generell für alle Schüler ausgestellt, aber auch für solche Benutzer, die nur kurzfristig oder selten ausleihen möchten, sowie für neuimmatrikulierte Studenten der Universität Würzburg mit vorläufigen Studentenausweis. Die Maßnahme gewährleistet einerseits eine zuverlässige Erfassung der Personaldaten (während es zuvor für die einmaligen oder seltenen Entleiher oft keinen Ausweis und damit auch keine Stammkarte gab) und entlastet andererseits von der aufwendigen Ausstellung regulärer Ausweise, die häufig im voraus (z.B. im Anschluß an eine Führung) beantragt und tatsächlich nur einmal oder auch nie gebraucht wurden. Letzterer Effekt zeigt sich in der Bereinigung der Schülerzahlen (Gymnasiasten und Fachoberschüler), die statistisch von 3.501 auf 1.125 gesunken sind und damit nur noch 5,65 % (Vorjahr: 17 %) des gesamten Benutzerkreises ausmachen.

Nur infolge dieser Bereinigung hat sich der Benutzerkreis scheinbar verringert, während er sich tatsächlich erweitert hat.

Universität Würzburg

Lehrkörper, Institute, Kliniken	1.974	=	9,93%
Studenten	11.586	=	58,25% (10.926)
Sonstige Universitätsangehörige	254	=	1,27% (254)
Studenten anderer Würzburger			
Hochschulen	1.592	=	8,00% (1.198)
davon Fachhochschüler	1.512	=	7,60% (1.146)
Musikhochschüler	78	=	0,40% (52)
Studenten auswärtiger Hochschulen	452	=	2,27% (339)
Gymnasiasten	854	=	4,30% (2.368)
Fachoberschüler	271	=	1,38% (1.133)
Sonstige städtische Benutzer	2.328	=	11,70% (1.931)
Auswärtige	580	=	2,90% (457)
<hr/>			
Benutzer insgesamt	19.889	=	100,00% (20.580)

2.3.1.1 Ortsleihe

Das Gesamtvolumen der Ortsleihe (Tab.9, 12) hat sich erstmals um 2,15% leicht vermindert, auf 262.418 Bände. Im einzelnen haben sich dabei die Gewichte vielfach verschoben. Merkwürdig verringert haben sich die Ausleihe aus dem geschlossenen Magazin (um 8,7%) sowie die in den Lesesälen bereitgestellten Magazinbände, desgleichen die in der Kopierstelle angefertigten Kopien (infolge des zunehmenden Gebrauchs von Wertkarten bei den Münzkopierern, vgl. dazu 2.3.4).

Weiter angestiegen, wenn auch nicht mehr so stark wie im Vorjahr, ist dagegen die Ausleihe aus dem Hauptlesesaal, und zwar um 8.774 Bde (= 21,33%) auf 49.900 Bände, während das Freihandmagazin trotz Erweiterung um 4 Jahrgänge (vgl.2.3.3) um 3,1% weniger genutzt wurde. die gesamte Freihandausleihe in der Zentralbibliothek am Hubland (inkl.Lehrbuchsammlung 1) erreichte mit 122.225 Bänden (Vorjahr: 110.958 Bde) und einer Steigerung um 10,1% (= 11.267 Bde) einen Anteil von 64,1% an der Buchausgabe (Tab.4).

2.3.1.1.1 Lehrbuchsammlung

Für die Aktualisierung des Bestandes wurden ca. 67.000 DM ausgegeben, fast 20.000 DM mehr als im Vorjahr. Nach Anschaffung von 245 Werken in 963 Bänden und Aussonderung veralteter Titel und Auflagen von 280 Werken in 677 Bänden war der Bestand auf 5.354 Werke in 22.312 Bänden leicht angewachsen und wies folgende Gliederung auf:

Geisteswissenschaften:	1.203 Werke	3.434 Bände
Wirtschaftswissenschaften:	943 Werke	3.663 Bände
Rechtswissenschaft:	1.158 Werke	6.221 Bände
Naturwissenschaften:	1.219 Werke	4.886 Bände
Medizin:	831 Werke	4.108 Bände

Beide Lehrbuchsammlungen haben im April ihren Standort gewechselt: Die LBS 1 wurde vom Hauptlesesaal 2 in den Lesesaal West des 2.OG verlegt, wohin gleichzeitig das erweiterte Freihandmagazin transferiert wurde (vgl. 1.3). Die LBS 2 mußte zusammen mit der gesamten Zweigstelle Domerschulstraße umziehen (vgl. 1.5).

Die Ausleihe ist um 1,03% nochmals leicht zurückgegangen, hat aber mit 34,1% (=74.653 Bänden) an der gesamten Buchausgabe (Tab.4 + LBS 2) ihr Gewicht behalten. Die Benutzung der LBS 1 hat um weitere 8,15% zugenommen, der LBS 2 um weitere 12,26% abgenommen.

2.3.1.1.2 Mediothek (Phonothek und Videothek)

Ein Zugang von 8 Schallplatten (davon 7 Musik) und 30 Kassetten (davon 14 Sprachkurse, 13 Literatur) brachte den Bestand der Phonothek auf 804 Platten und 466 Kassetten. Die Benutzung ist nach dem kräftigen Anstieg im Vorjahr spürbar zurückgegangen, nach der Zahl der Besucher (= 1.201) um 21% (= 322), nach der Zahl der Ausleihen (= 2.305 Titel) sogar um 25,5% (= 790). In der Mediothek selbst wurden nur 36 Einheiten abgehört, überwiegend Musik. Die Abendöffnung von 2 Stunden an den Donnerstagen wurde von 227 Besuchern (= 19%) genutzt.

Der starke Benutzungsrückgang resultiert eindeutig daraus, daß der Bestand nicht allein im Berichtsjahr, sondern auch während der vorausgegangenen Jahre kaum vermehrt worden ist. Die inzwischen eingetretene Ausschöpfung des Vorhandenen zeigt sich am drastischsten bei den Sprechplatten und -kassetten, deren Ausleihe sich um 30-40% vermindert hat. Die Benutzung der Sprachkurse dagegen, deren Vermehrung auf Grund von Anschaffungsvorschlägen am kontinuierlichsten erfolgte, steigerte sich nochmals um 6%. Die Analyse der Benutzungszahlen hat bereits Überlegungen eingeleitet, wie künftig im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten eine benutzungsorientierte Bestandspflege betrieben werden kann.

Die kleine Videothek erweiterte sich lediglich um 1 Geschenk auf 30 Kassetten, hatte aber im ersten vollen Jahr ihres Bestehens immerhin 72 Benutzer.

2.3.1.2 *Institutsbelieferung mit dem Bücherauto*

Trotz einer leichten Zunahme des gesamten Leihvolumens (Ortsleihe + nehmender Leihverkehr, vgl. Nr.2.3.1) und der in Ortsleihe ausgegebenen Bände (Tab.4) hat sich die Institutsbelieferung zum ersten Mal verringert, und zwar um 13,86% (= 4.321 Bände und Kopien) auf 26.847 Bände und Kopien. Der stärkste Rückgang ist bei den örtlichen Aufsatzkopien und bei der Fernleihe festzustellen. Die insgesamt um 3,84% leicht rückläufige nehmende Fernleihe (Liefermenge) wirkt sich auf diesem Sektor besonders stark aus; die Fernleihlieferungen sanken hier um 11,6% (= 1.496) auf 11.386 Bände und Kopien.

2.3.1.3 *Zweigstelle Domerschulstraße*

Zum Umzug dieser Stelle siehe unter 1.5.

Gegenläufig zur Entwicklung der gesamten Institutsbelieferung mit dem Bücherauto zeigte die Belieferung der 4 Fakultäten bzw. Lehrstühle über die Zweigstelle steigende Tendenz. Die Liefermenge wuchs um 5,6% auf 4.667 Bände und Kopien leicht an und machte nunmehr 17,4% aus.

Von der seit April 1985 für alle Benutzer gegebenen Möglichkeit, an der Zweigstelle signierte Bestellungen aufzugeben, entweder zur Abholung an der Zweigstelle oder in der Zentralbibliothek (vgl. Jahresbericht 1985, S. 88f.), wurde im ersten vollen Jahr 1986 ein etwas regerer Gebrauch gemacht. Von den 1.264 Bestellungen waren wegen des hohen Fernleihanteils von 56,4% wie im Vorjahr wieder mehr (59,6%) für die Abholung in der Zentralbibliothek als an der Zweigstelle bestimmt. Ab Juni 1986 wurde der neue Zweigstellen-Service auf Wunsch von Benutzern dahingehend erweitert, daß nun auch in der Zentralbibliothek Bestellungen auf Magazinbücher aufgegeben werden können, die an der Zweigstelle abgeholt werden. Die dazu nötigen NCR-Leihscheine mit dem Kennwort "Zweigstelle" sind auf Verlangen an der Leihstelle erhältlich. Nur wenige Entleiher nutzten diese Möglichkeit.

Die Zahl der von den belieferten Instituten und von sonstigen Benutzern an der Zweigstelle zurückgegebenen Bücher belief sich auf 5.371 Bände (Vorjahr: 4.973 Bände).

2.3.2 Fernleihstelle

Nach einem kräftigen Wachstum während der letzten Jahre, insbesondere seit 1982, war im Berichtsjahr die Entwicklung insgesamt leicht rückläufig, was angesichts der Personallage durchaus zu begrüßen ist. Die Bestellungen (im nehmenden und gebenden Leihverkehr zusammen) verminderten sich von 72.883 auf 70.262 um 3,59%.

Besonders erfreulich ist die Tatsache, daß der Rückgang ausschließlich den nehmenden Leihverkehr betraf, wo die Zahl der Bestellungen um 8,34% von 39.827 auf 36.505 sank; hier setzte der Abschwung im August ein. Sehr erfreulich ist ferner die Quote der positiven Erledigungen, die mit 96,52% (Vorjahr: 91,41%) einen neuen Rekord erreicht hat. Die Lieferung von Kopien und Mikroformen fiel dabei anteilmäßig von 56% auf 51,65% zurück, und innerhalb dieser Liefermenge machten die Mikroformen nur noch 1,97% (Vorjahr: 5,1%) aus.

Um 2,1% leicht zugenommen hat der gebende Leihverkehr bei 33.757 Bestellungen (Vorjahr: 33.056) und mit 48,04% den bisher höchsten Anteil am Gesamtleihverkehr erreicht. Die Positivquote ist auf 57,17 % leicht gesunken (Vorjahr: 58,21%), wobei sich auch der Anteil der Kopien und Mikroformen auf 59,8% (Vorjahr: 61,7%) leicht vermindert hat. Geliefert wurden 19.936 Bände und Kopien, davon 11.559 Kopien. Kaum verändert haben sich auch die Mengenverhältnisse des regionalen, überregionalen und internationalen Leihverkehrs. Aus den Teil- und Institutsbibliotheken wurden 284 Aufsätze als Kopien geliefert (Schätzzahl des Vorjahres: 340), überwiegend auf Kosten der Teilbibliotheken; nur für 95 hatte die Zentralbibliothek die Kosten zu erstatten (vgl. dazu Jahresbericht 1985, S. 91).

Etwas stärker als der gesamte gebende Leihverkehr, nämlich um 5,42%, ist die Belieferung durch den Bayerischen Bücherautodienst angewachsen. Sie betrug 57,04% der gesamten Liefermenge und 65,12% der Lieferungen innerhalb des überregionalen Leihverkehrs. Geliefert wurden 11.373 Bände und Kopien (Vorjahr: 10.788), davon 8.343 (= 73,35) Kopien. Hauptabnehmer waren wiederum die Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg und die Stadtbibliothek Nürnberg (letztere überwiegend von Kopien), an dritter Stelle die Staatsbibliothek/Universitätsbibliothek Bamberg. Zu den bisherigen Sendungen außerhalb des Leihverkehrs, die sich im Berichtsjahr auf 1.729 Bände (Vorjahr: 1.981 Bände) beliefen, kam seit August hinzu der Transport von Paketen für den von der Deutschen Forschungsgemeinschaft betriebenen Schriftentausch. Mit Einverständnis der Generaldirektion und der Universitätsbibliothek Würzburg läßt die Deutsche Forschungsgemeinschaft seitdem ihre für bayerische Partnerbibliotheken bestimmten Sendungen per Spedition an unsere Bibliothek bringen, von wo die adressierten Päckchen mit dem Bücherauto weitergeleitet und verteilt werden. Die Speditionslieferungen treffen in unregelmäßigen Abständen etwa monatlich ein und enthalten meist 2 große Kartons von je ca. 40 - 50 Päckchen. Bei der Abwicklung hat es bisher keine Probleme gegeben;

das Bücherauto hatte stets die nötige Ladekapazität, um diese Päckchen zusätzlich zu den übrigen Lieferungen aufzunehmen.

Im internationalen Leihverkehr (inkl.DDR) stieg die Zahl der eingegangenen Bestellungen von 1.027 auf 1.079 geringfügig an, während im nehmenden Leihverkehr sich die Bestellungen ebenso leicht auf 729 (Vorjahr: 769) verminderten; 129 davon gingen in die DDR. Die Zahl der Bestellungen bei der British Library Lending Division ist mit 42 (Vorjahr: 44) fast gleich geblieben und hat mit 33 Erledigungen auch dieselbe Positivquote behalten. Die Universitätsbibliothek Würzburg ihrerseits konnte 9 Bestellungen (Vorjahr: 7) der British Library Lending Division positiv erledigen.

Seit Oktober hat auch Frankreich ein pauschaliertes Vorausbezahlungssystem eingeführt, das demjenigen der British Library Lending Division ähnlich ist. Pro Buch oder pro Kopierauftrag von 3-10 Seiten ist auf den Bestellschein eine Vignette im Wert von 33,3 Francs aufzukleben. Auswirkungen dieser Neuregelung auf die Bestelltätigkeit der Benutzer wurden nicht festgestellt.

2.3.3 Magazin

In der ersten Jahreshälfte wurden die verschiedenen Planungen des Vorjahres (vgl. Jahresbericht 1985, S.92) im Bereich des geschlossenen und des Freihandmagazins realisiert.

Über die Verlegung und Erweiterung des Freihandmagazins (mit Einbeziehung der Lehrbuchsammlung 1) in das 2.OG West ist unter 1.3 berichtet worden. Die bisher in diesem Raum offen aufgestellten Zeitungen wurden auf zwei neue Standorte verteilt: Die überregionalen Zeitungen rückten in den benachbarten durch Gitter abgetrennten Bereich (dessen Folianten wurden im Rara-Magazin des 4.OG untergebracht), die regionalen (Rp-) Zeitungen wurden in das EG-Magazin verlegt.

Der gesamte landeskundliche Rp-Bestand sowie die Bibliothek der Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte mit den Unter-Gruppen Bav., Germ. und Franc. wurden im Flurbereich des 4.OG zusammengeführt (bisher verteilt auf das EG-Magazin und das Rara-Magazin im 4.OG) und durch eine Gitterabtrennung gesichert.

Der bisher in Teilen dieses Flurbereiches untergebrachte ältere Ausleihbestand der ehemaligen Pädagogischen Hochschule wurde in das EG-Magazin verlagert. Um dafür den nötigen Platz zu schaffen, mußten die Vorlesungsverzeichnisse, die Programmschriften und die Sammlung Ricker in das Tiefenmagazin 2.UG gebracht werden.

Schließlich erhielten die Teilbibliotheken Pädagogik und Geschichte zur Erweiterung ihrer Stellflächen alte Regale aus der Zentralbibliothek.

2.3.4 Hauptlesesaal

Parallel und teilweise im Zusammenhang mit den zahlreichen Veränderungen im Magazinbereich erfuhr auch der Hauptlesesaal eine Umgestaltung (zur Planung vgl. Jahresbericht 1985, S.94). Im Hauptlesesaal 2 entstanden durch die Verlagerung der Lehrbuchsammlung 1 in den Lesesaal West 2.OG des neuen Freihandmagazins zusätzliche Stellflächen. Der Hauptlesesaal 1 wurde doppelt entlastet: einmal durch die Ausgliederung des Faches Geschichte inkl. fränkische Landeskunde (ca.23.000 Bände) in den Lesesaal West 1.OG (siehe unter 1.3), zum anderen durch die Umdichtung einer größeren Fläche im Bereich der Arbeitstische zu Regalflächen. In diesem neuen Block von Regalen, welcher die Reihe der Arbeitstische unterbricht, stehen nunmehr die Enzyklopädien, biographischen Lexika und die Sprachwörterbücher an einem besonders benutzernahen Ort und auch in großzügiger Aufstellung. Die Umgestaltung des gesamten Hauptlesesaales wurde zum Anlaß genommen, die ganze Zeitschriftenheftaufgabe neu zu ordnen: 71% der Fächer sind nun mit 3.267 Titeln belegt.

Der Freihandbestand auf dem Gebiet der fränkischen Landeskunde im ausgegliederten Hauptlesesaal Geschichte (Systemstelle NZ), der seit April 1984 (vgl. Jahresbericht 1984, S.80) aufgebaut worden ist, hat sich gegenüber dem Vorjahr auf ca. 16 Regalmeter verdoppelt. Die Vermehrung erfolgte nicht allein durch Neuzugänge, sondern auch durch Zweitexemplare bzw. Kopien der wichtigsten Titel aus der Handbibliothek des Arbeitsraumes der Unterfränkischen Bibliographie.

Eine weitere Verbesserung im Hauptlesesaal bedeutete die Zusatzausrüstung aller 4 Kopierautomaten (nach dem Beispiel des einen Gerätes im Vorjahr, vgl. Jahresbericht 1985, S.94) für die Verwendung von Wertkarten. Die Benutzer nahmen die damit verbundenen Vorteile in großem Umfang wahr und mußten dadurch vielfach nicht die Kopierstelle in Anspruch nehmen; 82 Wertkarten à DM 50,- und 2.265 Wertkarten à DM 10,- wurden in diesem Jahr verkauft.

Die Frequentierung des Hauptlesesaals hat nochmals erheblich zugenommen. In den Hauptarbeitszeiten von 11-15 Uhr bewegte sich die Steigerung zwischen 6,8 und 10,9%, am stärksten aber war sie in den Abendstunden: um 16,6% 17,30 Uhr, in den zwei Stunden vor Schließung donnerstags und freitags gar um 32,2% (18.30 Uhr) und 56,1% (19.30 Uhr). Auch die erteilten Auskünfte (davon 72% den Bestand, die Systematik und die Kataloge betreffend) vermehrten sich nochmals um 29 % auf 26.971 Auskünfte.

2.3.5 Informationszentrum

Bei gleichbleibendem Stammpersonal von 4,2 Diplomkräften wurden die Mitarbeiter auf dem Sektor des Signierdienstes zwar erstmals spürbar entlastet, andererseits für den Auskunftsdienst aber verstärkt in Anspruch genommen. Die Reduzierung der Signiertätigkeit um 7,9% (Ortsleihe mit nehmender Fernleihe + gebende Fernleihe zusammen genommen) resultiert aus dem Rückgang des nehmenden Leihverkehrs und der Ortsleihe aus dem geschlossenen Magazin. Die Zahl der zu bearbeitenden roten und gelben Scheine des gebenden Leihverkehrs hat sich um 0,5% auf 33.445 leicht erhöht, diejenige der Ortsleihscheine und des nehmenden

Leihverkehrs dagegen um 12% auf 61.117 (Vorjahr: 69.463; Druckfehler im Jahresbericht 1985!) vermindert. Die Entlastung könnte weitaus größer sein, wären unter den un-signierten Scheinen nicht wiederum - wie im Vorjahr - 30% (18.337) Bestellungen überwiegend aus den Universitätsinstituten auf Titel, die in Würzburg vorhanden sind.

Dem verstärkten Bedarf an Auskünften und Katalogberatung wurde Rechnung getragen, indem seit 2. Mai während der Abend- und Samstagsöffnungszeiten auch die Theke in der Kataloghalle durch qualifizierte Mitarbeiter besetzt ist; im Bibliographensaal können während dieser Stunden nur einfache Auskünfte gegeben werden. Der Abenddienst erteilte seit Mai in der Kataloghalle 2.905, im Bibliographienlesesaal 2.196 Auskünfte. Insgesamt wurden 39.760 Auskünfte gegeben, 43,8% mehr als im Vorjahr. Allein das Stammpersonal während der Hauptdienstzeiten wurde um 25,4% mehr in Anspruch genommen.

2.3.6 Arbeitsraum der Unterfränkischen Bibliographie

Dank der starken Vermehrung des Franconica-Freihandbestandes im Hauptlesesaal Geschichte (vgl. 2.3.4) mußten in den Arbeitsraum um ca. 25% weniger Bände aus dem Magazin für die Benutzer geholt werden (1.236 Bände); die kurzfristige Ausleihe aus der Handbibliothek konnte gar um 75% auf 244 Bände verringert werden. Um den Interessenten die Benutzung von Handbibliotheksliteratur auch nach Schließung des Arbeitsraumes während der Abend- und Samstagsöffnung zu ermöglichen, besteht seit April die Möglichkeit, diese Bücher mit besonderer Genehmigung mittels eines internen Leihscheines (mit Durchschrift) auch im Hauptlesesaal zu benutzen. Wie intensiv jedoch der Bedarf an Beratung und Auskünften in diesem Bereich ist, zeigt sich daran, daß trotz des erheblich erweiterten Freihandangebotes im Hauptlesesaal die Zahl der Besucher im Arbeitsraum um 16,5% weiter auf 2.543 gestiegen ist.

2.3.7 Literatur-Datenbank (DIMDI)

Seit 1. April hat einer der beiden Informationsvermittler nur noch eine Halbtagsstelle inne. Die reduzierte Besetzung schlägt sich in einem erstmaligen leichten Rückgang der Suchaufträge um 5,4% auf 593 Aufträge (mit 610 Suchformulierungen) nieder. Auf 54 angewachsen ist jedoch die Zahl der Daueraufträge (Vorjahr: 37). Die den Benutzern in Rechnung gestellten Gebühren verringerten sich infolge des gesunkenen Dollarkurses auf DM 52.826,23 (Vorjahr: 61.448,10).

2.3.8 Sonstige Benutzungsdienste

Aus der ungenügenden Nutzung der Regeltermine von Führungen wurde die Konsequenz gezogen, im Semester pro Woche nur noch 1 Führung (Do 13 Uhr), während der vorlesungsfreien Zeit nur noch 1 Führung pro Monat (1. Donnerstag im Monat, 13 Uhr) anzusetzen. Dennoch wurden im Berichtsjahr wieder mehr Personen durch die Bibliothek geführt als im Vorjahr, und wegen der zahlreichen Sondertermine auch mehr Gruppen: 1.842 Personen in 101 Gruppen (Vorjahr: 1.579 Personen in 96 Gruppen). Der Anteil der Schüler (1.026 in 49 Gruppen) hat sich auf 55,6% (Vorjahr: 51,4%) wieder erhöht, derjenige der Studenten (584 in 39 Gruppen) aber bedauerlicherweise wieder auf 31,6% (Vorjahr: 36,3%) vermindert. Durch verbesserte Bibliothekskenntnisse seitens der Studenten könnte die Benutzung in vielen Fällen sicher reibungsloser ablaufen. Es erscheint deshalb angebracht, vor allem die Veranstalter von Einführungskursen für Studienanfänger auf den Wert einer ergänzenden Einführung in die örtliche Bibliotheksbenutzung ausdrücklich hinzuweisen.

Sigrid von der Gönna

TABELLE 1

Zentralbibliothek: Öffnungszeiten

	Hauptlesesaal, Leihstelle Freihandmagazin	Bibliographien- lesesaal	Mediothek	alle übrigen Dienststellen
Mo	8.00-18.00	8.00-18.00	10.00-11.30	8.00-16.30
Di	8.00-18.00	8.00-18.00	10.00-11.30	8.00-16.30
Mi	8.00-18.00	8.00-18.00	10.00-11.30	8.00-16.30
Do	8.00-20.00	8.00-18.00	10.00-11.30 17.00-19.00	8.00-16.30
Fr	8.00-20.00	8.00-18.00	10.00-11.30	8.00-15.00
Sa	8.30-14.00	9.00-12.30	geschlossen	geschlossen
insges.	59,5 Wochenstunden	53,5 Wochen- stunden	9,5 Wochen- stunden	41 Wochen- stunden

Im August gelten für alle Dienststellen folgende verkürzte Öffnungszeiten:

Mo - Do 8.00-16.30, Fr 8.00-15.00 Uhr

TABELLE 2

Zentralbibliothek: Ausgeliehene Magazinliteratur (Bandzahl)

Monat	geschlossenes Magazin	Frei- hand- Magazin	Anteil FH in	1986 insges.	1985 insges.	+/-	
						Bde	%
Jan.	7.661	2.686	25,95	10.347	9.875	+ 472	+ 4,77
Febr.	5.773	1.990	25,63	7.763	7.603	+ 160	+ 2,10
März	5.523	2.207	28,55	7.730	8.318	- 588	- 7,06
April	6.086	2.275	27,20	8.361	8.086	+ 275	+ 3,40
Mai	5.362	2.492	31,72	7.854	9.408	- 1.554	- 16,51
Juni	5.638	2.296	28,93	7.934	7.907	+ 27	+ 0,34
Juli	5.474	2.632	32,46	8.106	8.287	- 181	- 2,18
Aug.	3.670	1.453	28,36	5.123	6.739	- 1.616	- 23,97
Sept.	5.007	2.055	29,09	7.062	7.526	- 464	- 6,16
Okt.	5.903	2.256	27,65	8.159	8.977	- 818	- 9,11
Nov.	5.080	2.639	34,18	7.719	9.687	- 1.968	- 20,31
Dez.	5.285	2.482	31,95	7.767	8.241	- 474	- 5,75
insges.	66.462	27.463	29,23	93.925	100.654	- 6.729	- 6,68

Aufgeführt sind nur die in der Ortsleihe ausgegebenen Bände. Nicht erfaßt sind die Bände zur Benutzung in den Lesesälen, die Erledigung von Bestellungen durch Nachweis von Präsenzbeständen und die Bände, aus denen durch Bibliothekspersonal für Benutzer kopiert bzw. fotografiert wurde; ferner auch die Bände, die zwar bereitgestellt, aber nicht abgeholt wurden, sowie die Verlängerungen.

TABELLE 3

Zentralbibliothek: Ausgeliehene Freihandliteratur, Hauptlesesaal (Bandzahl)

Monat	Monogr. u. Zeit- schr.	davon Zeit- schr.	davon Kurz- ausl.	Lehr- buch- slg. 1	1986 insges.	1985 inges.	+/-	
							Bde	%
Jan.	4.547	299	93	4.557	9.104	6.894	+ 2.210	+ 32,05
Febr.	3.815	189	21	3.404	7.219	6.270	+ 949	+ 15,13
März	3.786	175	59	3.123	6.909	6.126	+ 783	+ 12,78
April	3.901	237	52	3.986	7.887	6.280	+ 1.607	+ 25,58
Mai	4.521	230	51	4.576	9.097	8.584	+ 513	+ 5,97
Juni	4.030	287	44	3.117	7.147	5.690	+ 1.457	+ 25,60
Juli	4.343	265	59	3.953	8.296	7.469	+ 827	+ 11,07
Aug.	2.915	169	91	2.160	5.075	4.882	+ 193	+ 3,95
Sept.	4.144	226	39	3.381	7.525	6.208	+ 1.317	+ 21,21
Okt.	4.363	255	37	4.437	8.800	8.052	+ 748	+ 9,28
Nov.	4.972	215	46	4.553	9.525	9.019	+ 506	+ 5,61
Dez.	4.563	224	21	3.615	8.178	7.130	+ 1.048	+ 14,69
insges.	49.900	2.771	613	44.862	94.762	82.604	+ 12.158	+ 14,71

Nicht erfaßt sind hier die Freihandausleihe von Magazinliteratur (Freihandmagazin, s. Tabelle 2) sowie diejenigen Bände des Hauptlesesaals, aus denen Kopien durch Bibliotheks-

TABELLE 4

Zentralbibliothek: als Ortsleihe ausgeliehene Bände

Monat	Magazin- litera- tur	Frei- handli- teratur	1986 insges.	1985 insges.	+/-	
					Bände	%
Jan.	10.347	9.104	19.451	16.769	+ 2.682	+ 15,99
Febr.	7.763	7.219	14.982	13.873	+ 1.109	+ 7,99
März	7.730	6.909	14.639	14.444	+ 195	+ 1,35
April	8.361	7.887	16.248	14.366	+ 1.882	+ 13,10
Mai	7.854	9.097	16.951	17.992	- 1.041	- 5,78
Juni	7.934	7.147	15.081	13.597	+ 1.484	+ 10,91
Juli	8.106	8.296	16.402	15.756	+ 646	+ 4,10
Aug.	5.123	5.075	10.198	11.621	- 1.423	- 12,24
Sept.	7.062	7.525	14.587	13.734	+ 853	+ 6,21
Okt.	8.159	8.800	16.959	17.029	- 70	- 0,41
Nov.	7.719	9.525	17.244	18.706	- 1.462	- 7,81
Dez.	7.767	8.178	15.945	15.371	+ 574	+ 3,73
insges.	93.925	94.762	188.687	183.258	+ 5.429	+ 2,96

Tabelle 4 faßt die Werte von Tabelle 2 und 3 zusammen. Nicht mitgezählt sind hier verschiedene Leistungen der Ortsleihe, die in Tabelle 9 aufgeführt sind (bereitgestellte Bände, Verlängerungen und Kopien, s. dort Nr. 3, 4, 5, 7, 10, 11). Freihandausgeliehene Magazineliteratur ist hier bei der Magazineliteratur enthalten (vgl. Tabelle 2).

TABELLE 5

Lehrbuchsammlungen 1 und 2 (ausgegebene Bände)

Monat	Lehrbuchsammlung 1			Lehrbuchsammlung 2					insgesamt			
	1986	1985	+/-	Jur.	Wiso.	1986 insges.	1985 insges.	+/-	1986	1985	Bde	%
Jan.	4.557	3.751	+ 806	2.680	781	3.461	3.485	- 24	8.018	7.236	+ 782	+ 10,80
Febr.	3.404	3.504	- 100	2.361	662	3.023	3.143	- 120	6.427	6.647	- 220	- 3,30
März	3.123	2.899	+ 224	1.817	391	2.208	2.688	- 480	5.331	5.587	- 256	- 4,58
April	3.986	3.221	+ 765	2.090	571	2.661	2.369	+ 292	6.647	5.590	+ 1.057	+ 18,90
Mai	4.576	4.669	- 93	2.324	704	3.028	3.742	- 714	7.604	8.411	- 807	- 9,59
Juni	3.117	2.743	+ 374	1.803	515	2.318	2.712	- 394	5.435	5.455	- 20	- 0,36
Juli	3.953	3.563	+ 390	2.154	643	2.797	3.054	- 257	6.750	6.617	+ 133	+ 2,00
Aug.	2.160	2.016	+ 144	849	291	1.140	1.681	- 541	3.300	3.697	- 397	- 10,73
Sept.	3.381	3.203	+ 178	1.646	481	2.127	2.140	- 13	5.508	5.343	+ 165	+ 3,08
Okt.	4.437	4.349	+ 88	1.400	507	1.907	2.667	- 760	6.344	7.016	- 672	- 9,57
Nov.	4.553	4.693	- 140	2.215	775	2.990	3.630	- 640	7.543	8.323	- 780	- 9,37
Dez.	3.615	2.867	+ 748	1.705	426	2.131	2.643	- 512	5.746	5.510	+ 236	+ 4,28
insges.	44.862	41.478	+ 3.384 + 8,15%	23.044	6.747	29.791	33.954	- 4.163 - 12,26%	74.653*	75.432*	- 779	- 1,03

*ohne Verlängerungen

TABELLE 6

Büchertaschendienst: Institutsbelieferung nach Art der Lieferung

Monat	Fernleihe		Magazin	Hauptlesesaal			1986 insges.	1985 insges.	+/-	
	Kopien*	Bände		Zeitschriften		Monogra- phien			Bände	%
				Kopien*	Bände					
Jan.	776	299	204	1.475	119	1	2.874	2.987	- 113	- 3,78
Febr.	735	235	165	1.037	94	1	2.267	2.592	- 325	- 12,54
März	613	186	109	640	73	71	1.692	3.348	- 1.656	- 49,46
April	862	306	236	1.081	175	-	2.660	2.831	- 171	- 6,04
Mai	617	240	189	739	100	-	1.885	2.263	- 378	- 16,70
Juni	582	291	161	759	96	64	1.953	2.379	- 426	- 17,90
Juli	603	297	169	1.156	79	61	2.365	2.646	- 281	- 10,61
Aug.	754	178	135	877	35	1	1.980	2.100	- 120	- 5,71
Sept.	683	279	178	813	97	6	2.056	2.347	- 291	12,39
Okt.	783	368	226	1.230	185	7	2.799	3.172	- 373	- 11,75
Nov.	576	218	181	912	97	6	1.990	2.562	- 572	- 22,33
Dez.	678	227	123	1.197	98	3	2.326	1.941	+ 385	+ 19,83
insges.	8.262	3.124	2.076	11.916	1.248	221	26.847	31.168	- 4.321	- 13,86
%	30,77	11,64	7,73	44,38	4,65	0,82	100	-	-	-

* Anzahl der kopierten Aufsätze

TABELLE 7

Büchertaschendienst: Institutsbelieferung nach Anlieferungsstellen

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	1986 insge- samt	1985 insge- samt
1. Zahnklinik	39	57	34	72	63	34	66	53	89	63	28	60	658	1.232
2. Biowissenschaften	287	179	222	199	120	96	108	168	159	186	161	146	2.031	2.747
3..Physik	103	67	30	98	75	94	82	54	67	142	110	141	1.063	880
4. Med. Poliklinik	180	221	32	121	242	123	128	170	137	92	184	162	1.792	2.057
5. Nervenklinik	70	72	42	89	27	8	48	38	70	43	18	99	624	242
6. Luitpoldkranken- haus	928	865	434	725	471	533	817	700	490	940	549	586	8.038	11.247
7. Kopfklinikum	520	241	381	452	258	284	420	370	395	435	294	604	4.655	5.502
8. Ludwigstraße	52	21	44	57	65	81	43	9	13	40	30	10	465	352
9. Residenz	57	60	70	167	140	146	158	53	107	149	97	97	1.301	956
10. König-Ludwig-Haus	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	75
11. Botanik	71	67	45	125	71	41	47	26	50	95	72	53	763	448
12. Wittelsbacherplatz	138	67	21	93	47	54	31	27	42	121	95	53	789	1.013
13. Domerschulstraße	429	350	337	462	306	459	417	312	437	493	351	314	4.667	4.417
davon: Kath.Theol.Fak.	162	148	102	175	101	125	117	62	47	59	89	67	1.254	995
Jurist.Fak.	121	89	90	127	121	191	158	112	201	218	117	130	1.675	1.268
Lehrstuhl Psychologie I	41	35	42	56	34	55	98	69	93	78	52	39	692	904
Wirtschafts- wiss. Fak.	105	78	103	104	50	88	44	69	96	138	93	78	1.046	1.250
Summe 1 -13	2.874	2.267	1.692	2.660	1.885	1.953	2.365	1.980	2.056	2.799	1.990	2.326	26.847	31.168

TABELLE 8

Fernleihe: Entwicklung in den letzten 5 Jahren

	a) gebender Leihverkehr							b) nehmender LV			c) Summe a + b	
	Best.	davon dt. LV	davon reg. LB	davon int. LV m. DDR	Entwick- lung in %	Anteil am ges. LV (%)*	positiv erl.	Best.	Entwick- lung in %	positiv erl.	Best.	Entwick- lung in %
1986	33.757	27.585 (81,72%)	5.093 (15,09%)	1.079 (3,20%)	124,37%	48,04%	19.298 (57,17%)	36.505	121,34%	35.233 (96,52%)	70.262	143,80%
1985	33.056	27.350 (82,73%)	4.679 (14,15%)	1.027 (3,10%)	121,78%	45,35%	19.242 (58,21%)	39.827	132,38%	36.406 (91,41%)	72.883	148,58%
1984	32.096	26.521 (82,63%)	4.554 (14,19%)	1.021 (3,18%)	118,25%	46,37%	19.497 (60,75%)	37.126	123,40%	32.645 (87,93%)	69.222	133,23%
1983	29.731	22.466 (75,56%)	6.340 (21,32%)	925 (3,11%)	109,53%	46,62%	16.881 (56,78%)	34.037	113,13%	29.654 (87,12%)	63.768	121,03%
1982	27.143	19.558 (72,06%)	6.795 (25,02%)	790 (2,91%)	100%	47,43%	14.191 (52,28%)	30.086	100%	24.502 (81,44%)	57.229	100%

* Gesamter LV = Summe der Bestellungen im gebenden und nehmenden Fernleihverkehr

TABELLE 9

Gesamtausleihe: Prozentuale Anteile der einzelnen Ausleiharten

	1986		1985	
	Bände	%	Bände	%
1. Geschlossenes Magazin	66.462	23,54	72.300	25,07
2. Freihandmagazin	27.463	9,73	28.354	9,83
3. Im Hauptlesesaal bereitgestellte Magazinbände	7.342	2,60	7.569	2,62
4. In den sonstigen Lesesälen bereitgestellte Magazinbände	4.024	1,43	6.675	2,31
5. Nicht abgeholte Bände (Ortsleihe)	1.017	0,36	1.574	0,54
6. Hauptlesesaal (ohne LBS)	49.900	17,67	41.126	14,26
7. Verlängerungen	10.300	3,65	9.850	3,41
8. Lehrbuchsammlung 1	44.862	15,89	41.478	14,38
9. Lehrbuchsammlung 2	29.791	10,55	33.954	11,77
10. Kopien für Ortsleihe (Bde., ohne Münzkopien)	13.153	4,66	16.394	5,68
11. Erledigungen durch Präsenzbestände	8.104	2,87	8.922	3,09
12. Ortsleihe insgesamt (Nr. 1-11)	262.418	92,94	268.196	93,02
13. Gebende Fernleihe	19.936	7,06	20.104	6,97
14. Gesamtausleihe (Nr. 1-3)	282.354	100	288.300	100
15. davon Freihandausleihe (Nr. 2, 6, 8, 9)	152.016	53,84	144.912	50,26
16. davon Lehrbuchsammlungen (Nr. 8-9)	74.653*	26,44	75.432*	26,16
17. davon Magazinliteratur (Nr. 1-5)	106.308	37,65	116.472	40,39
18. davon Ausleihe aus dem geschlossenen Magazin (Nr. 1, 5)	67.479	23,90	73.874	25,62
19. Auslieferung über Bibliotheksauto (in Nr. 1,2,6, 10 enthalten, zusätzl. nehmende Fernleihe)	26.847	-	31.168	

* ohne Verlängerungen

TABELLE 10

Zahl der Benutzer im Hauptlesesaal 1986

Monat	9.00 Uhr anwesend	11.00 Uhr anwesend	13.00 Uhr anwesend	15.00 Uhr anwesend	16.30 Uhr anwesend	17.30 Uhr anwesend	18.30 Uhr anwesend	19.30 Uhr anwesend
Januar	737	2.335	2.472	2.227	1.942	1.570	595	397
Febr.	782	2.214	2.122	1.911	1.601	1.267	435	341
März	564	1.614	1.612	1.669	1.395	1.164	424	305
April	801	2.022	2.032	2.050	1.807	1.316	406	317
Mai	686	1.851	1.805	1.765	1.364	1.081	369	245
Juni	822	2.101	2.322	2.049	1.694	1.365	387	244
Juli	902	1.344	2.478	2.198	1.855	1.482	558	433
Aug.	623	1.507	1.372	1.287	-*	-*	-*	-*
Sept.	701	1.831	1.754	1.618	1.561	1.186	366	296
Okt.	895	2.356	2.215	2.183	1.834	1.403	505	389
Nov.	719	2.178	2.384	2.168	1.730	1.381	522	447
Dez.	529	1.875	1.774	1.947	1.538	1.278	373	323
insgesamt (1985)	8.761 (8.015)	23.228 (21.736)	24.342 (22.012)	23.072 (20.793)	18.321 (16.912)	14.493 (12.428)	4.940 (3.735)	3.737 (2.393)
Durchschnitt monatlich	730	1.936	2.029	1.923	1.666	1.318	449	340
Veränderung in %	+9,31	+ 6,86	+ 10,59	+ 10,96	+ 8,33	+ 16,62	+ 32,26	+ 56,16

* im August geschlossen

TABELLE 11

Zahl der Benutzer im Hauptlesesaal 1986: Täglicher Durchschnitt (Vorjahr in Klammern)

Monat	9.00 Uhr anwesend	11.00 Uhr anwesend	13.00 Uhr anwesend	15.00 Uhr anwesend	16.30 Uhr anwesend	17.30 Uhr anwesend	18.30 Uhr anwesend	19.30 Uhr anwesend
Januar	29 (22)	93 (83)	99 (87)	106 (94)	92 (79)	75 (54)	60 (39)	40 (24)
Febr.	33 (29)	92 (89)	97 (82)	101 (102)	84 (95)	70 (64)	62 (47)	49 (24)
März	24 (29)	67 (79)	67 (67)	88 (94)	73 (87)	61 (61)	61 (42)	44 (28)
April	31 (29)	78 (80)	78 (72)	93 (87)	82 (83)	60 (57)	51 (44)	40 (27)
Mai	29 (29)	80 (78)	78 (77)	98 (87)	75 (76)	60 (56)	52 (42)	40 (28)
Juni	34 (27)	87 (70)	96 (81)	102 (86)	84 (72)	68 (55)	55 (43)	35 (27)
Juli	33 (30)	50 (72)	92 (71)	96 (79)	81 (68)	62 (53)	55 (41)	43 (26)
Aug.	32 (25)	79 (63)	72 (64)	86 (67)	- (-)*	- (-)*	- (-)*	- (-)*
Sept.	27 (23)	70 (64)	67 (61)	74 (68)	71 (54)	54 (40)	46 (32)	40 (21)
Okt.	39 (33)	102 (81)	96 (72)	95 (89)	80 (77)	61 (54)	56 (41)	43 (31)
Nov.	31 (27)	94 (80)	103 (88)	114 (96)	91 (80)	72 (63)	65 (53)	55 (35)
Dez.	22 (23)	78 (73)	78 (83)	102 (86)	81 (74)	67 (55)	62 (45)	54 (31)
insgesamt	364 (326)	970 (912)	1.023 (905)	1.155 (1.035)	894 (845)	710 (612)	625 (469)	483 (302)
Durchschnitt pro Tag	30 (27)	81 (76)	85 (75)	96 (86)	81 (77)	65 (55)	57 (42)	44 (27)
Veränderung in %	+ 11,66	+ 6,36	+ 13,04	+ 11,59	+ 5,80	+ 16,01	+ 33,26	+ 59,53

* im August geschlossen



Inkunabeln

WÜRZBURGS
ÄLTESTE BÜCHER

AUSSTELLUNG
DER UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
WÜRZBURG
AM HUBLAND

5. 6. bis 25. 10. 1986

Mo bis Do 8–16.30 Uhr

Fr 8–15 Uhr

Jeden ersten und letzten
Samstag im Monat (außer
August) 9–13 Uhr



Kupferstich aus dem 1986 für die Franconica-Sammlung erworbenen Werk von Athanasius Kircher "Magnes sive de arte magnetica", Köln 1693

2.4 HANDSCHRIFTENABTEILUNG. ALTE DRUCKE.

ERFASSUNG VON MUSIKALIEN IN FRANKEN

Im Februar des Berichtsjahres erschien Bd.2,2 des Handschriftenkataloges der Bibliothek. Er beschreibt die 31 Pergament- und 129 Papierhandschriften sowie 10 Pergamenturkunden aus dem ehemaligen Benediktinerkloster St.Stephan zu Würzburg. Der Bestand ist für das Spätmittelalter der größte irgendeiner Kommunität der Diözese Würzburg.

In Angriff genommen wurde der Bd.4 des Kataloges, der die Bestände der kleineren Provenienzen und die mittelalterlichen Fragmente (über 300 Signaturennummern) erschließen soll und viel völlig unbekanntes Material aufbereiten wird.

Die statistischen Daten sind (Daten des Vorjahres in Klammern):

Benützer	4.050	(3.718)
benützte Handschriften	743	(559)
benützte Inkunabeln	214	(167)
benützte Papyri	6	(7)
benützte Graphiksammlungen	87	(195)
Bestellung alter Drucke	1.115 Werke	(1.458)
	2.372 Bände	
	davon 614 Bände aus	
	der Fernleihe	

Ausleihen aus der Handbibliothek

(exklusive Fernleihen)	175	(265)
Schriftliche Auskünfte	229	(208)
Verliehene Handschriften	4	(1)
Entliehene Handschriften	-	(21)
Neuzugänge: Autographen	29	(3)
Nachlässe	4	(-)

Leihgabe: M.ch.o.28, Tagebuch des Johann Jakob Dominikus zur Ausstellung "Zum 200.Todestag Friedrichs des Großen" im Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz Berlin.

Ermittlung von Musikalien in Franken

Am 3.7.1986 fand im Diözesanarchiv eine Diskussion über das weitere Vorgehen bei der Ermittlung von Musikalien in Franken und deren mögliche Veröffentlichung in einem gedruckten Katalog in naher Zukunft statt.

Hans Thurn

2.5 TECHNISCHE ABTEILUNG

Im Berichtszeitraum ist die Anzahl der Kopien durch Selbstbedienung wiederum um 12% angestiegen, nämlich von 468.357 im Jahre 1985 auf 524.602 im Jahre 1986. Dies liegt einerseits an der verstärkten Benutzung des Hauptlesesaals (s. Benutzung Tabellen 3 und 10-11), andererseits jedoch wohl auch daran, daß im Jahre 1986 zwei weitere Wertkartenautomaten an Kopiergeräten des Hauptlesesaals installiert wurden, so daß jetzt auf drei Kopiergeräten sowohl mit Münzen als auch mit Wertkarten kopiert werden kann. Der Anteil der Kopien durch Wertkarten beträgt 35,7% (187.250 Kopien, 1985: 44.940 Kopien mit 1 Wertkartengerät). Ein viertes Wertkartengerät wird im Januar 1987 beschafft.

In der Kopierstelle sank das Gesamtaufkommen der Kopien für Benutzungszwecke um 16,9% auf 202.363 Kopien (1985: 243.380 Kopien). Dadurch und durch den Einsatz zweier rationellerer Kopiergeräte konnte der Personaleinsatz von Aushilfskräften entsprechend reduziert werden.

Die stärkste Entspannung in der Kopierstelle ist bei den berechneten Kopien zu verzeichnen: hier sank die Anzahl um 22,7% auf 129.360 Kopien (1985: 167.314). Das entspricht in etwa dem Rückgang von 18,6% bei den kopierten Aufsätzen für Institute (s. Benutzung Tabelle 6), die im Berichtszeitraum 11.916 Aufsätze enthielten (1985: 14.640). Die Zahl der unberechneten Kopien für die Fernleihe sank um 4% auf 73.003 Kopien (1985: 76.066). Zum Vergleich sei hier die Zahl der kopierten Aufsätze in der aktiven Fernleihe genannt: 1986 war ein Rückgang von 2,7% auf 11.559 Aufsätze zu verzeichnen (1985: 11.881).

Für internen Bedarf wurden von Bibliothekspersonal 62.049 Kopien und Rückvergrößerungen über Reader Printer erstellt (1985: 58.195). Für Benutzungszwecke wurden über die Reader Printer 22.685 Rückvergrößerungen von Mikromaterialien hergestellt (1985: 16.561), davon 6.157 in Selbstbedienung durch Benutzer.

In der Beschriftungsabteilung wurde ein Bereich Sonderbeschriftung eingerichtet. Hier werden Reparatur und Erneuerung von Signaturschildern und Lokalkennzeichen auf Altbeständen und Umarbeitungen erledigt.

Die Sicherheits- und Schutzverfilmung der Würzburger Handschriften konnte im Berichtszeitraum erheblich vorangetrieben werden: Es wurden 416 Handschriften mit insgesamt 67.045 Aufnahmen verfilmt (1985: 90 Handschriften mit 7.973 Aufnahmen). Außerdem wurden in der Fotostelle 7.527 Aufnahmen gemacht (1985: 3.790), davon 2.491 aus 74 Handschriften, 3.919 aus 111 Druckwerken und 1.117 aus 359 Zeitungen. Zusätzlich entstanden 322 fotografische Vergrößerungen (1985: 566), davon 230 von Planfilmen. Diese unverhältnismäßige Steigerung bei den Aufnahmen konnte erzielt werden, weil arbeitsintensive Aufnahmen und Vergrößerungen für Veröffentlichungen im Berichtszeitraum kaum anfielen.

Die Druckerei lieferte mit 189 Aufträgen (1985:138) 876.605 Einzeldrucke (1985: 615.559), davon 429.280 durch Werbeträger ganz oder teilweise finanziert. Der Anteil der Informationsblätter für die Benutzer der Bibliothek belief sich auf 20 Infos (z.T. unveränderte Neuauflagen) mit einer Gesamtauflage von 48.070 Stück (1985: 30.400). Als Neuauflagen erschienen Bestandsverzeichnisse der Gebiete Recht, Naturwissenschaften und Geisteswissenschaften der Lehrbuchsammlung (Auflage je 130 bzw. 150 Exemplare).

Der Katalogkartendruck hat sich um 9,4% auf 333.800 Karten verringert (1985: 368.264). Von den 103.416 für die Zentralbibliothek hergestellten Katalogkarten (1985: 106.064) sind lediglich 10.771 für die rückwärtige Ergänzung der abgebrochenen Zettelkataloge bestimmt (10,4%), ca. 20.000 Karten sind für die Universitätsbibliographie (ca.19%), die restlichen sind Titelaufnahmen von Dissertationen, die den Tauschexemplaren beigelegt werden. Für Teilbibliotheken wurden 230.384 Katalogkarten gedruckt. (1985: 262.200), davon ca.18.000 Karten für den Zeitschriftenaufsatzkatalog eines Instituts und ca.20.500 für die Hofbibliothek Aschaffenburg.

In der Buchbinderei wurden 569 Bücher neu gebunden (1985: 267), 2.424 kleinere Reparaturen durchgeführt (1985: 1.542) und 1.062 Bände der Lehrbuchsammlungen foliiert (1985: 889). 75 Stücke wurden restauriert (1985: 77), bei denen es sich überwiegend um handschriftliche Fragmente handelte.

Die Poststelle versandte 7.498 Einheiten (1985: 8.728), sowie 23.568 Briefe und Drucksachen (1985: 23.085).

Rudolf Stahr

2.6 AUSBILDUNG

Wegen der Reduzierung der Ausbildung des bibliothekarischen Nachwuchses im bayerischen Bibliotheksbereich bekam die Universitätsbibliothek keine Anwärter des mittleren und gehobenen Dienstes zugewiesen. Auch für den höheren Dienst fand keine Ausbildung statt.

Wie jedes Jahr kamen aber 4 Praktikanten der Fachhochschule für Bibliothekswesen in Stuttgart, die ein 2-wöchiges Informationspraktikum absolvierten.

Bei der Korrektur und Benotung von Klausuren der Ausleseprüfung des gehobenen Dienstes 1986 beteiligten sich diesmal 6 Mitarbeiter der Bibliothek.

Uwe Reichel

2.7 VERANSTALTUNGEN

Die vom Universitätsbund Würzburg finanzierte und vom Institut für Deutsche Philologie durch Herrn Prof.Dr.Hess betreute Reihe der "Werkstattgespräche mit Autoren der deutschen Gegenwartsliteratur" wurde 1986 fortgesetzt. Es fanden fünf sehr gut besuchte Abende mit Reiner Kunze (15.1., ca. 700 Besucher), Leonie Ossowski (19.1., ca.340 Besucher), Horst Bienek (19.2., ca 390 Besucher), Martin Walser (12.11., ca 700 Besucher) und Günter Kunert (10.12., ca.300 Besucher) statt.

Im Jahr 1986 ist lediglich eine umfangreiche Ausstellung gezeigt worden. Sie war den Inkunabeln der Universitätsbibliothek Würzburg gewidmet (5.6. - 25.10.). Ein von zahlreichen Spendern unterstütztes Begleitbuch zu dieser Inkunabelausstellung fand über Erwarten starkes Interesse, so daß bereits im August eine zweite Auflage gedruckt werden mußte.

Am letzten Tag der Inkunabelausstellung ging auch das zweitägige Wissenschaftliche Kolloquium zu Ende, das aus Anlaß des 80. Geburtstages von Herrn Prof.Dr.Otto Meyer stattfand und am 24.Oktober mit einem festlichen Abend in der Universitätsbibliothek eröffnet wurde.

In Verbindung mit diesem Geburtstag zeigte die Universitätsbibliothek zwei kleinere Ausstellungen. Die eine, im 1.Obergeschoß, präsentierte die 80 Doktorarbeiten und 10 Magisterarbeiten, die bei Prof.Meyer, dem langjährigen Vorsitzenden des Bibliotheksausschusses, angefertigt wurden. Die andere, im Erdgeschoß, stellte Veröffentlichungen des Jubilars vor, das Verzeichnis seiner Publikationen und die ihm gewidmeten Festschriften und Festartikel.

Wilhelm von Humboldt (gest. 1835) wurde im Dezember 1985 und Januar 1986 in einer kleinen Ausstellung in der Halle

gewürdigt, danach ferner Teddy Kollek (Friedenspreisträger 1985 des Deutschen Buchhandels) und u.a. auch der aus Franken stammende Historiker Michael Ignaz Schmidt, über dessen Leben und Werk Herr Professor Dr.Otto Meyer in der Universitätsbibliothek am 25. 11. einen Vortrag hielt.

Gottfried Mälzer





Das Wissenschaftliche Kolloquium aus Anlaß des 80. Geburtstages von Prof. Dr. Otto Meyer wurde mit einem festlichen Abend in der Universitätsbibliothek eröffnet.- Auch für das leibliche Wohl war gesorgt (unten: Verwaltungsbetriebsassistent Heß)

Umseitig: Der Jubilar, daneben Regierungspräsident Dr. Vogt; unten links Universitätsvizepräsident Prof. Schmidt, daneben Prof. Petersohn (Marburg), der Leiter des Kolloquiums.



3. TEILBIBLIOTHEKEN

3.0 Allgemeine Situation der Teilbibliotheken

Die Teilbibliotheken, in denen Personal der Universitätsbibliothek beschäftigt ist, sind durch ihre Verschiedenartigkeit in Aufgabenstellung, Größe und Struktur gekennzeichnet. Dies erschwert es naturgemäß, einen allgemeinen Überblick über die Situation außerhalb der Zentralbibliothek zu geben. Jedoch zeigt sich, daß die Probleme der Zentralbibliothek - weiter ansteigende Benutzungszahlen, steigende Kosten für die Literaturbeschaffung, zu wenig Mitarbeiter und zu geringe finanzielle Mittel - auch in den dezentralen Einrichtungen wiederkehren.

3.01 Erwerbung

Ein wichtiger Faktor für die Arbeit in den Teilbibliotheken ist die jeweilige Etatsituation. So standen 1986 den Teilbibliotheken nur geringfügig erhöhte Haushaltsmittel (4% Steigerungsrate) und in sehr begrenztem Umfang Sonderzuweisungen zur Verfügung. Durch den günstigen Dollarkurs und auch durch die verstärkten Anstrengungen vor Ort, die Zahl an Geschenken und die Zahl der im Tausch erworbenen Bände zu erhöhen, hat sich jedoch die Zahl der gesamten Neuerwerbungen (Kauf, Tausch, Geschenk) erfreulicherweise um 6% gegenüber dem Vorjahr erhöht. Auch diesmal sei deshalb mit Dank vermerkt, daß vor allem Hochschulangehörige den Teilbibliotheken Geld- oder Bücherspenden haben zukommen lassen oder Zeitschriftenabonnements zur Verfügung gestellt haben. Dadurch können sicherlich die drückenden Etatprobleme nicht gelöst werden, es ist aber ein erfreuliches Zeichen der Verbundenheit mit den betreffenden Einrichtungen.

3. 02 Benutzung

In fast allen Teilbibliotheken ist die Zahl der Benutzer weiter angestiegen. Gründe sind hierfür in den noch steigenden Studentenzahlen (z.B. Mathematik + 12 %, Physik + 9%, Chemie + 8%) und den zum Teil guten Öffnungszeiten einzelner Teilbibliotheken (z.B. Biowissenschaften und Wirtschaftswissenschaften) zu suchen.

Im Hinblick auf die Öffnungszeiten bietet sich ansonsten ein uneinheitliches Bild. So schwanken die täglichen Öffnungszeiten (Mo-Fr) von 13 1/2 Stunden (TB Rechtswissenschaften) bis zu 4 Stunden (TB Psychologie). Im letzteren Fall sind die knappen Öffnungszeiten einem geordneten Lehr- und vor allem Studienbetrieb sicherlich nicht hilfreich.

3. 03 Katalogsituation

Die in 12 Teilbibliotheken und der Zweigstelle der Universitätsbibliothek aufgestellten Mikrofichetkataloge (Neuer Würzburger Hochschulgesamtkatalog) - sie weisen sämtliche Bücher und Zeitschriften, die in der Zentralbibliothek, den Teilbibliotheken, Instituten und Kliniken vorhanden sind, nach - werden von den Benutzern immer häufiger benutzt und für Bestellungen herangezogen und ersparen so in vielen Fällen dem Benutzer einen Weg ans Hubland. Auch die Mitarbeiter der Teilbibliotheken verwenden den Katalog für Literaturrecherchen, Titelaufnahmen und Erwerbungsentscheidungen.

Wie schon in den letzten Jahren ist zu beklagen, daß die Mikrofichetkataloge von den Institutsangehörigen leider nicht in dem Maß benutzt werden, wie es zu wünschen wäre. Bei über 30% der abgegebenen Leihschein fehlt die Signatur, obwohl das Buch in der Universität vorhanden und somit im Mikrofichetkatalog nachgewiesen ist. Das bedeutet zusätzliche Arbeit für den Signierdienst und in vielen Fällen eine längere Beschaffungszeit für die Besteller. Hier bedarf es noch mehr Informationsarbeit,

In der Teilbibliothek ist bei der Bucherwerbung ein Rückgang von 14% zu verzeichnen. 2.821 Bände konnten neu beschafft werden. Ursachen sind in den steigenden Kosten für die Literaturbeschaffung und in der Nichtbesetzung eines Lehrstuhls zu suchen. Erfreulicherweise erhöhte sich die Zahl der laufenden Zeitschriften um 6 Titel auf jetzt 375 Titel.

Für die Lückenergänzung von wichtigen Zeitschriften wurde 1986 für 30 Bände ca. 3.100,- DM ausgeben.

Auch 1986 wurden zahlreiche Bände Altbestand, vor allem aus den Bereichen Fränkische Kirchengeschichte und Liturgiewissenschaft, neu katalogisiert (779 Bände). Hinzu kamen noch 382 Neuzugänge des Ostkirchen-Instituts der Augustiner, so daß insgesamt 3.981 Bände katalogisiert wurden.

Mit Beginn des Sommersemesters wurden 43 m Zeitschriften und 27 m Monographien in die neue verschließbare Schrankwand im Vorraum der Fundamentaltheologie/Dogmatik umgeräumt, da die Empore im Seminar für Liturgiewissenschaften aus statischen Gründen keine Bücher mehr aufnehmen konnte. Der restliche freie Platz ist reserviert für schutzbedürftige Bestände aus den Seminarbibliotheken. Die mit der Umräumung zusammenhängenden Katalogänderungen konnten ohne Verzögerung durchgeführt werden.

Leider lassen die verschiedenen und z.T. zu kurzen Öffnungszeiten in den einzelnen Seminarbibliotheken noch manche Wünsche offen. Hier könnte sicherlich durch räumliche Zusammenlegung einiger Seminarbibliotheken Abhilfe geschaffen und somit bessere Arbeitsbedingungen für die Studenten erreicht werden.

3. 2 Teilbibliothek für die Juristische Fakultät

Alte Universität, Domerschulstraße 16, Tel. 31 315
Beauftragter Fachreferent: Dr. Hans-Peter Ziegler
Derzeitiger Bestand: 240.000 Bände
Neuzugänge 1986: 5.397 Bände
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.30 bis 22.00 Uhr
Samstag 8.30 bis 12.00 Uhr
Benutzer 1986: 98.324

Die Arbeit des "Juristischen Seminars" wurde auch 1986 von hohem Benutzeraufkommen, knappen finanziellen Mitteln und beengten Raumverhältnissen geprägt. Trotzdem konnten in der Regel alle anfallenden Aufgaben gelöst werden.

Der Bestand wuchs um 5.397 Bände auf nunmehr 240.000 Bände. Dabei ist besonders positiv zu bewerten, daß sich der Anstieg aus einem echten Zuwachs in fast allen Sparten der Bestandsvermehrung auch und gerade gegenüber dem Vorjahr ergibt. So stieg der Zuwachs durch Kauf um 133 Titel (=4,3%), derjenige durch Tausch um 390 Titel (= 229%!!) und der durch Geschenke um 428 Neuzugänge (= 36%).

Freilich stiegen auch die Ausgaben für die Literaturbeschaffung insgesamt um 12,2%. Eine Belastung, die nur durch den teilweisen Einsatz von Berufungsgeldern und durch Zuwendung von Sondermitteln aus den Instituten aufgefangen werden konnte.

Die Zahl der Benutzer der Teilbibliothek erhöhte sich noch einmal leicht um 126 Personen auf 98.324. Dies bedeutet bei 279 Öffnungstagen im Jahr eine tägliche Benutzung von 352 Besuchern. Da nur 241 Arbeitsplätze zur Verfügung stehen, kommt es naturgemäß immer wieder zu Engpässen. Dies zu beheben ist erst im Rahmen des Gesamtumbaus der Alten Universität möglich.

So mußte auch, um den Zuwachs von über 100 Regalmeter Bücher unterbringen zu können, wieder ein älterer Teil des Lesesaalbestandes in das Kellermagazin verbracht

werden. Das war gleichzeitig Anlaß dafür, die dort frei zugänglichen Bestände neu und übersichtlich zu gliedern und aufzustellen.

3. 3 Teilbibliotheken für die Philosophische Fakultät II

3. 3. 1 Teilbibliothek für Anglistik, Germanistik, Romanistik

Philosophiegebäude, Am Hubland, Tel. 888 676

Beauftragte Fachreferenten: Dr. Karin Morvay (Germanistik)

- Leitung -

Dr. Hans Böhm (Romanistik)

Dr. Sigrid von der Gönna

(Anglistik)

Derzeitiger Bestand: 189.918 Bände

Neuzugänge 1986: 3.407 Bände

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.45 bis 20.30 Uhr
(Semesterferien 9.00 bis 18.00 Uhr)
Samstag 8.45 bis 12.30 Uhr
(Semesterferien geschlossen)

Benutzer 1986: 83.150

Die Teilbibliothek hat im Jahr 1986 insgesamt 2.681 Bestellvorschläge der Seminare überprüft. 2.312 Bestellungen wurden schließlich aufgegeben.

Die Zahl der Benutzer stieg um 5% auf 83.150, 19.000 Buchausleihen fanden über das Wochenende statt. Die Bibliothek hat großzügige Öffnungszeiten. 62,5 Stunden in der Woche steht die Bibliothek den Benutzern zur Verfügung (in den Semesterferien 45 Stunden). Für den Aufsichtsdienst sind 8 Hilfskräfte mit Stundenverträgen angestellt.

Die Revision für die Fächer Anglistik, Germanistik, Ältere und Neuere Abteilung und für die 2.Hälfte der

Romanistik konnte diesmal termingerecht durchgeführt werden. Die sich daraus ergebenden Nacharbeiten und Verbesserungen am Katalog wurden vom Bibliothekspersonal übernommen.

Für die Germanistik Neuere Abteilung konnten Anfang des Jahres 40 neue Regalböden gekauft werden. Dadurch konnten die am schnellsten anwachsenden Gruppen "Deutsche Literatur des 20. Jahrhunderts" und "Zeitschriften" auseinandergezogen werden.

3. 3. 2 Teilbibliothek Geschichte und Kunstgeschichte

Philosophiegebäude, Am Hubland, Tel. 888 5525

Beauftragte Fachreferenten: Dr. Rüdiger Schmidt (Geschichte)
Dr. Martin Seelkopf (Kunstgeschichte)

Derzeitiger Bestand: 45.100 Bände (Geschichte)
17.459 Bände (Kunstgeschichte)

Neuzugänge 1986: 909 Bände (Geschichte)
231 Bände (Kunstgeschichte)

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.00 bis 21.00 Uhr
(Semesterferien 9.00 bis 19.00 Uhr)
Samstag 9.00 bis 13.00 Uhr
(Semesterferien geschlossen)

Im Bereich der Geschichte sind die Erwerbungs zahlen erfreulicherweise wieder leicht angestiegen, nachdem in den Jahren vorher ein Abwärtstrend zu verzeichnen war. So stieg die Zahl der gekauften Bände sogar um 9% auf 788 Bände. Da die Geschenke jedoch weiter rückläufig sind, wurden insgesamt nur 3% mehr Bände als im Vorjahr (1985: 881 Bände, 1986: 909 Bände) vereinnahmt.

Schlechter sieht es in der Kunstgeschichte aus. Auch 1986 wurden wieder weniger Neuzugänge (39%) verzeichnet als im Vorjahr. Es ist zu fürchten, daß sich die Erwerbungs zahlen auf diesem niedrigen Niveau stabilisieren, wenn nicht zusätzlich Sondermittel zur Verfügung gestellt

werden. Um so wichtiger ist in diesem Zusammenhang auch die enge Absprache mit dem Institut für Kunstgeschichte und dem Fachreferenten bei der Erwerbung von Kunstliteratur zu sehen.

Nachdem 1985 durch das Aufstellen alter Regale der Zentralbibliothek die Buchstellfläche im Fach Geschichte um 190 laufende Meter erweitert werden konnte, wurden 1986 die Folgearbeiten im wesentlichen durchgeführt und zu Ende gebracht. Nach einem genauen Belegungsplan wurde der größere Teil der Bücher verzogen, so daß es in allen Regalen wieder freie Stellflächen gibt.

3. 4 Teilbibliotheken für die Philosophische Fakultät III

3. 4. 1 Teilbibliothek im Institutsgebäude am Wittelsbacherplatz

Wittelsbacherplatz 1, Tel. 76 056

Beauftragter Fachreferent: Dr. Wolfgang Jehmüller

Derzeitiger Bestand: 16.235 Bände

Neuzugänge 1986 : 1.275 Bände

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 9.00 bis 20.00 Uhr
(Semesterferien 9.00 bis 12.00 Uhr
und 13.00 bis 16.00 Uhr)
Freitag 9.00 bis 15.00 Uhr
(Semesterferien 9.00 bis 12.00 Uhr
und 13.00 bis 15.00 Uhr)

Der im Jahr 1984 neu organisierten Teilbibliothek schloß sich 1986 die Abteilung Sozialkunde des Lehrstuhls Soziologie III an, so daß inzwischen 6 Lehrstühle und 3 Fachvertretungen beteiligt sind.

Der Gesamtbestand beträgt jetzt 16.235 Bände, 63 laufende Zeitschriften stehen zur Verfügung.

Die Vereinheitlichung der Systematik nach dem "Regensburger Modell" für den gesamten Bestand, kam im Berichtszeitraum leider wiederum nicht weiter. Allerdings konnte für die bisher umgestellten Bestände ein systematischer Zettelkatalog erstellt werden.

Die hohe Steigerungsrate bei den Neuzugängen von 30 % ist vor allem auf den neu aufgenommenen Bestand der Abteilung Sozialkunde des Lehrstuhls Soziologie III zurückzuführen. Für das gesamte Haus wurden 2.657 Bände katalogisiert, 8 % mehr als im Vorjahr.

Die Zahl der Buchausleihen ist um 5 % auf 9.863 Entleihungen angestiegen. Im Juli 1986 wurde ein weiteres Kopiergerät aufgestellt und in Betrieb genommen, da das Kopiervolumen in letzter Zeit sehr stark angestiegen ist.

3. 4. 2 Teilbibliothek Pädagogik

Philosophiegebäude, Am Hubland, Tel. 888 5562

Beauftragter Fachreferent: Dr. Wolfgang Jehmüller

Derzeitiger Bestand: 35.266 Bände

Neuzugänge 1986 : 420 Bände

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.00 bis 21.00 Uhr
(Semesterferien 9.00 bis 19.00 Uhr)
Samstag 9.00 bis 13.00 Uhr
(Semesterferien geschlossen)

Die Beschaffung von Fachliteratur konnte im gewohnten Umfang durchgeführt werden. 420 Bücher wurden neu erworben, 37 laufende Zeitschriften stehen zur Verfügung.

Die Bibliothek Pädagogik wird von einer Ganztagskraft betreut. Hinzu kommt noch eine aus Institutsmitteln vergütete Hilfskraft, die 50 Monatsstunden arbeitet. Neben der eigenen Katalogisierungsarbeit werden zusätzlich noch 2/3 der Neuanschaffungen des Instituts für Kunstgeschichte katalogisiert.

Die äußerst knapp gewordene Regalstellfläche konnte im Herbst 1986 um 54 Regalmeter (Stellfläche für ca. 9.000 Bände) erweitert werden. Dazu konnten Regale aus dem Altbestand der Zentralbibliothek zur Verfügung gestellt werden. Im Anschluß an die Neubelegung der Regale fand unter Mithilfe des Personals der Institute eine Revision der Bestände statt.

3. 4. 3 Teilbibliothek Psychologie

Lehrstuhl Psychologie I, Domerschulstraße 13, Tel. 31 839

Beauftragter Fachreferent: Dr. Wolfgang Jehmüller

Derzeitiger Bestand: 16.275 Bände

Neuzugänge 1986 : 145 Bände

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.30 bis 12.30 Uhr

Die Teilbibliothek Psychologie vermehrte ihren Bestand um 145 Bände auf 16.275 Bände insgesamt. Wegen der knappen finanziellen Mittel mußte die Anzahl der laufenden Zeitschriften um 4 auf 48 Titel reduziert werden.

Ungelöst ist auch 1986 das Problem der kurzen Öffnungszeiten (20 Stunden pro Woche), handelt es sich doch hier um die deutlich größte der vier psychologischen Lehrstuhlbibliotheken und um eines der am intensivsten benutzten Fächer.

3. 5 Teilbibliothek Biowissenschaften

Medizinisches Kollegienhaus, Koellikerstraße 2, Tel. 31 375

Beauftragter Fachreferent: Dr. Hans-Armin Knöppel

Derzeitiger Bestand: 20.008 Bände

Neuzugänge 1986 : 778 Bände

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.30 bis 21.30 Uhr
Samstag 11.00 bis 19.00 Uhr

Die Teilbibliothek, sie umfaßt jetzt 12 Lehrstühle aus 6 Instituten, hat ihre eigentliche Aufbauphase vorerst zu einem gewissen Abschluß gebracht, wenn auch die Neubesetzung von Lehrstühlen mit den damit verbundenen Literaturbedürfnissen immer wieder neue Anforderungen an die Zusammenarbeit stellen.

Der Gesamtbestand beträgt jetzt ca. 20.000 Bände. Da dieser Literaturbestand für die interessierenden Fächer durchaus zentrale Bedeutung in Würzburg hat und die Forschungstätigkeiten an den beteiligten Instituten sich ausweiten, steigen auch die Benutzungszahlen

stark an. Besonders bemerkbar macht es sich bei den von anderen Universitätseinrichtungen gewünschten Kopien von Zeitschriftenaufsätzen. So wurden 1986 11.000 Kopien von Mitarbeitern der Bibliothek angefertigt und den Bestellern zugeschickt.

Leider ist die zunehmende Benutzung auch an der steigenden Zahl der verschwundenen Bücher zu bemerken. Hier sind besondere Vorkehrungen - besonders verbesserte Aufsichtsmöglichkeiten - notwendig.

Die großzügigen Öffnungszeiten von 73 Stunden pro Woche konnten beibehalten werden. Die lange Abend- und Samstagsöffnung hat sich bewährt und wird auch weiterhin von den Instituten finanziert.

3. 6 Teilbibliothek für die Fakultät für Chemie und Pharmazie

Chemie-Zentrum, Am Hubland, Tel. 888 369

Beauftragter Fachreferent: Dr. Karl Theodor Schorpp

Derzeitiger Bestand: 23.689 Bände

Neuzugänge 1986 : 429 Bände

Öffnungszeiten:	Montag	10.00 bis 20.30 Uhr
	Dienstag bis Freitag	8.30 bis 20.30 Uhr
	Samstag	9.00 bis 13.00 Uhr

Bei den Neuzugängen ist wieder ein leichter Rückgang von 8 % zu verzeichnen, obwohl auch wie schon in den Vorjahren Sondermittel zur Literaturbeschaffung zur Verfügung standen. 166 Monographien und 263 Zeitschriftenbände konnten beschafft werden, 110 laufende Zeitschriften stehen zur Verfügung.

Die Einführung von Wertkarten (ab August 1986) zum bargeldlosen Kopieren für die beiden Kopierer hat zu einer spürbaren Entlastung des Bibliothekspersonals geführt, so daß jetzt mehr Zeit für die eigentliche bibliothekarische Arbeit bleibt.

Die Bibliothek hat 62,5 Stunden in der Woche geöffnet; der Abend- und Samstagsdienst wird weiterhin durch die Fakultät organisiert und finanziert.

3. 7 Teilbibliothek Geographie für die Fakultät für Geowissenschaften

Philosophiegebäude, Am Hubland, Tel. 888 5556

Beauftragter Fachreferent: Dr. Eva Pleticha-Geuder

Derzeitiger Bestand: 37.000 Bände, dazu ca. 100.000
Karten und ca.600 Atlanten

Neuzugänge 1986 : 900 Bände

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.00 bis 21.00 Uhr
(Semesterferien 9.00 bis 19.00 Uhr)
Samstag 9.00 bis 13.00 Uhr
(Semesterferien geschlossen)

Die Zahl der Neuerwerbungen ging gegenüber dem Vorjahr um 18 % zurück. Es überwiegen Tausch und Geschenke: im Berichtszeitraum sind hier vor allem die Bücher aus dem Nachlaß von Prof.Dr. J.Büdel zu nennen. 678 laufende Zeitschriften und Statistiken werden gehalten.

Das Institut finanziert eine eigene Zeitschriften-dokumentation. So erfaßten die drei dafür eingesetzten Hilfskräfte 1986 insgesamt 2.092 Aufsätze.

Die Bibliothek, die halbtags von einer Diplombibliothekar-in betretet wird, ist räumlich mit den Teilbibliotheken "Geschichte/Kunstgeschichte" und "Pädagogik" zusammengefaßt und somit auch an deren Öffnungszeiten (69 Stunden pro Woche) gebunden.

3. 8 Teilbibliothek für die Fakultät für Mathematik

Mathematisches Institut, Am Hubland, Tel. 888 5002

Beauftragter Fachreferent: Uwe Reichel

Derzeitiger Bestand: 35.467 Bände

Neuzugänge 1986 : 752 Bände

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.00 bis 18.00 Uhr
(Semesterferien Mo-Do 8.00 bis 16.00 Uhr
Fr 8.00 bis 15.00 Uhr)

Die Teilbibliothek hatte schon im Vorjahr einen deutlichen Anstieg in der Benutzung zu verzeichnen. Dieser Trend

setzte sich auch 1986 fort, so stieg z.B. die Zahl der Ausleihvorgänge im Berichtszeitraum um 8% auf 6.159 Bände. Gründe sind u.a. in der nochmals stark angestiegenen Zahl (12 %) an Mathematikstudenten zu sehen.

Personal und Räumlichkeiten können diese erhöhte Beanspruchung bis jetzt jedoch noch bewältigen.

Für den Einband der Zeitschriften konnten 1986 knapp 11.000,- DM ausgegeben und somit alle 225 laufenden Zeitschriften gebunden werden. Leider fehlen bis jetzt noch die finanziellen Mittel, die Zeitschriftenjahrgänge auch vor 1985 zu binden.

Für den Kauf von Monographien standen zusätzlich 22.000,- DM aus den Mitteln der Otto-Volk-Stiftung zur Verfügung.

Die Bibliothek ist während des Semesters 50 Stunden in der Woche geöffnet und kommt so voll den Bedürfnissen der Benutzer entgegen.

3.9 Teilbibliothek Physik der Fakultät für Physik und Astronomie

Physikalisches Institut: Röntgenring 8, Tel. 31 606

Beauftragter Fachreferent: Uwe Reichel

Derzeitiger Bestand: 14.910 Bände

Neuzugänge 1986 : 511 Bände

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 8.00 bis 17.00 Uhr
Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr

Die Bauarbeiten für den 2. Bauabschnitt des Physikalischen Instituts und damit auch der neuen Teilbibliothek Physik gehen zügig voran. Es ist damit zu rechnen, daß die neue Teilbibliothek im WS 87/88 bezogen werden kann. Für die Benutzbarkeit der Bibliothek wird der Umzug vom Röntgenring eine erhebliche Verbesserung mit sich bringen.

Positiv ist zu vermerken, daß sich die Zahl der Zeitschriftenabonnements im Vergleich zum Vorjahr um 8 Titel erhöht hat. 21 inländische und 70 ausländische Zeitschriften stehen jetzt den Benutzern zur Verfügung. Auch die Zahl der gekauften Neuzugänge an Monographien stieg um 65 % auf 188 Bände.

Insgesamt wurde für die Bestandsvermehrung etwa 18 % mehr an Haushaltsmitteln als 1985 ausgegeben.

3. 10 Teilbibliothek für die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Neue Universität, Sanderring 2, Tel. 31 903

Beauftragter Fachreferent: Dr. Walter Holzheuer

Derzeitiger Bestand: 51.185 Bände

Neuzugänge 1986 : 983 Bände

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.00 bis 21.00 Uhr
(Semesterferien

Montag bis Freitag 8.00 bis 19.00 Uhr)

Benutzer: 24.027

In der Teilbibliothek konnten die erweiterten Öffnungszeiten aufrechterhalten werden, da erneut Sondermittel zur Verfügung standen. Die Bibliothek hat 65 Stunden während der vorlesungsfreien Zeit geöffnet.

Im Berichtszeitraum wurden 983 Bände neu erworben, 18 % mehr als im Vorjahr; 400 laufende Zeitschriften sind abonniert.

Neben der Katalogisierung für die Teilbibliothek (708 Titel) wurden noch 990 Katalogisate für 6 Lehrstuhlbibliotheken angefertigt.

Pünktlich zu Beginn des Wintersemesters 86/87 konnten die neuen Garderobenschränke - insgesamt 472 - zur Verfügung gestellt werden. Nach anfänglichen Schwierigkeiten haben sich die Benutzer jetzt daran gewöhnt, daß Taschen, Mäntel, Jacken usw. nicht mit in die Bibliothek genommen werden dürfen, da jetzt genügend Ablagemöglichkeiten vorhanden sind.

Die sachgerechte Gestaltung des Eingangsbereiches und des Arbeitsplatzes der Aufsichtskraft steht noch aus. Erste Vorgespräche wurden mit dem Bauamt anlässlich des Einbaues der Garderobenschränke jedoch schon geführt.

Uwe Reichel

4. STATISTISCHE ÜBERSICHT

	1986	1985
1.	<u>Angaben zur Hochschule</u>	
1.1	Zahl der Hochschullehrer (nach Haushaltsplan)	
	C 4 = 179 C 3 = 153 C 2 = 85	
	417	415
1.2	16.938	16.763
1.3	Gesamtzahl der Fakultäten, Institute und zentralen Einrichtungen (ggf. Kliniken)	
	100	100
1.3.1	12	12
1.3.2	64	64
1.3.3	5	5
1.3.4	19	19
<hr/>		
2.	<u>Personalverhältnisse der Bibliothek, aufgeschlüsselt nach Bes.-Gr. bzw. BAT</u>	
2.1	Gesamtzahl der Beamten-, Angestellten- und Arbeiterstellen (gemäß Haushaltsplan)	
	123	123
2.1.1	Höherer Dienst: 16 Davon Angestellte: -	
2.1.2	Gehobener Dienst: 49,5 Davon Angestellte: 8,5	
2.1.3	Mittlerer Dienst: 42 Davon Angestellte: 25	
2.1.4	Einfacher Dienst: 11 Davon Angestellte: 5	
2.1.5	Arbeiter: 4,5	
2.2	<u>Sonstige Stellen</u>	
2.2.1	Zahl der Stellen, die der Bibliothek aus dem übrigen Stellenplan der Hochschule zur Verfügung gestellt sind -	
		-

	1986	1985	
2.2.2	Zahl der Beschäftigten, die nicht aus dem Etat der Hochschule bezahlt werden (z.B. DFG, Stiftung Volkswagenwerk)	2	-
2.2.3	Zahl der Hilfskräfte (z.B. ABM, Werkstudenten), umgerechnet in Vollzeitäquivalente	-	-
2.3	Zahl der Anwärter, die bei der Bibliothek ausgebildet wurden (ausgenommen Kurzpraktika)	-	-
2.3.1	Höherer Dienst	-	-
2.3.2	Gehobener Dienst	-	-
2.3.3	Mittlerer Dienst	-	-
<hr/>			
3.	<u>Sächliche Ausgaben (außer den Ausgaben unter 6.)</u>		
3.1	Titelgruppe 01	-	-
3.2	Titelgruppe 73	351.088,-	237.221,-
3.2.1	davon für Teilbibliotheken	30.228,-	26.644,-
3.3	Titelgruppe 75	-	1.670,-
3.4	Titelgruppe 76	-	-
3.5	insgesamt	351.088,-	238.891,-
<hr/>			
4.	<u>Bestand</u> (am Ende des Berichtsjahres)		
4.1	Gesamtbestand an Druckschriften (Bände; ohne AV-Materialien und andere Medien aber incl. Dissertationen) in der zentralen Bibliothek	1.085.688	1.065.058
4.2	Dgl. in den Zweigbibliotheken	9.884	9.632
4.3	Dgl. in den Teilbibliotheken (bzw. Fakultäts- und Institutsbibliotheken)	ca. 1.420.000	ca. 1.393.800
4.4	Bestand an Druckschriften insgesamt (Bände)	ca. 2.505.700	ca. 2.468.490

		1986	1985
4.5	davon Bestand der Lehrbuchsammlungen (ZB)		
4.5.1	Zahl der Bände	22.312	22.016
4.5.2	Zahl der Titel	5.354	5.389
4.6	Bestand der Studentenbücherei	-	-
4.7	Bestand der AV-Medien und anderen Materialien insges.	25.742	18.555
4.7.1	AV-Medien	2.227	2.156
4.7.2	Mikromaterialien	15.562	8.866
4.7.3	Andere gedruckte Materialien	7.839	7.462
4.7.4	Sonstige Materialien	114	71
<hr/>			
5.	<u>Zahl der laufenden Zeitschriften</u> (=Zeitschriften und zeitschriftenartige Reihen, z.B. Jahrbücher, Geschäftsberichte u.ä.)		
5.1	in der Zentralbibliothek	5.565	5.882
5.2	in den Zweigbibliotheken	-	-
5.3	in den Teilbibliotheken (bzw.Fakultäts- und Institutsbibliotheken)	7.612	7.630
5.4	Gesamtzahl der Zeitschriften	13.177	13.512
5.4.1	davon inländische Zeitschriften	7.338	7.509
5.4.2	davon ausländische Zeitschriften	5.839	6.003
<hr/>			
6.	<u>Ausgaben für Bestandsvermehrung</u>		
6.1.	Ausgaben für inländische Literatur (incl. Zeitschriften)	548.186,-	644.722,-
6.2	Ausgaben für ausländische Literatur (incl. Zeitschriften)	459.117,-	521.711,-

		1986	1985
6.3	Ausgaben für Tausch	5.279,-	3.116,-
6.4	Ausgaben für Einband	155.293,-	151.694,-
6.5	Gesamtausgaben (= Summe 6.1 bis einschl. 6.4)	1.167.875,-	1.321.243,-
6.5.1	davon Aufwand für zentrale Bibliothek	1.092.073,-	1.266.522,-
6.5.2	davon Aufwand für Zweigbibliotheken	30.539,-	21.185,-
6.5.3	davon Aufwand für Teilbibliotheken	45.263,-	33.536,-
6.5.4	davon Ausgaben für Zeitschriften	487.184,-	514.674,-
6.5.5	davon Sonder- und Drittmittel (z.B. besondere Zuweisungen aus dem Haushalt, Zuwendungen seitens der DFG, Spenden u.ä.)	30.000,-	214.930,-
	<u>Nur für alte Universitätsbibliotheken</u>		
6.6	Ausgaben der Instituts- und Fakultätsbibliotheken für Bestandsvermehrung	2.457.967,-	2.634.074,-
6.6.1	davon aus Umschichtungsbetrag für Teilbibliotheken	100.676,-	101.698,-
6.7	Gesamtausgaben des Bibliothekssystems (=Summe 6.5 + 6.6)	3.625.842,-	3.955.317,-
6.7.1	davon Ausgaben für Zeitschriften (für Instituts- und Fakultätsbibliotheken nicht bekannt)		
7.	<u>Bestandsvermehrung</u> (Erwerbungseinheiten = Buchbinderbände)		
7.1.	Gesamtzahl der Erwerbungen	ca. 46.800	ca. 43.700
7.1.1	davon Zentralbibliothek und Zweigbibliotheken	20.630	19.236
7.1.2	davon Teilbibliotheken	-	-
7.1.3	davon Dissertationen	3.389	3.972

7.2	Zahl der Erwerbungen durch	1986	1985
7.2.1	Kauf	11.011	10.667
7.2.2	Pflichtablieferung	2.420	2.102
7.2.3	Tausch	5.058	6.638
7.2.4	Geschenk	2.141	1.249
<u>Nur für alte Universitätsbibliotheken</u>			
7.3	Bestandsvermehrung der Fakultäts- und Institutsbibliotheken (Erwerbungsseinheiten)	ca.26.200	ca.24.500
7.4	Bestandsvermehrung des Bibliothekssystems insgesamt	ca.46.800	ca.43.700
<hr/>			
8.	<u>Katalogisierung</u>		
8.1	Zahl der katalogisierten Titel	53.861	48.486
8.1.1	davon EDV-Katalogisierung	51.665	45.717
8.1.1.1	davon Eigenkatalogisierung	15.866	15.939
8.1.1.2	davon Abrufe (inkl.Zutragungen)	29.239	26.052
8.1.2	davon konventionelle Katalogisierung	2.196	2.769
8.2	Zahl der beschlagworteten Titel	24.318	21.565
8.3	Zahl der bestichworteten Titel	-	-
8.4	Zahl der systematisierten Titel	10.848	10.649
<hr/>			
9.	<u>Öffnungszeiten</u>		
9.1	Zahl der Öffnungstage	292	292
9.2	Öffnungsstunden pro Woche	59,5	59,5

		1986	1985
9.2.1	Ausleihe	59,5	59,5
9.2.2	Zahl der Lesesäle (ZB)	5	5
	Gesamtzahl der Öffnungsstunden der Lesesäle	59,5	59,5
	während des Semesters:	59,5	
	in den Semesterferien:	59,5 (August:41)	

10. Zahl der Benutzer

10.1	Ausleihe	19.766	20.580
10.2	Lesesäle	267.012	178.765

11. Ortsleihe

11.1	Gesamtzahl der eingegangenen Bestellung (incl. Lehrbuchsammlung, ohne aktive Fernleihe)	297.612	312.283
	davon positiv erledigt	248.458	255.575
11.2	Ortsleihe mit Lesesaalbenutzung von Magazinbeständen und mit Ausleihe von Lesesaalbeständen einschl. Fakultätsentnahme und Kurzausleihe (Bände)	262.418	268.196
11.2.1	davon Fakultätsentnahme	-	-
11.2.2	davon Kurzausleihe	613	559

12. Fernleihe

12.1	Verleihung nach auswärts		
12.1.1	Zahl der eingegangenen Bestellungen	33.757	33.056
12.1.2	davon positiv erledigt	19.298	19.242
12.1.3	Zahl der nach auswärts versandten Bände (die Zahl der versandten Kopien ist in Bde., aus denen kopiert wurde, umzurechnen)	19.936	20.104

		1986	1985
12.2	Entleihungen von auswärts		
12.2.1	Zahl der abgesandten Bestellungen	36.505	39.827
12.2.2	davon positiv erledigt	35.233	36.406
12.2.3	Zahl der erhaltenen Bände (die Zahl der erhaltenen Kopien ist in Bde., aus denen kopiert wurde, umzurechnen)	37.677	39.191
<hr/>			
13.	<u>Kopier- und Fotoarbeiten</u>		
13.1	Zahl der angefertigten Kopien (einschl. Reader-Printer und Münzkopierer)	811.724	786.184
13.2	Zahl der Fotoaufnahmen	74.572*	11.763*

* einschließlich Sicherheitsverfilmung

5. ANLAGEN

5.1 Veröffentlichungen

Universität Würzburg. Bibliographie der Veröffentlichungen des Jahres 1984. Redaktion *Karin Morvay*. - In: Jahresbericht der Julius-Maximilians-Universität über das akademische Jahr 1984/85 (1986), S. 135-476.

Universitätsbibliothek Würzburg. Jahresbericht 1985. Würzburg 1986. 148 S. Mit 10 Abb.

- Lehrbuchsammlung. (Teilverzeichnisse, neue Ausgaben).
Naturwissenschaften. 50 S. - Rechtswissenschaft 32 S.

Günther, Maria: Unterfränkische Bibliographie 1985.- In: Mainfränkisches Jahrbuch 38 (1986), S. 190-309.

Mälzer, Gottfried: Bericht der Universitätsbibliothek.- In: Jahresbericht der Julius-Maximilians-Universität über das akademische Jahr 1984/85 (1986), S. 93-107.

- Bücher-Schicksale im Zeitalter der Säkularisation.- In: Aus dem Antiquariat. 1986, S. A365-A374.

- "Ein Büchervorrat ist in jeder Provinz unentbehrlich."
Karl Theodor von Dalberg als Bibliotheksmäzen.- In: Aus dem Antiquariat. 1986, S. A41-A46.

- Die Franconica-Sammlung der Universitätsbibliothek Würzburg.- In: Bibliotheksforum Bayern. 14 (1986), S. 137-154.

- Der Hochschul-Gesamtkatalog auf neuem Weg.- In: Der Bibliothekar zwischen Praxis und Wissenschaft. *Bernhard Sinogowitz* zum 65. Geburtstag. Hrsg. von *Dieter Schug*.- Wiesbaden: Harrassowitz 1986, S. 53-66.

- Die Inkunabeln der Universitätsbibliothek Würzburg.
Würzburg: Echter, 1986. 320 S. ~~170~~ schwarz-weiß Abb.
u. 32 Farbtafeln.
- Würzburgs älteste Bücher.- In: Philobiblon. 1986, S.
239-249.
- Würzburger Inkunabeln.- In: Die Kunst. 1986, S. 718-725.
- Würzburgs älteste Bücher.- In: Würzburg - heute.
1986, S. 20-23

Pleticha-Geuder, Eva: Die Auswirkungen der Säkularisation auf die bayerischen Bibliotheken.- In: Porta Ottoniana; Beiträge zur fränkischen und bayerischen Landesgeschichte; Otto Meyer zum 80. Geburtstag gewidmet. Hrsg. von Harald Parigger. Bayreuth 1986, S. 101-120.

Thurn, Hans: Die Handschriften der Universitätsbibliothek Würzburg. 2. Band, 2. Hälfte. Die Handschriften aus St. Stephan zu Würzburg. Bearb. von Hans Thurn. Wiesbaden: Harrassowitz 1986. XI, 216 S.

Tiwisina, Josef (Mitherausgeber): Bibliothek. Forschung und Praxis. Hrsg. von Paul Kaegbein, Hans Joachim Kuhmann, Joachim-Felix Leonhard, Elmar Mittler, Josef Tiwisina, Peter Vodosek. 10 (1986).

5.2 Leihgaben zu Ausstellungen

Fränkisches Volksleben im 19. Jahrhundert. Ausstellung im Mainfränkischen Museum Würzburg 28.11.1985-13.4.1986. 20 Bände, 2 Stiche und 3 Großposter.

250. Geburtstag von Michael Ignaz Schmidt. Ausstellung in Arnstein 30.1.-14.2.1986. In der Universitätsbibliothek Würzburg 25.11.1986-31.1.1987. 9 Leihgaben, davon 6 Werke von M.I. Schmidt.

Das Nibelungenlied in den Augen der Künstler vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Ausstellung der Staatl. Bibliothek Passau 1.5.-12.6.1986. Heldenbilder aus den Sagenkreisen Karls des Großen, Arthurs ... Hrsg. von Friedrich von der Hagen. Bd. 1. Breslau 1823.

Die Brüder Grimm. Dokumente ihres Lebens und Wirkens. Ausstellung im Historischen Rathaus Hanau 6.6.-28.9.1986. (Wiederholung der Ausstellung Kassel 1985.) Johann Heinrich Jung-Stilling, Heinrich Stillings Jugend. Eine wahre Geschichte. Berlin und Leipzig 1777.- Zeitung für die elegante Welt. Jg. 1810 Leipzig.

Kalender? Ey, wie viel Kalender! Literarische Almanache zwischen Rokoko und Klassizismus. Ausstellung der Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel 14.6.-5.11.1986. Poetische Blumenlese der Preußischen Staaten für 1789. Gesammelt von Kausch. Breslau 1789.

Kalender und Almanache. Ausstellung des Niedersächsischen Staatsarchivs Bückeburg 15.8.-15.9.1986. Fränkischer Musenalmanach für 1787, hrsg. von Johann Friedrich Degen.

Friedrich der Große. Ausstellung des Geheimen Staatsarchivs Preußischer Kulturbesitz Berlin zum 200. Todestag Friedrichs des Großen 15.8.-12.10.86. Tagebuch des Johann Dominicus 1756-1763. Handschrift M.ch.o.98.

Dr. Johannes Eck. Seelsorger - Gelehrter - Gegner Luthers. Ausstellung des Stadtarchivs Ingolstadt 8.11.1986-4.1.1987. Leo X., papa, Bulla contra errores Martini Lutheri et sequacium. Rom 1520.

5.3 Personelle Veränderungen

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]